

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

2. Jahrgang 1950/51

Wien, 20.11.1950

Heft 1

Erfolgreiche Jahresbilanz.

In der Zeit vom 21. bis 28. Oktober 1950 fand in Semriach und Graz die 2. Tagung und Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher statt. Zur Eröffnung hatten sich 24 Teilnehmer aus allen Bundesländern eingefunden. Namens der steirischen Höhlenforscher begrüßte Ing. Hermann Bock die versammelten Gäste. Als Vertreter der Gemeinde Semriach war der Herr Bürgermeister erschienen, der an die Tagung ebenfalls einige herzliche Worte des Willkommens richtete.

Nach der Begrüßung begann entsprechend der Tagesordnung sofort die Beratung mit dem Bericht des Kassiers und den Berichten der Verbandsleitung. Über den weiteren Verlauf der Tagung selbst wird das ausführliche Protokoll zusammenfassend berichten, das von der Verbandsleitung auch heuer wieder abgefaßt und vervielfältigt werden wird.

Infolge eines Schlechtwettereinbruches waren verschiedene Änderungen des Exkursionsprogrammes notwendig. Den Höhepunkt in Semriach stellte ein gemeinsamer Besuch der Semriacher Lurgrotte unter Führung von Kollegen Gangl dar, in dessen Verlauf auch der verunglückten Forscherin Poldi Fuhrich gedacht wurde.

Im gleichen Zeitraum fand in Peggau die Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission statt, an der die Vertreter der dem Verbande angeschlossenen Vereine gleichfalls teilnahmen. h.t.

Ein wichtiger Beschluß der Semriacher Tagung:

JEDER HÖHLENVEREIN IST VERPFLICHTET, SO VIELE EXEMPLARE DER FACHZEITSCHRIFT "DIE HÖHLE" ZU BEZIEHEN, ALS ER MITGLIEDER BESITZT.

(Antrag einstimmig angenommen.)

Herausgabe höhlenkundlichen Studienmaterials.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat seinerzeit für die Neuauflage der Skripten für die Höhlenführerprüfung, wie wir bereits mehrfach berichteten, neue Entwürfe ausgearbeitet, in denen die Fortschritte der Höhlenkunde bis in die jüngste Zeit Berücksichtigung fanden.

Bei der Herausgabe der Skripten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft sind, wie sich nunmehr herausstellt, die Entwürfe des Verbandes nicht oder doch nur teilweise verwendet worden. Die Vertreter der dem Verbande angeschlossenen Höhlenvereine haben daher beschlossen, die Entwürfe zu vervielfältigen und allen Vereinsmitgliedern in Form höhlenkundlichen Studienmaterials zugänglich zu machen. Die Entwürfe stellen eine kurze Einführung in die Fragen und Probleme der Höhlenkunde insbesondere für die junge Generation der Speläologen dar.

Die Durchführung der Herstellungsarbeiten hat der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, die Abfassung des Teiles über Höhlenbefahrungstechnik Herr Oberbaurat Ing. Bock übernommen.

KASSENBERICHT

Bericht des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für die Zeit
vom 1. September 1949 (Verbandsgründung) bis 31.8.1950.

Kassenstand.

	Eingänge	Ausgänge	Saldo
Post- und Scheckkonto 55312	2756.45	2650.17	106.28
Post- und Goldverkehr, Handkassa	1502.50	1168.09	334.41
	<u>4258.95</u>	<u>3818.26</u>	<u>440.69</u>

Einnahmen und Ausgaben.

Buchungsgebühren (Konto)	0.25	8.91	
Darlehen	150.--	150.--	
Mitgliedsbeiträge 1949, 1950	1301.--		
Spenden	1.--		
Unkosten	392.64	392.64	1)
"Die Höhle"	2081.20	2380.66	2)
Verbandsnachrichten	27.--	31.29	3)
Tafeln, Karten, Führer	220.60	242.60	
Portospesen	4.90	139.25	
	<u>3785.95</u>	<u>3345.26</u>	
tatsächl. Einnahmen u. Ausgaben	3785.95	3345.26	
Abhebungen und Einlagen aus dem Postscheckkonto in die Handkassa und umgekehrt	473.--	473.--	
	<u>4258.95</u>	<u>3818.26</u>	
Vermögensstand am 31.8.1950		<u>440.69</u>	
		4258.95	

Anmerkungen:

- 1) Die Anschaffungskosten für die Matrizen der Verbandsnachrichten seit 1.I.1950 sind in den Unkosten enthalten.
- 2) In den Ausgaben für die "Höhle" sind die Druckkosten für Heft 1 in Höhe von S. 1179.50, die der Landesverein n.ö. Höhlenforscher trug, nicht enthalten.
- 3) In dieser Post sind die Anschaffungskosten für Matrizen bis zum 31.XII.1949 enthalten.

Aufstellung der Unkosten.

Lokalmiete	24.--
Beteiligung an der Wiener Messe	63.94
Matrizen und Vervielfältigung	148.27
Bürobedarf	58.90
Drucksorten für den Postdienst	21.59
Stempelgebühren	29.--
Diverse Ausgaben	<u>46.90</u>
S u m m e	392.64

Rechnungsprüfer:
Rosa Tönies e.h.
Roman Pilz e.h.
Ing. Viktor Maurin e.h.

Josefine Schreiner e.h.
Kassier

DIE VERBANDSLEITUNG TEILT MIT

Literatur-Listen.

Nach einem Beschluß der 2. Verbandstagung sollen die Verbandsvereine der Verbandsleitung Listen der in ihren Bibliotheken vorhandenen höhlenkundlichen Literatur - zunächst unter besonderer Berücksichtigung der neueren Erscheinungen - zur Verfügung stellen. Die erste möglichst vollständige Liste ist bis zum 1. März 1951 dem Verbandsverbande bekanntzugeben.

Die Einzelmitglieder der Vereine werden ersucht, sich an die Schriftensammlung zu beteiligen. Die Listen sollen einheitlich nach Büchern, Broschüren, Führern, Zeitschriften, Sonderdrucken und nach Möglichkeit auch wichtigeren Zeitungsartikeln geordnet sein. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt die Ordnung nach Autoren.

Diese Listen sollen die Verbandsleitung in die Lage versetzen, im Frühjahr eine erste Bibliotheksliste zu vervielfältigen, in der die Stellen nachgewiesen werden, an denen seltener erreichbare Schriften eingesehen werden können. Für wissenschaftliche Arbeiten wird in Einzelfällen auch eine befristete Entlehnung möglich sein.

Darüber hinaus soll die Arbeit an einer Bibliographie für Höhlenkunde gefördert werden, deren Aufstellung zunächst für die Jahre 1945 bis 1950 nach dem Vorbilde der Schrifttumsnachweise von Helmut Cramer von Dr. Hubert Trimmel (Wien) in Angriff genommen worden ist.

Werbemöglichkeiten.

Die Verbandsleitung ist in der Lage, die Aufnahme von guten Bildberichten über interessante Höhlenforschungen oder über Schaubetriebe in der "Schwäbischen Illustrierten" zu vermitteln. Beiträge mit guten Bildern und kurzem Begleittext sind sehr erwünscht und werden an die Verbandsleitung zu Händen Dr. Salzer erbeten, der die Weiterleitung übernimmt.

Wir bitten auch, die Werbemöglichkeiten durch Abgabe von Inseraten in der "Höhle" wahrzunehmen.

Höhlenkundlicher Pressedienst.

Der Verband beabsichtigt, fallweise die Presse mit höhlenkundlichen Kurzberichten zu versorgen; diese Presseberichte werden jeweils auch in den "Verbandsnachrichten" enthalten sein. Die Übermittlung an die einzelnen Redaktionen erfolgt zum Teil zentral, zum Teil durch die Landesvereine in den Bundesländern, die eine entsprechende Anzahl von Blättern zur Verfügung gestellt bekommen. Um Kurzberichte, die in den "Pressedienst" aufgenommen werden sollen und können, wird daher gebeten. Unter anderem können auf diese Weise auch Nachrichten über die Aufnahme des Betriebes von Schauhöhlen u.dgl. zuverlässig an andere Zeitungsredaktionen übermittelt werden.

Literaturhinweise in den Verbandsmitteilungen.

Die Hinweise werden in Hinkunft in den Verbandsmitteilungen nur einseitig gedruckt sein, in Hinkunft auch zweiseitig, um eine katastermäßige Einordnung oder das Aufkleben auf eine Literaturkartei zu ermöglichen. Die Verbandsleitung hofft, damit einen Wunsch vieler Empfänger der Verbandsnachrichten zu erfüllen.

"DIE HÖHLE"

Preisbedingungen 1951.

Die Bezugsbedingungen der "Höhle" bleiben trotz der gesteigerten Druck- und Papierkosten auch für das kommende Jahr unverändert. Ein Einzel-Jahresabonnement für 4 Hefte stellt sich für Nichtmitglieder inkl. Postzustellung auf S 10.--, für Verbandsmitglieder, bzw. Mitglieder höhlenkundlicher Vereinigungen auf S 8.--.

Bei Sammelbestellungen von 5 Stück aufwärts durch Schauhöhlenunternehmen oder Verbandsvereine wird ein ermäßigter Preis von S 1.80 je Heft verrechnet. In diesem Falle erfolgt die Abrechnung nicht für den gesamten Jahrgang, sondern für jedes Heft einzeln.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß bei der 2. Verbandstagung beschlossen wurde, die finanzielle Grundlage für die Herausgabe der Zeitschrift weitgehend zu sichern, indem jeder Höhlenverein verpflichtet wurde, eine mindestens seiner Mitgliederzahl entsprechende Anzahl von Heften laufend abzunehmen.

Aufsätze und Kurzberichte.

Größere Aufsätze und Kurzberichte werden von der Verbandsleitung jederzeit gerne entgegengenommen. Während aber für größere Aufsätze, sofern sie nicht aktuellste Fragen betreffen, eine längere Wartezeit bis zum Erscheinen in Kauf genommen werden muß, können Kurzberichte kurzfristig untergebracht werden.

Veröffentlichungsmöglichkeit für Kurzberichte besteht auch in der Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes "Natur und Land".

Bitte um Klischees.

Für die Titelblätter der einzelnen Nummern benötigt der Verband laufend Klischees von österreichischen Höhlen. Vor allem sollen Bilder aus Schauhöhlen veröffentlicht werden, denen auch einzelne größere Aufsätze in den verschiedenen Nummern gewidmet sein werden. Um leihweise Überlassung derartiger Klischees wird dringend ersucht.

Die Zeitschrift als Ersatz für Höhlenführer.

Nach einem bei der 2. Tagung des Verbandes eingebrachten und angenommenen Antrag werden die Schauhöhlenbetriebe hiemit aufgefordert, größere Aufsätze mit den wesentlichsten Angaben über ihre Höhlen zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Die Hefte sollen dadurch für die einzelnen Betriebe, die selbst zur Herausgabe von "Höhlenführern" finanziell zu schwach sind, diese ersetzen und dort vor allem abgesetzt werden. Die Aufnahme in die "Höhle" soll jeweils auf Grund von Vereinbarungen zwischen dem betreffenden Unternehmen und der Verbandsleitung erfolgen. In der Regel wird entweder die Abnahme einer bestimmten Anzahl von Heften durch das im Inhalt besonders berücksichtigte Unternehmen, oder die Abnahme von Sonderdrucken auf Grund der Berechnung der Druck-, Satz- und Korrekturkosten gefühlert werden müssen. Nähere Auskünfte erteilt die Verbandsleitung gerne.

Annahme von Inseraten.

Vom Jahrgang 1951 an wird die "Höhle" auch Inserate annehmen, die auf besonderen Blättern beigeheftet und in die fortlaufende Seitennummerierung nicht einbezogen werden. Die Gebühren sind an anderer Stelle veröffentlicht. Da von den Erträgnissen dieser Inserate die weitere Ausgestaltung der Zeitschrift abhängt, bitten wir um eine entsprechende Verbetätigung durch alle Verbandsmitglieder. Anmeldungen samt der Verbandsleitung jederzeit entgegen.

Beim Internationalen Kongreß für Höhlenkunde 1950 in Monterrey (Mexiko) legte der Präsident der Société Spéleologique de France, Robert de Joly, ein Referat vor, in dem er anregte, folgenden Problemen besonderes Augenmerk zuzuwenden:

1. Kondensationserscheinungen in Höhlen.

Man weiß, daß die in Höhlen zirkulierenden Luftströme feucht sind und annähernd 100 % relative Luftfeuchtigkeit besitzen, und man weiß ferner, daß Kondensationserscheinungen unter bestimmten Bedingungen an den Wänden mehr oder weniger wirksam sind. Man kann sogar am Grunde mancher Schächte Gerinne finden, deren Ursprung nur auf Kondenswasser zurückgehen kann. Diese Erscheinung haben P. Chevalier im Trou du Glaz und vor ihm schon R. Joly festgestellt. In einer Nummer der "Spelunca" ist auch angeführt, wie diese Kondensation vor sich geht.

2. Temperaturzunahme am Fuße hoher unterirdischer Wasserfälle.

F. Trombe hat im Gouffre de la Henne-Morte beobachtet, daß nach einem Falle um 100 Meter die Wassertemperatur um 1 Grad zugenommen hatte. Der fragliche Wasserfall liegt zwischen 200 und 300 Meter Tiefe in der Höhle.

3. Höhlentöne mit radioaktiven Ausstrahlungen.

Mehrere Tage nach dem Verlassen des Gouffre de Padirac (Expedition 1949) legte R. Joly Höhlenlehm von seiner Kleidung auf eine empfindliche Platte. Nach 48 Stunden waren Buchstaben, die mit diesem Lehm geformt worden waren, lesbar. Man kann daraus ableiten, daß dieser Höhlenlehm Gamma-Strahlen absendet.

4. Bildung exzentrischer Stalaktiten.

Seit der Zeit des belgischen Kristallographen Prinz sind zahlreiche Hypothesen über diese Frage aufgestellt worden, man kennt aber den Ursprung dieser Konkretionen trotzdem noch nicht.

5. Bedingungen der Bildung von Bergmilch.

Nach dem Mineralogen "Lacroix ist Bergmilch ein "ungeregeltes Aggregat von Kalzitkristallen". R. Joly stellte fest, daß sich Bergmilch immer in Raumteilen bildete, in denen ein Luftstrom feststellbar war. Er vermutet, daß ein feuchter Luftstrom imstande ist, abgelagertes Kalziumkarbonat zu zersetzen und schwammig zu gestalten. Jedenfalls ist man über die Bildungsbedingungen noch nicht genügend unterrichtet.

Die Verbandsleitung hofft, daß der Aufforderung, Beobachtungen zu den aufgeworfenen Fragen mitzuteilen und zu veröffentlichen, auch österreichische Forscher nachkommen werden.

Der nächste internationale Kongreß für Höhlenkunde wird im Jahre 1952 in P a r i s abgehalten werden.

Beim Kongreß in Monterrey hat R. de Joly auch angeregt, die in den Plänen verwendeten Symbole auf der ganzen Welt zu vereinheitlichen und die Wichtigkeit der Aufstellung von Höhlenkatastern hervorzuheben. Es wird Aufgabe unseres österreichischen Verbandes sein, bis zur Tagung im Jahre 1952 engeren Kontakt mit unseren ausländischen Kollegen zu finden und in die Besprechungen über alle aufgeworfenen Probleme nach Möglichkeit einzugreifen.

BESCHAFFUNGSDIENST

Den Landesvereinen in Graz, Linz, Salzburg und Wien gehen mit diesen Verbandsnachrichten Belegexemplare der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft herausgegebenen Prüfungsskripten für Höhlenführer zu.

Allen Höhlenvereinen geht überdies je ein Exemplar der vom Landesverein niederöstr. Höhlenforscher herausgegebenen Sonderhefte der "Höhlenkundlichen Mitteilungen", Nummer 3 (Helmuth Cramer) und Nummer 4 (Güntherhöhle) für ihre Bibliotheken kostenlos zu.

Die Verbandsnachrichten können auch von den Einzelmitgliedern der Verbandsvereine gegen Kostenersatz von S 3,-- für 6 Hefte (ein Jahrgang) bestellt werden. Dieser Bestellmöglichkeit kommt jetzt auf Grund der neu gestalteten Literaturhinweise und des Ausbaues der inhaltlichen Gestaltung erhöhte Bedeutung zu. Die Verbandsleitung bittet daher, entsprechende Bestellungen an sie weiterzuleiten.

In diesem Zusammenhang erinnert die Verbandsleitung daran, daß von vielen Mitgliedern noch die Anzahl der zusätzlich gewünschten Exemplare der Verbandsnachrichten, sowie die Anzahl der 1951 laufend zu beziehenden Exemplare der "Höhle" nicht an den Verband gemeldet worden sind.

Die Landesvereine in Graz, Linz, Salzburg werden auch im kommenden Jahre laufend je ein Exemplar der "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Landesvereins niederöstr. Höhlenforscher kostenlos erhalten.

Im übrigen können bei der Verbandsleitung bestellt werden:

- | | |
|---|------|
| a) Verbandsnachrichten, Abonnement 1950/51, 6 Hefte | 3.-- |
| b) "Höhlenkundliche Mitteilungen", Abonnement 1951 | 8.-- |
| c) Sonderheft 3 der Höhlenkdl. Mitt., Helmuth Cramer | -.50 |
| d) Sonderheft 4 der Höhlenkndl. Mitt., Güntherhöhle | -.50 |
| e) Arnberger, Tafel der Erdgeschichte, nunmehr auch in kleiner Taschenausgabe | 3.60 |

Bestellungen sind umgehend erbeten.

KURZBERICHTE

Als Spende des stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Georg L a h n e r, wurde den Sammlungen des Verbandes ein Heft der "Mitteilungen für Höhlenkunde", Jahrgang 8 - 12, mit der Arbeit des Spenders "Im Karst der Schwarzen Berge" einverleibt. Besten Dank!

Vom Speleologický Klub in Brünn hat die Verbandsleitung anlässlich der 2. Tagung des Verbandes ein herzliches Begrüßungs- und Glückwunschschreiben erhalten.

Herrn Ministerialrat Dr. Saar wurden entsprechende Unterlagen für seine gemäß der Zusage bei der Bundeshöhlenkommission beabsichtigte Aufnahme mit dem Österreichischen Alpenverein hinsichtlich der Bildung von Gruppen für "alpine Tiefenforschung" auf sein Ersuchen zur Verfügung gestellt.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark feiert die Jahreswende 1950/51 in der Rettenwandhöhle bei Kapfenberg.

Bei Aufenthalten in Wien laden wir alle unsere Freunde ein, mit der Verbandsleitung persönlichen Kontakt aufzunehmen. Anwesenheitsdienst im Lokal Wien III., Newlinggasse 39//I an Freitagen von 18.30 h - 20.30 h.

"DIE HÖHLE"

ANNAHME VON INSERATEN

Einer vielseitigen Anregung entsprechend, hat sich der Verband österreichischer Höhlenforscher entschlossen, in die von ihm herausgegebene Fachzeitschrift "Die Höhle" auch Anzeigen aufzunehmen. Hierzu gibt er folgende Unterlagen bekannt:

Erscheinungsweise: Vierteljährliche Hefte zu 16 Textseiten.

Leserkreis: Höhleninteressenten aus allen Schichten der Bevölkerung.

Inhalt: Fachlich-wissenschaftliche Aufsätze und Berichte.

Auflage: 1000 Stück. Verbreitung vor allem in Wien, Salzburg und Steiermark. 5 % der Auflage gehen ins Ausland.

<u>Anzeigentarif:</u>	1/1	Seite (108 x 163 mm)	S	220.--
	1/2	Seite (80 x 108 mm)	S	110.--
	1/4	Seite (38 x 108 mm oder 80 x 52 mm)	S	55.--
	1/8	Seite (38 x 52 mm)	S	27.50

Die angegebenen Preise verstehen sich inklusive der 10 %-igen Anzeigenabgabe.

Klischees müssen beigelegt werden.

Wiederholungsrabatt bei viermaliger Einschaltung 25 %.

Die Verbandsleitung.

NEUES AUS DER HÖHLENKUNDE

Tragischer Unglücksfall französischer Forscher.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat anlässlich des tragischen Unglücksfalles, der das Leben von sechs französischen Forschern forderte, den Höhlenforschern Frankreichs in einem Schreiben sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

Der tragische Unglücksfall ereignete sich im Bergmassiv von Lemon mont bei Villars-les-Blamont im Jura nahe der schweizerisch-französischen Grenze. In einer Höhle im Stromlauf der Creuse wurde eine am 12. November eingestiegene Gruppe von 15 Höhlenforschern, die in die Höhle trotz des im fraglichen Gebiete herrschenden Hochwassers eingefahren war, vom Ansteigen des Wasserspiegels überrascht. Trotz sofort eingeleiteter Bergungsmaßnahmen waren sechs Todesopfer zu beklagen.

Vom Speläologischen Institute.

wir erfahren, wurde Herr Ministerialrat Dr. Rudolf S a a r vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft zum Vorstande des Speläologischen Institutes in Wien bestellt. Die Aufstellung und Einrichtung des Institutes wird in den nächsten Monaten erfolgen. Entsprechende Räumlichkeiten in der Wiener Hofburg, Bettlerstiege, die ursprünglich dem Verbands zugedacht waren, sind bereits weitgehend instandgesetzt worden.

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien, III.,
Neulinggasse 39 /Stg. I

Um Zusendung zweier Belegexemplare im Falle der Veröffentlichung
wird gebeten.

Höhlenentdeckungen in allen Teilen der Alpen.

(Hf) Aus Cannes wird gemeldet, daß kürzlich in der Nähe von Saint-Césaire in den Seealpen eine reich geschmückte Tropfsteinhöhle mit mehr als 1 Kilometer Ganglänge entdeckt und erforscht worden ist. Die neue Höhle ist das ausgedehnteste unterirdische Raumsystem der Seealpen.

Italienische Höhlenforscher sind mit der Bezwingung der Grotta Guiglielmo bei Come beschäftigt. Die letzte Expedition mußte angesichts eines neuen Abgrundes nach einem Abstieg von 360 Metern infolge Materialmangels abgebrochen werden.

In 1560 m Höhe wurde kürzlich im Zwölferspitz in den bayrischen Alpen, im Gebiet des Hochgernhauses, eine ausgedehnte Höhle entdeckt, die Höhenunterschiede von mehr als 100 Metern aufweist.

In Österreich haben steirische Höhlenforscher im Karstgebiet der Raabklamm bei Weiz zwei neue Höhlen entdeckt, die wunderbaren Tropfsteinschmuck aufweisen.

Weihnachten unter der Erde.

(Hf) Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher veranstaltet seine traditionelle Höhlen-Weihnachtsfeier heuer am Sonntag, den 10. Dezember vormittags in der Güntherhöhle bei Hundsegg. Wie alljährlich, werden sich an diesem Tage die Forscher und ihre Freunde beim Lichterbaum inmitten der Höhlenwelt zu einer besinnlichen Feierstunde treffen.

Ein Katalog der Höhlentiere.

(Hf) Auf der Tagung der Bundeshöhlenkommission, die vor kurzem in Peggau stattfand, gab Univ.Prof. Dr. Hans Strouhal bekannt, daß er die Arbeiten zu einem Katalog aller jener Tiere, die in den mehr als 2000 Höhlen Österreichs bisher festgestellt worden sind, weitgehend abgeschlossen hat. Diese überaus interessante und wissenschaftlich bedeutsame Zusammenstellung läßt erkennen, mit welchem Eifer Österreichs Höhlenkundler die Erforschung der unterirdischen Naturwunder betreiben. Unter den zahlreichen Tieren, die in der Auflistung enthalten sind, gibt es auch eine ganze Anzahl von Arten, die bisher ausschließlich in Höhlen beobachtet wurden.

Auskünfte und Mitteilungen
aller Art über H ö h l e n

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Neulingg. 39
Sprechstunden freitags von 18.30 - 20.30 h.

ferner durch die Landesvereine für Höhlenkunde in Graz, Linz und
Salzburg

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Wissenschaftliche Arbeiten und Zeitschriftenaufsätze.

- F r a n z Leonhard, Nordtiroler Paläolithikum ? Veröffentl. d. Museums Ferdinandeum, Bd. 26/29, Innsbruck 1949, S. 221 - 223 (Tischöferhöhle im Kaisertal bei Kufstein).
- S c h e i d e r Peter, Der älteste Fundbericht über die Tischöferhöhle. Veröffentl. d. Museums Ferdinandeum, Bd. 26/29, Innsbruck 1949, S. 225 - 227.
- H a n c a r Franz, Der jungpaläolithische Wohnbau und sein Problemkreis. Mitt. d. Anthropologischen Gesellschaft, Bd. LXXX, H. 1/2, Wien 1950, S. 86 - 100 (Vermutete Hüttendarstellungen in Höhlenzeichnungen des frankokantabrischen Kreises werden erwähnt. Wichtigste Feststellung: der Mensch des Jungpaläolithikums kannte bereits leichte Hütten!).
- M o v i u s Hallam L., Zur Archäologie des unteren Paläolithikums in Südasien und im Fernen Osten. Mitt. d. Anthropolog. Gesellschaft, Bd. LXXX, H. 1/2, Wien 1950, S. 101 - 139 (Behandelt die frühesten Menschenfunde, u.a. aus chinesischen Höhlen, und ihre Zeitstellung).
- P i r k e r Rudolf, Höhlen im Melker Sand. Natur und Land, 36. Jgg., H. 11, S. 192 - 195. (Maurerlucke bei Kendl an der Erlauf, 1881/1; Mühlbachloch, 1881/3; Handlloch, 1881/4; Türkenlöcher bei Reisenhof, 1881/2 a,b,c).
- T r i m m e l Hubert, Die Höhlenheuschrecke (Troglophilus cavicola Kollar) im mittelsteirischen Karste. Natur und Land, 36. Jgg., H. 11, Wien 1950, S. 195 (Repolusthöhle, Große Badlhöhle, Sragonithöhle).
- P a l a t Karl, Fledermäuse der Einödhöhle. Natur und Land, 36. Jgg., H. 11, S. 195 (Einödhöhle, 1914/6).

Sonstige Berichte; Zeitungspublikationen.

- W a l d n e r F., Bericht über die Studienfahrt in die Bucklige Welt. Natur und Land, 36. Jgg., H. 11, Wien 1950, Umschlagseite 4 (Altaquelle, 2871/1; Hermannshöhle, 2871/7).
- S t e a d Ronald, Die Höhlen der Fledermäuse. Riesige geheimnisvolle Hallen unter der Erde. Salzburger Nachrichten, 23. Juni 1950, (Karlsbad Caverns, USA).
- , Besuch der Dachsteinhöhlen heuer leichter. Salzburger Nachrichten, 22. Mai 1950.
- , Eine Grotte aus der Steinzeit. Kleines Volksblatt, Wien, 27. August 1950 (Höhle auf der Insel Levanzo).
- , Eine Grotte aus der Steinzeit entdeckt. Neues Österreich, Wien, 27. August 1950 (Höhle auf der Insel Levanzo).
- , Klettertour unter der Erde. Arbeiter-Zeitung, Wien, 30. August 1950 (Tantalhöhle im Hagengebirge).
- , 171 Stunden in den Höhlen des Hagengebirges. Kleines Volksblatt, Wien, 29. August 1950. (Tantalhöhle).
- , Neuland in Österreichs größter Höhle. Volksstimme, Wien, 29. August 1950.
- , 40 Kilometer unterirdisch durch das Hagengebirge. Wiener Kurier, 28. August 1950.
- , Höhlenbärenschädel aus der Eiszeit. Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 13. August 1950.
- , Höhlenbärenschädel aus der Eiszeit freigelegt. Kleines Volksblatt, Wien, 4. August 1950.

- W a l d n e r F., Der Pfennigstein. Mödlinger Zeitung, 2. Jgg., Nr. 25, S. 3, Mödling, 22.6.1950. (Geographisch-morphologisch)
- W i m m e r Rolf, Höhlenlehr. Arbeiter-Zeitung, Nr. 204, S. 8, Wien, 3. September 1950 (Feuilletonistische Schilderung einer Höhlenfahrt).
- W a l d n e r F., Versturzungsfahr in der Dreidärrischen Höhle. Mödlinger Zeitung, 2. Jgg., Nr. 30, S. 4, Mödling, 27.7.1950.
- H e l l M., Truggold vom Untersberg. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 29./30. Juli 1950 (Schatzsagen vom Untersberg).
- , Skelette - 15.000 Jahre alt. Kleines Volksblatt, Wien, 8. August 1950.
- , Steinzeitliche Menschenknochen gefunden. Kleines Volksblatt, Wien, 2. August 1950 (Funde von Apuseno Fissano).
- , Urnährensädel aus der Eiszeit. Neue Illustrierte Wochen= zeitung, Wien, 13.8.1950. (Salzofenhöhle).
- , Geheimnisvolle Tiefen. Sensationelle Höhlenexpeditionen in Salzburg und in der Steiermark (Gelbe Grotte bei Weiz, Weiße Grotte bei Weiz). Neue Österreich-Illustrierte, Wien, 9. September 1950, S. 3.
- , Österreichs größte Höhle im Hagengebirge. Die Presse, Wien, 29.8.1950. (Tantalhöhle).
- , Größte Höhle Österreichs entdeckt. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, Nr. 188, S. 3, 29. August 1950 (Tantalhöhle).
- , Höhlenforschungsgruppen im Alpenverein. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 20. September 1950, S. 3.
- WFG, Der verlorene See hunderte Meter unter der Erde. Die Woche, Nr. 39, Wien, 21. September 1950, S. 3/4. (Tantalhöhle).
- W a l d n e r F., Vom Drachen zum Höhlenlöwen. St. Michaelskalender 1951, 37. Jgg., Mödling/St. Gabriel 1950, S. 69/70.

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

Otto W., Herbig R., Handbuch der Archäologie im Rahmen des Handbuchs der Altertumswissenschaft, Vierte Lieferung. Jüngere Steinzeit und Bronzezeit in Europa und einigen angrenzenden Gebieten bis um 1000 v. Chr., München 1950, 402 Seiten, 56 Tafeln.

Der zitierte Band enthält folgende Arbeiten:

M e n g h i n - O s w a l d, Europa und einige angrenzende Gebiete außer dem Griechischen und Italischen Kreis, S. 5 - 176.

M a t t h ä s - R a d r i c h, Die Ägäis. S. 179 - 308.

K e s s e l n i t z - W e i n b e r g, Italien mit Sardinien, Sizilien und Malta. S. 309 - 400.

(Zahlreiche Angaben über Höhlen bringt vor allem der von Kschnitz-Weinberg bearbeitete Teil der Neolithzeit; aus der Ägäis wird bloß die Tragöschhöhle (Lanithi) behandelt.) 1)

S k u t i l Josef, Paleolithicologie. Československý Kras, III, H. 6/7, S. 145 - 152, Brno 1950. 2)

S k u t i l Josef, K. Rudezinského plán Macochy (1704) a Süszovy hrádce Pohledy (1804-4). (Der Plan der Macocha von Rudezinsky 1734 und die Turmhügel von Süszov 1804-4). Československý Kras, III. H. 3, S. 241 - 252, Brno 1950. 3).

1) Im Bundesdenkmalamt einzusehen. - 2) Im Archiv des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzusehen.

ARBEITEN AUS DEM AUSLAND

- M o n t o r i o l P o u s, Joaquin. El campo de Dolinas del pla de Campgras (Macizo de Garraf, Barcelona) /Das Dolinenfeld../ Speleon, Jg. I, Nr. 2, p. 23 - 39. Oviedo 1950. 1)
- G r o b e t André. Quatre jours d'Explorations souterraines. /Vier Tage unterirdischer Forschung im Höll-Loch, Schweiz/. L'Echo Montagnard, Jg. 28, H. 17, S. 143 - 146, Genève 1950 2)
- M o t t o l a Silvano, Ricordo di Eugenio Boegan. Alpi Giulie, anno 500, no. 2, p. 31 - 34, Trieste 1949 2).
- U t u d j i a n Edouard, La Flore Souterraine ou Cavernophile. /Die Pflanzenwelt der Höhlen/. (Kurze Zusammenfassung). Le Monde Souterrain, Jg. 15, no. 57, p. 320, Paris 1950 2).
- J o l y Robert, Au Congrès International de Spéléologie de Monterrey (Mexique). /Zum Internationalen Höhlenforscherkongreß in Monterrey (Mexiko)/. (Reisebericht mit Angaben über viele besuchte amerikanische Höhlen). Bulletin périodique officiel de la Société Spéléologique de France, Jg. 2, No. 4, p. 1-13, Paris 1950 3).
- S p a h n i Jean-Christian, Découverte d'ours des cavernes à Tanay sur Vouvry (Vallais). /Entdeckung von Höhlenbären bei Tanay/. L'Echo Montagnard, Jg. 28, Nr. 19, p. 163 - 165. Genève 1950. 2).
- S h a w T. R., Hassan's Cave, Malta. /Die Hassan-Höhle auf Malta/ Cave Science, No. 13, p. 191 - 193. Settle (England) 1950. (Bearbeitung mit Plan und zoologischen Angaben). 2)
- M o t t o l a Alfonso, O r t o l a n i Ennio, N. 3875 V.G.: Grotta presso il Cimitero di Guerra di San Pelagio /Die Höhle beim Kriegerfriedhof von San Pelagio/. Alpi Giulie, anno 500, n. 2, p. 34 - 38, Trieste 1949 2).
- S i m p s o n E., Lost Johns Cave. Leck Fell. Lancashire. Cave Science, no. 13, p. 206 - 217, Settle (England) 1950. (Monographische Beschreibung mit Plan): 2)
- B u r k h a r d t R., Z e d n i c e k O., Hydrografická Poznamky k problému Křtinského Potoka v. Mor. Krasu. /Hydrographische Notizen zum Problem des Křitciner Baches im Mährischen Karst/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, . 226 - 236, Brno 1950 2).
- P e l i s e k Josef. K otazce stáří Jeckynnické Pater v oblasti Moravského Krasu. /Die Frage des Alters der Etagen der Höhlen des Mährischen Karstes/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, S. 198 - 204, Brno 1950 -).
- K o w a l s k i Kazimierz. Nové práce a výsledky Polské Speleologie. /Neue Untersuchungen und Ergebnisse der polnischen Speläologie/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, S. 263 - 264, Brno 1950 2).

-
- 1) Bei Herrn Dr. H. Salzer einzusehen.
 - 2) Im Archiv des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzusehen.
 - 3) Bei Herrn Gustave Abel, Salzburg, einzusehen.

ARBEITEN AUS DEM AUSLAND

- M o n t o r i o I. P o u s, Joaquin. El campo de Dolinas del pla de Campgras (Macizo de Garraf, Barcelona) /Das Dolinenfeld../ Speleon, Jg. I, Nr. 2, p. 23 - 39. Oviedo 1950. 1)
- G r o b e t André. Quatre jours d'Explorations souterraines. /Vier Tage unterirdischer Forschung im Höll-Loch, Schweiz/. L'Echo Montagnard, Jg. 28, H. 17, S. 143 - 146, Genève 1950 2)
- M o t t o l a Silvano, Ricordo di Eugenio Boegan. Alpi Giulie, anno 500, no. 2, p. 31 - 34, Trieste 1949 2).
- U t u d j i a n Edouard, La Flore Souterraine ou Cavernophile. /Die Pflanzenwelt der Höhlen/. (Kurze Zusammenfassung). Le Monde Souterrain, Jg. 15, no. 57, p. 320, Paris 1950 2).
- J o l y Robert, Au Congrès International de Spéléologie de Monterrey (Mexique). /Zum Internationalen Höhlenforscherkongreß in Monterrey (Mexiko)/. (Reisebericht mit Angaben über viele besuchte amerikanische Höhlen). Bulletin périodique officiel de la Société Spéléologique de France, Jg. 2, No. 4, p. 1-13, Paris 1950 3).
- S p a h n i Jean-Christian, Découverte d'ours des cavernes à Tanay sur Vouvry (Vauxais). /Entdeckung von Höhlenbären bei Tanay/. L'Echo Montagnard, Jg. 28, Nr. 19, p. 163 - 165. Genève 1950. 2).
- S h a w T. R., Hassan's Cave, Malta. /Die Hassan-Höhle auf Malta/ Cave Science, No. 13, p. 191 - 193. Settle (England) 1950. (Bearbeitung mit Plan und zoologischen Angaben). 2)
- M o t t o l a Alfonso, O r t o l a n i Ennio, N. 3875 V.G.: Grotte presso il Cimitero di Guerra di San Pelagio /Die Höhle beim Kriegerfriedhof von San Pelagio/. Alpi Giulie, anno 500, n. 2, p. 34 - 38, Trieste 1949 2).
- S i m p s o n E., Lost Johns Cave. Leck Fell. Lancashire. Cave Science, no. 13, p. 206 - 217, Settle (England) 1950. (Monographische Beschreibung mit Plan): 2)
- B u r k h a r d t R., Z e d n i c e k O., Hydrografická Poznamky k problému Křtinského Potoka v. Mor. Krasu. /Hydrographische Notizen zum Problem des Křitciner Baches im Mährischen Karst/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, . 226 - 236, Brno 1950 2).
- P e l i s e k Josef. K otázce stáří Jeekynnické Pater v oblasti Moravského Krasu. /Die Frage des Alters der Etagen der Höhlen des Mährischen Karstes/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, S. 198 - 204, Brno 1950 2).
- K o w a l s k i Kazimierz. Nowé prace a výsledky Polské Speleologie. /Neue Untersuchungen und Ergebnisse der polnischen Speläologie/. Československý Kras, Jg. III, H. 8, S. 263 - 264, Brno 1950 2).

1) Bei Herrn Dr. H. Salzer einzusehen.

2) Im Archiv des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzusehen.

3) Bei Herrn Gustave Abel, Salzburg, einzusehen.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Größere Arbeiten und Zeitschriftenveröffentlichungen.

- H a s s i n g e r Hugo, Alte und neue Beobachtungen aus dem Geldloch im Ötscher. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft, Bd. 92, Wien 1950, H. 1 - 3, S. 24 - 29.
- T r i m m e l Hubert, Beobachtungen zur Frage der Raumbildung in der Badlhöhle bei Badl (Steiermark). Mitteilungen der Geogr. Gesellschaft, Bd. 92, Wien 1950, H. 1-3, S. 26 - 30.
- C o n s t a n t i n i Otto, Das Land der kalten Berge. Karst und Karsterscheinungen. Universum, 5. Jgg., Wien 1950, Heft 18, S. 567 - 571.
- W a l d n e r Franz, Neue Fossilfunde aus dem Langen Loch. Natur und Land, 36. Jgg., H. 12, Wien 1950, S. 214 - 215.
- E h r e n b e r g Kurt, Neue Funde aus der Salzofenhöhle. Natur und Technik, Wien 1950, H. 9, S. 234 - 236.

Zeitungsberichte.

- , Unterirdisches Höhlenforschungsinstitut in Frankreich. Natur und Technik, Wien 1950, H. 9, S. 236. (Grotte de Moulis, Ariège).
- R.P., Neue erschlossene Tropfsteinhöhlen. Universum, 5. Jgg., Wien 1950, H. 18, S. 583 ("Plobergerhöhlen bei Weiz" = Gelbe Grotte und Bärengrotte in der Weizklamm).
- , Wo forschen die Speläologen? Volksstimme, Wien, 29.9.1950 (Speläologisches Institut).
- , 150 Stunden Höhlenwanderung. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 27.8.1950 (Tantalhöhle).
- lier, Die Erforschung der Tantalhöhle. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 13.9.1950.
- , Die Höhlenexpedition im Hagengebirge. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 24.8.1950. (Tantalhöhle).
- , Die Schellenberger Eishöhle. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 13. 8. 1950.
- , Die Bildung von Höhlenforschergruppen... Salzburger Volksblatt, Salzburg, 25.9.1950. (Öst. Alpenverein).
- , 8 Tage lang im Geheimnis der Hagengebirgshöhle. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 22.8.1950.
- , 171 Stunden in Höhlenforscher-Arbeit. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 29. 8. 1950.
- , Das Älteste Werkzeug - 130.000 Jahre. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 249, 26. Oktober 1950, S. 8 (Repolsthöhle bei Badl).
- , Ein Höhlenjubiläum im Untersberg. Österr. Bergsteigerzeitung, 28. Jgg., Nr. 9, Wien, 15.9.1950, S. 7 - 8 (Schellenberger Eishöhle).
- , Tagung der Höhlenforscher Österreichs. Österr. Bergsteiger-Zeitung, 28. Jgg., Nr. 9, 15.9.1950, S. 8 (Ankündigung).
- L a h n e r Georg, Die Dachsteinhöhlen vor 40 Jahren entdeckt. Österr. Bergsteiger-Zeitung, 28. Jgg., Nr. 9, Wien, 15. September 1950, S. 8.
- A b e l Gustav, Unterwelt im Tennengau. Dult-Buch 1950, Salzburg. S. 16 - 23 (Zusammenfassende Darstellung).
- A b e l Gustav, Eisriesenwelt in 2000 Meter Höhe. Neue Höhlen im Tennengebirge. Wiener Bilderwoche, 6. Jgg., Nr. 31, Wien, 5.8.1950. (Bildbericht, Eiskogelhöhle).

B r a n d t n e r Fritz, Z a b u s c h Franz. Neuere Paläolith-
funde aus der Umgebung von Eggenburg, N.Ö.
Archaeologia Austriaca, Heft 5, S. 89 - 96, Wien 1950.
(Teufelslucken bei Eggenburg).

M o t t l Maria, Die Paläolithischen Funde aus der Salzofenhöhle
im Toten Gebirge. Archaeologia Austriaca, Heft 5, S. 24 - 34.
Wien 1950.

M o t t l Maria, Das Lieglloch im Ennstal, eine Jagdstation des
Eiszeitmenschen. Archaeologia Austriaca, Heft 5, S. 18 - 23,
Wien 1950.

M o t t l Maria, Das Protoaurignacien der Repolusthöhle bei Peg-
gau, Steiermark. Archaeologia Austriaca, Heft 5, S. 6 - 17,
Wien 1950.

F e l g e n h a u e r F., Die ersten Bergsteiger unserer Heimat.
Mitt.d.Urgesch.Arbeitsgemeinschaft, 1. Jgg., H. 7/8, S. 4-7.
Wien 1950.

Kurzberichte, Zeitungsberichte u.dgl.

---, Fledermäuse fliegen mit
Ultraschall und Radar. Das
Elektron, elektro- und radio-
technische Monatshefte, Nr.8,
Wien 1950.

---, 25 Jahre Fishöhle Schellen-
berg. Demokratisches Volks-
blatt, Salzburg, 18.8.1950.

---, Salzburger Höhlenfor-
schungsrekord. Salzburger
Volksblatt, Salzburg, 26.
August 1950 (Tantalhöhle).

---, Morgen Rückkehr der Salz-
burger Höhlenforscher. Demo-
kratisches Volksblatt, Salz-
burg, 26. August 1950. (Tan-
talhöhle).

---, 171 Stunden in der Tantal-
höhle. Demokratisches Volks-
blatt, Salzburg, 29.8.1950.

S a l z e r Heinrich, Öster-
reichs Höhlen auf der Wiener
Herbstmesse. Österreichische
Bergsteiger-Zeitung, Wien,
15. Oktober 1950, Heft 10.

A b e l Gustav, Novinky z le-
dové jeskyně "Eiskogel" v
Tennengebirge v Rakousku.
Československý Kras, Jg.III,
H. 6/7, S. 191, Brno 1950.

---, Unterirdische Märchenwelt.
Neue Wiener Tageszeitung, 246,
Wien, 5. November 1950, S. 8.
(Schauhöhlen Österreichs).

---, Hammerbeil auf grauer Vor-
zeit. Kleine Zeitung, Graz,
Nr. 248, 25.10.1950, S. 1
(Repolusthöhle).

H.G., Steirische Erde barg das
älteste Hammerbeil der Mensch-
heit. Kleine Zeitung, Graz,
23. Oktober 1950, S. 6.
(Repolusthöhle, Salzofenhöhle).

S c h a u p Wilhelm, Die Erfor-
schung der Tantalhöhle. Salz-
burger Nachrichten, Salzburg,
31. August 1950.

K.-, Die Geheimnisse unserer Höh-
len. Sensationelle wissenschaft-
liche Funde in Österreich. Neue
Illustrierte Wochenschau, N.45,
Wien 1950, 5.11.1950, S. 3
(Repolusthöhle, Salzofenhöhle).

Die in der Fachzeitschrift "Die
Höhle" erscheinenden Aufsätze
und Kurzberichte sind in das vor-
liegende Verzeichnis von Neuer-
scheinungen n i c h t aufge-
nommen.

VERBANDSNACHRICHTEN
Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

2. Jahrgang 1950/51. Wien, 10.1.1951. Heft 2

Wichtige Termine.

Um eine erfolgreiche Weiterarbeit der Verbandsleitung zu gewährleisten, bitten wir alle Schauhöhlenbetriebe und Mitgliedsvereine, die folgenden wichtigen Termine einzuhalten:

25. Jänner 1951: Annahmeschluß für Inserate zum Heft 1/1951 der "Höhle".
25. Februar 1951: a) Redaktionsschluß für Heft 2/1951 der "Höhle"
b) Annahmeschluß für Inserate in "Heft 2".
c) Schluß für Meldung der Schauhöhlenbetriebe über Besucherzahlen 1950 und über Betriebszeiten im Jahre 1951, sowie Preise u.dgl.
28. Februar 1951: Übermittlung von Ausstellungs- und Werbematerial für die Wiener Frühjahrsmesse.
1. März 1951: Einsendung der ersten Liste vorhandener Literatur höhlenkundlichen Inhalts durch die Vereine an die Verbandsleitung.

Unsere Schauhöhlen-Werbeaktion 1951.

Als zentrale Stelle zur Wahrung der Interessen der Schauhöhlenbetriebe und der Höhlenvereine hat der Verband österreichischer Höhlenforscher nunmehr mit Werbeaktionen für die Höhlenwelt Österreichs begonnen.

Hiezu wurde das Einvernehmen mit der Österreichischen Verkehrswerbung hergestellt, der Unterlagen über die erschlossenen Höhlen Österreichs, insbesondere über jene, die dem Verbandsangehören und die für den Fremdenverkehr bedeutungsvoll sind, zur Verfügung gestellt wurden. Neben einzelnen Zeitungsartikeln, die von dieser Stelle inspiriert wurden, konnten so kurze Hinweise auf die erschlossenen Höhlen auch an anderen Stellen untergebracht werden. So enthält der von der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen in Wien herausgegebene mehrsprachige Kalender 1951 im Abschnitt "Alpinistik" eine Aufzählung der Schauhöhlen Österreichs, und in einem besonderen Kalenderblatte Bild und kurze Charakteristik der Eisriesenwelt im Tennengebirge.

Der offizielle österreichische Sommerprospekt 1951, der bereits in Druck gegangen ist, wird gleichfalls einen solchen Hinweis auf Österreichs Schauhöhlen enthalten. Korrekturfahnen haben der Verbandsleitung bereits vorgelegen.

Unabhängig davon geht jedoch eine weitere Aktion vor sich, die eine Anregung der letzten Verbandstagung aufgreift, und die vor allem auch den kleineren Unternehmen mit mehr lokaler Bedeutung zugute kommen soll. Einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtbesucherzahl der Höhlen stellen die Schulklassen, die ihre Wanderungen in der Vorsaison, vor allem im Juni, durchführen. Die Werbung für Höhlenbesuche in den Schulen ist daher besonders wichtig.

Im vergangenen Jahre hat die Verbandsleitung die wichtigsten Daten über die Schauhöhlen Österreichs in einem in kleiner Auflage hergestellten Merkblatte zusammengefaßt. In ähnlicher Weise, jedoch ergänzt durch eine ganz kurze Charakteristik der betreffenden Höhlen und eventuell einer kurzen Lageangabe soll das Merkblatt heuer im Frühjahr neu aufgelegt werden, jedoch in so großer Auflage, daß es auch an die Schulen versandt werden kann.

Es kommt daher nur die Herausgabe in Druck in Frage. Dabei stellt sich nun die Frage, wie die Kosten hierfür gedeckt werden können, nachdem aus den laufenden Einnahmen des Verbandes kaum ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Die Verbandsleitung plant, dieses Merkblatt, das besser als Werbeblatt zu bezeichnen ist, auch der "Höhle" - vielleicht nur zum Teil als zusätzliche Seiten - beizugeben, und die zum Versand an Schulen bestimmten Exemplare sozusagen als Sonderdrucke herstellen zu lassen, um einen möglichst geringen Kostenaufwand zu erreichen.

Trotzdem wird damit möglicherweise kaum das Auslangen mit den vorhandenen Mitteln gefunden werden können. Die Verbandsleitung wird aber jedenfalls die Ankündigung von Schauhöhlenbetrieben, die dem Verbands nicht als Mitglieder angehören, von der Bezahlung der vollen Gebühren laut Anzeigentarif, wie er im letzten Heft der Verbandsnachrichten verlautbart wurde, abhängig machen. An die Verbandsmitglieder wird sie gegebenenfalls mit der Bitte um einen freiwillig zu entrichtenden Zuschuß herantreten.

Die Aussendung soll an alle Volksschulen, Haupt- und Mittelschulen unmittelbar vor Beginn der Wandertage im April erfolgen, das Werbeblatt selbst jedoch schon zur Frühjahrsmesse in Wien im März zur Verfügung stehen.

Die Verbandsleitung tritt daher schon jetzt mit der Bitte an alle Schauhöhlenunternehmen heran, die im Merkblatt 6 im Jahre 1950 genannten Daten auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und der Verbandsleitung allenfalls eingetretene Änderungen und Ergänzungen bis zu dem eingangs genannten Termin zuverlässig mitzuteilen.

Die Verbandsleitung erwartet, daß der Verbeerfolg einer derartigen Aktion den Erwartungen sicherlich entsprechen wird.

h.t.

G A N Z G E N A U

bitten wir die Verbandsnachrichten durchzulesen, die Mitteilungen zur Kenntnis zu nehmen und die Verbandsleitung in ihren Arbeiten durch tatkräftige Mitarbeit zu unterstützen!

Die Werbung von Inserenten für die "Höhle", und viele andere Arbeiten können nicht vom Vorsitzenden und vom Schriftführer alleine in der kargen Freizeit, die der Beruf übrigläßt, erledigt werden.

ACHTUNG! Bei der praktischen Arbeit an der Aufstellung der Schriftenverzeichnisse hat sich gezeigt, daß die bei der Verbandstagung in Samriach u.ä. beschlossene Gliederung der Schriften in "Bücher" einerseits und "Broschüren" andererseits nicht eindeutig und teilweise sogar unpraktisch ist. Es wird daher in Abänderung des Beschlusses empfohlen, eventuell diese beiden Gruppen bei der Inventarisierung zusammenzufassen, und davon nur Sonderdrucke, Zeitschriften und Führer abzugliedern.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Sprengmeisterkurs und -prüfung.

Im Frühjahr 1951 wird ein weiterer Kurs zur Ausbildung von Sprengmeistern und die entsprechende Prüfung abgehalten werden. Sprengungen aller Art dürfen bekanntlich nur von geprüften Sprengmeistern vorgenommen werden.

Interessenten melden sich beim Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Wien I., Regierungsgasse. Beim letzten Kurs betrug der Kursbeitrag einschließlich des Stempels für das Zeugnis S 154.--. Bei der Anmeldung sind Vor- und Zuname, Beruf, Anschrift, Geburtstag und Geburtsort anzugeben.

Freiexemplare der Dachsteinhöhlenbroschüre von G. Lahner.

Die Dachsteinhöhlen-Verwaltung hat dem Verbands zehn Freiexemplare der von G. Lahner anlässlich der 40-Jahr-Feier der Dachsteinhöhlen verfaßten Broschüre übermittelt. Der Verband dankt herzlichst für diese Spende. Jene Höhlenvereine, die die Broschüre noch nicht in ihren Bibliotheksbeständen haben, werden ersucht, ein Exemplar bei der Verbandsleitung anzufordern. Die restlichen Exemplare werden in den Tauschverkehr mit dem Auslande einbezogen werden und so mithelfen, von den unterirdischen Wundern im Dachstein auch unsere Fachkollegen des Auslandes in Kenntnis zu setzen.

Photos.

Die bei der Tagung 1950 bestellten Kopien von Bildern der Höhlenschau "Wiener Herbstmesse 1950" wurden bereits ausgesandt. Anlässlich der Tagung von Kollegen G. A b e l aufgenommene Motive aus dem Lurhöhlensystem (11 verschiedene Bilder) in Ansichtskartengröße können bei diesen um S 1.-- je Kopie bestellt werden.

Spende.

Als Beitrag für die Herausgabe der "Höhle" wurde dem Verbands von Ing. Rudolf Trimmel (Wien) eine Spende von S 50.-- übermittelt. Der Betrag fand als Zuschuß zu den Druckkosten von Heft 4/1950 Verwendung.

Zur Höhlenführerprüfung.

Wie uns mitgeteilt wird, betrugen die Kosten für die Teilnahme am Vorbereitungskurs und an der Prüfung selbst im abgelaufenen Jahre einschließlich der Verpflegungskosten usw. etwa 600 Schilling. Dabei ist der Verdienstentgang in der Zeit der Teilnahme nicht berücksichtigt. Von den Prüfungsanwärtern wird demnach ein sehr bedeutendes finanzielles Opfer verlangt. Eine möglichste Herabsetzung der Spesen wird bei künftigen Prüfungen wohl anzustreben sein.

Miete.

Die Verbandsleitung hat in Anbetracht der finanziellen Lage des Verbandes von der ihr erteilten Ermächtigung, einen Zinsanteil bis zu 40 S am gemeinsam mit den Landesvereinen n.ö. Höhlenforscher benützten Lokale in Wien zu tragen, noch keinen Gebrauch gemacht. Bisher wurden jeweils 12 S Zuschuß gewährt, für Jänner 1950 hat die Verbandsleitung einen Zuschuß von S 20.-- bewilligt.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1950

Vorbereitungskurs.

Vom 9. bis 13. September fand im Bundessportheim Obertraun der erste Höhlenführerlehrgang seit 17 Jahren statt. Die Leitung des Kurses hatten die Ministerialräte Kiesling und Grimbarg inne. Die speläologischen Fächer trug Dr. Waldner, das Gebiet "Erste Hilfe und Bergung" Generalarzt a.D. Dr. E. Angermayer vor. Über moderne Befahrungstechniken und Bergrettungswesen sprach der junge Salzburger Höhlenforscher Albert Morokutti, der bekanntlich die beiden Großexpeditionen in die Tantalhöhle technisch vorbereitet und geleitet hat. Über die Ergebnisse dieser Expeditionen berichteten er und Redakteur Wilhelm Schaup in einem ausführlichen Vortrag, der von den Lehrgangsteilnehmern und den Vertretern des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft mit größtem Interesse aufgenommen wurde. An dem Lehrgang nahmen Prüfungsanwärter aus Salzburg (Eisriesenwelt, Lamprechtsofen und Landesverein) und aus Oberösterreich (Dachsteinhöhlen) teil. Außer dem theoretischen Unterricht sind in der praktischen Ausbildung Rieseneishöhle und Mammothöhle im Dachstein sowie die Koppenbrüllerhöhle befahren worden.

Prüfung.

Die staatlichen Höhlenführerprüfungen selbst fanden während der Woche der österreichischen Höhlenforschung in Peggau/Seemriach im Oktober statt. Die Prüfungskommission stand unter dem Vorsitz des Sektionsleiters Ministerialrat Dr. Rudolf Saar, als Prüfungskommission gehörten ihr an Dr. Angermayer für Erste Hilfe und Rettungswesen, Ministerialrat Kiesling für praktische Höhlenkunde und Dr. Waldner für Theoretische Speläologie, und Kartenlesen. Der praktische Teil der Prüfung fand in der Lurgrotte statt. Unter Aufsicht von Ministerialrat Kiesling hatten die Teilnehmer einen Abstieg mittels Strickleitern zwischen Blocksberg und Zierhutsee zu überwinden, wobei die Klettertechnik und der Gebrauch der technischen Befahrungsbehelfe geprüft wurden. Hierbei fiel es besonders auf, daß der Höhlenführer von Lamprechtsofen, Hans Faistauer, trotz einer schweren Kriegsverwundung mit völlig gelähmtem linkem Arm ausgezeichnet bestand.

Als zweite praktische Prüfung hatten die Bewerber eine Probeführung zu leiten, wobei sich die anderen Teilnehmer an der Prüfung jeweils als möglichst dumm fragendes Publikum entsprechend widerwärtig zu benehmen hatten. Dieser Programmpunkt diente besonders zur Überprüfung des Benehmens des Führers, sowie seiner Erklärungstalente und seiner theoretischen Kenntnisse.

Die theoretische Prüfung selbst gliederte sich in Fragen über Erste Hilfe mit praktischen Beispielen von Verbänden usw., in Fragen der Theoretischen Höhlenkunde und Kartenlesen und in höhlenrechtliche und naturschutzgesetzliche Fragen, die Dr. Saar selbst prüfte.

Wilhelm Schaup.

Die Verbandsleitung hofft, allen Mitgliedern mit diesem kurzen sachlichen Bericht ein Bild vom Verlauf der Prüfungen und von den gestellten Anforderungen geboten zu haben.

Die Höhlenforscherkatastrophe im Jura.

Der tragische Unglücksfall in der Höhle "Fontaine de la Creuze" bei Villars-les-Blamont (Jura) hat folgende Opfer gefordert: Claude Vien (28 Jahre alt, aus Belfort); Maurice Roch (28, Belfort); Michel Moser (18, Belfort); Antonio Salvador (25, Essert); Jacques Durupt (25, Ronchamp); Raoul Simonin (25, Lure). Die Verunglückten waren Mitglieder der "Groupe Spéléologique Luron" mit dem Sitz in Lure (Haute-Saone), einer Zweiggruppe der Association Spéléologique de l'Est.

In der Antwort des Präsidenten dieser Gruppe, André Mairey, auf das Beileidschreiben der österreichischen Höhlenkundler wird betont, daß durch unsere Anteilnahme eine Gemeinschaft unserer Forscheridee zum Ausdruck komme, die großen Eindruck gemacht habe. In dem genannten Schreiben heißt es ferner wörtlich: "Empfangen Sie daher für Ihre Anteilnahme an unserm erlittenen Unglück, die wir besonders für die Hinterlassenen unserer Kamerade, die ihr Leben eingebüßt haben, entgegennehmen, unsern aufrichtigsten Dank."

Radioverbindung für Bergleute.

Nach einem Bericht der "Montan-Zeitung" soll es in Zukunft unter Tag eingeschlossenen Bergleuten möglich sein, mit Hilfe eines vor kurzem entwickelten drahtlosen Gegenprechverfahrens mit der Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Die Übertragung erfolgt, wie der Erfinder James A. Mac Niven (New York) erklärte, über frequenzmodulierte Radiowellen.

Die Anlage besteht aus einem tragbaren Sende- und Empfangsteil, den die Bergleute in der Nähe ihrer Arbeitsstelle aufstellen und durch zwei Drähte mit der Erde in Verbindung bringen. Die hochfrequenten Signale werden durch die Erdschichten fortgepflanzt und von einem gleichen, aber stärkeren Gerät über Tag aufgenommen.

G.A.

Höhlenforschungen in Irak.

Eine archäologische Expedition der Harvard-Universität unter Leitung von Dr. Henri Field erforschte Höhlen im nördlichen Zentralirak, wobei Steinwerkzeuge und Feuersteine gefunden wurden, die um 20.000 Jahre älter als die frühesten der bisher bekannten Steinzeitfunde sein dürften. ("Universum").

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Wissenschaft.

Die belgische "Société royale d'Etudes géologiques et archéologiques, les Chercheurs de Wallonie" feierte anfangs November ihren Präsidenten Arthur Vandebosch. Ein an sich unbedeutendes Erlebnis am 5. November 1900 hatte ihn auf die Bahn der Urgeschichte gelenkt, und seit nunmehr 50 Jahren ist er rastlos und eifrig auf diesem Fachgebiete tätig. Eng verknüpft mit seinem Lebenswerk ist die Geschichte der "Chercheurs de Wallonie", zu deren Initiatoren und Begründern Vandebosch im Jahre 1907 gehörte. Bei der Jubiläumsveranstaltung in Engis kündigte Ivan Radzitzky, ebenfalls ein gründendes Mitglied der Gesellschaft, die Herausgabe eines Bandes "Jubilair Arthur Vandebosch" an; zahlreiche Gäste waren erschienen und der Jubilar erfuhr zahlreiche Ehrungen.

Die französische Höhlenforschung in Trauer.

Wir bringen im folgenden einen ausführlichen Bericht über die jüngste Katastrophe.

Am Sonntag, den 8. Oktober, ertrank ein junger Höhlenforscher, Henri TOMBARD? Student der Rechte in Montpellier, obwohl er mit einem leichten Taucheranzug bekleidet war, in einem Wasserloch der Grotte von Lirou, 15 Kilometer nördl. von Montpellier.

Einige Wochen später, am 11. und 12. November, ereignete sich die schrecklichste Katastrophe, die die Höhlenforschung bisher betroffen hat, u.zw. im "Trou de la Creuze" in der Nähe der Ortschaft Blamont (Doubs) 13 Kilometer südlich von Belfort.

Dieser "Trou de la Creuze" ist eine Höhle, aus der zu allen Zeiten ein Strom kalten Wassers (6°C) fließt. Die Eintrittsstelle in einer Höhe von etwa 600 m ist etwa 2 m breit und 1.20 m hoch. Auf den von früher her bekannten 150 - 200 Metern ist der Gang bald weit und tief, bald zeigt er ziemlich hohe und enge Windungen. Acht Mann der Ortsgruppen Lure und Belfort der Association Spéléologique de l'Est waren am Samstag nachmittags gekommen, um einen Vorstoß in den Trou de la Creuze zu unternehmen und stiegen in die Höhle ein. Eines der Mitglieder wurde müde, gab bald auf und kehrte an die Oberfläche zurück.

Die Forschungsgruppe war inzwischen etwa einen Kilometer vorgegangen, als nach 5 Stunden durch einen unerwarteten Wettersturz das Wasser in der Höhle plötzlich zu steigen begann. Sofort ordnete der Expeditionsleiter den beschwerlichen Rückzug an. Dr. Mairey konnte infolge Ermüdung nicht mehr weiter. Die sechs übrigen wählten weiter dem rettenden Ausgang zu. 150 Meter vor diesem war der Gang vollgelaufen und der Rückweg abgeschnitten.

Noch in der Nacht zum Sonntag arbeiteten Rettungsabteilungen in übermenschlicher Anstrengung, um den Höhlenausgang zu erweitern und so den Wasserspiegel abzusenken. Ein Spezialtrupp der Feuerwehr in Paris wurde angefordert und sofort mittels Flugzeug zur Unglücksstelle befördert.

Am frühen Morgen des Sonntags gelang es, zwei der vermißten Forscher, die auf einer Felsplatte hingen, zu bergen. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Unheimlich war das stetige Steigen des Wassers zu beobachten. 3000 - 4000 Liter je Sekunde entströmten der Höhle. Die Tauchversuche der vier weiteren Teilnehmer mißlang. Sie konnten nur mehr als Leichen geborgen werden.

Am Sonntag um 19.30 h konnte der letzte der Vermißten, Dr. Mairey, nach 25-stündigem Ausharren geborgen werden. Dieser hatte glücklich einen kleinen Felsvorsprung erreicht, auf den er sich stützen konnte. Fast mit dem ganzen Körper steckte er im kalten Wasser. Er befand sich in einem kuppelartigen Raum, an deren Decke noch eine Luftansammlung von 30 cm Höhe zurückblieb. In diese konnte Mairey noch seinen Kopf über Wasser halten. Zeitweilig erreichten die Wellen Mund und Nase des Eingeschlossenen. Dr. Mairey konnte im Krankenhaus wiederhergestellt werden und ist der einzige Überlebende.

SALZBURG

Wie der Salzburger Landesarchäologe, Oberbaurat Dipl.Ing. Hell mitteilt wurde im Tennengebirge von einem Höhlenführer in 2114 Meter Höhe eine gut erhaltene römische Bronzefibel gefunden.

(Kleines Volksblatt, Wien, 31.10.1950).

KURZBERICHTE

Die Anregung, der Verband möge ein Abonnement auf Zeitungsausschnitte höhlenkundlichen Inhaltes bei dem einschlägigen Unternehmen "Observer" anmelden, wurde von der Verbandsleitung nicht realisiert, da 100 gelieferte Artikel nach den der Verbandsleitung vorliegenden Informationen S 168.-- kosten und dies eine dem Erachten der Verbandsleitung nach zu große finanzielle Belastung darstellt.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat sich bereit erklärt, sein Abonnement an Zeitungsausschnitten über den Verband zu leiten, so daß dieser in die Lage versetzt würde, einerseits die Literaturhinweise möglichst vollständig zu geben, andererseits auf entstellende Artikel umgehend zu erwidern. Der Landesverein hat dabei u.a. die Bedingung gestellt, daß der Verband für die Mitbenützung an den Salzburger Landesverein je 100 Ausschnitte, auch wenn diese doppelt sind, 50 Schillinge zu überweisen hätte. Die Verbandsleitung hat dieser Bedingung nicht zugestimmt. Vorläufig ist noch keine Regelung erfolgt.

Vereinsangelegenheiten, Personalangelegenheiten u.dgl. können in der Regel in der "Höhle" nicht gebracht werden. Wir bitten diesbezüglich alle Verbandsmitglieder um Verständnis.

In seinem Abschlußbericht für das Jahr 1950 meldet der Landesverein die Durchführung von insgesamt 205 Veranstaltungen und Unternehmungen durch den Verein oder durch seine Mitglieder, darunter u.a. 115 Höhlenfahrten und 18 Vorträge. Insgesamt nahmen an allen Veranstaltungen 2304 Personen teil, 114 Höhlen wurden besucht, davon 85 in Niederösterreich.

Die Verbandsleitung bittet, anlässlich der Übermittlung von Material für die Wiener Frühjahrsmesse, an die nochmals erinnert wird, auch - soweit vorhanden - einige Plakate der einzelnen Höhlenverwaltungen der Verbandsleitung zu übermitteln, die im Austausch bei den anderen Schauhöhlen affiziert werden sollen.

KORRESPONDENZECKE

Ing. Hermann B o c k: Bitte um baldige Übermittlung der zugesagten Besprechung der in italienischer Sprache erschienenen Höhlenarbeit über Capri von Kyrle für die "Höhle".

Sektion H a l l s t a t t - O b e r t r a u n: Bitte um umgehende Begleichung der offenen Rechnungen, insbesondere um Ein-sendung des Mitgliedsbeitrages 1950 und der Bezugsgebühren für die "Höhle".

Achtung ! Jene Vereine, welche die bei der Tagung in Semriach ausgegebenen Bestellblätter für die "Höhle" 1951 nicht der Verbandsleitung übermittelt und sonst keine Zeitschriftenbestellung vorgenommen haben, erhalten jeweils die Anzahl von Exemplaren der "Höhle", die der Mitgliederzahl 1950 entspricht. Der weitere Ausbau unserer repräsentativen Fachzeitschrift hängt von der gemeinsamen Werbung für sie weitgehend ab !

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien, III.,
Neulinggasse 39 / Stiege I

Um Zusendung zweier Belegexemplare im Falle der Veröffentlichung
wird gebeten.

Ausbau der Dachstein-Rieseneishöhle.

(Hf) Der Ausbau der Führungswege in der Dachstein-Rieseneishöhle, die bekanntlich schon jetzt elektrisch beleuchtet wird, ist in Zusammenhang mit dem Bau der Dachstein-Seilbahn vorgesehen. Die Seilbahn wird von Obertraun in den Höhlenpark der Schönberg-alpe führen und den Besuch der Rieseneishöhle wesentlich erleichtern. Um den gesteigerten Anforderungen durch stärkeren Besuch nachkommen zu können, ist die Schaffung eines Rundganges in der Rieseneishöhle durch Öffnung eines neuen Einstieges geplant. Die Besucher werden dann durch jetzt noch unzugängliche Gänge und Hallen die unterirdischen Eisdome erreichen und beim heutigen Eingange die Höhle verlassen.

Neuentdeckung in der Eisriesenwelt.

(Hf) In der Eisriesenwelt im Tennengebirge, die bereits 40 Kilometer erforschter Gänge aufweist, gelingen immer wieder größere Entdeckungen. Salzburger Höhlenforscher, die wie alljährlich den Anbruch des Jahres 1951 in der Eisriesenwelt feierten, fanden am Neujahrstage einen bisher unbekannten Gang in der Nähe des Oedl-Domes, den sie bis zu einem etwa 12 Meter tiefen Schacht verfolgten. Dort mußte die Forschung infolge des Fehlens von Befahrungsmaterials vorläufig abgebrochen werden.

Ein Jahr höhlenkundliche Fachzeitschrift.

(Hf) Vor einem Jahre veröffentlichten die Höhlenforscher Österreichs zum ersten Male Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einer eigenen Fachzeitschrift. Eine nie erlassende Opferbereitschaft und ein unverwüstlicher Optimismus gestatteten es, diese Zeitschrift im Laufe des ersten Erscheinungsjahres allmählich weiter auszubauen. Die Höhlenforscher Österreichs haben mit dieser mutigen Tat mitgeteilt, das Ansehen, das die österreichische Wissenschaft gerade in ihrem Arbeitsgebiete im Auslande früher besaß, weitestgehend wiederherzustellen.

Fledermäuse werden beringt.

(Hf) Studien über Wanderungen, Verbreitung und Lebensweise der Fledermäuse werden in österreichischen Höhlen seit fast 15 Jahren, vor allem in Niederösterreich und Salzburg, durchgeführt. Auch heuer wieder haben Höhlenforscher die dazu erforderlichen Kennzeichnungen der Tiere mit kleinen nummerierten Aluminiumringen in verschiedenen unterirdischen Raumsystemen vorgenommen. Die Versuche lieferten bereits recht bemerkenswerte Ergebnisse.

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien, III., Neulinggasse 39
Sprechstunden freitags von 18.30 - 20.30.

Auskünfte und Mitteilungen aller Art über höhlenkundliche Fragen.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

- , Wandertag zu den Spuren eines uralten Karsthaches. Möd-
linger Zeitung, 2, Mödling 1950,
Nr. 41 (12.10.), 3.
(Fischersteinhöhle, 1911/13, Zi-
geunerhöhle=Nestlerhöhle, 1914/37).
- , Eishöhlen in Vulkanen. Das
Kleine Blatt, Wien, 11.11.1950,
Nr. 45, S. 4.
- , Höhlenmenschen. Wiener Wo-
chenmagazin, 3, 45, Wien,
6. November 1950. (Journali-
stischer Bericht, prähistor.)
- R o t h m a y e r R., Höhlen
und Höhlenforschung. Was der
Tropfstein erzählt. Radio Wien,
H. 46, Wien 10.11.1950, S. 8.
(Gedankengänge Hossé's).
- T h o n e t M. Hans, Die Höhlen-
forscher. Arbeiter-Zeitung,
Nr. 275, Wien, 26.11.1950, S. 8
(Feuilleton. Höhlenfahrten im
Karstgebirge).
- T h a l b e r g Olaf M., Geheim-
nis der Höhlen und Grotten.
Neue Illustrierte Wochenschau,
Wien, Nr. 43, 26.11.1950.
(Verschiedenste Daten über Höh-
len, fehlerhafte Angaben).
- , Hochwasser unter der Erde.
Französische Höhlenforscher
von der Wasserflut überrascht
- 6 Tote. Arbeiter-Zeitung,
Wien, 14.11.1950, Nr. 264,
S. 6.
- , Nur einer verließ die Höh-
le lebend. Neue Wiener Tages-
zeitung, 14.11.1950, 253, S. 3
- , Höhlenforscher von Wasser-
massen eingeschlossen. Der
Montag, Wien, 13.11.1950.
- , Sechs Höhlenforscher - Op-
fer unterirdischer Fluten.
Der Abend, Wien, 13.11.1950,
S. 1.
- Mehr oder weniger ausführliche
Berichte über das Höhlenunglück
in der Höhle bei Blamont (Jura)
enthielten auch zahlreiche an-
dere Tages- und Wochenblätter.
688
- R a u s c h A., Das Wilde-Mann-
Loch. Der Naturfreund, 43,
11/12, Wien 1950, S. 149
(Befahrungsbericht).
- , Sind Fledermäuse tatsäch-
lich blind? Illustrierte Ro-
manzeitung, 13, 49, Wien,
3. Dezember 1950, S. 8.

BÜCHER

- J a c o b - F r i e s e n, K.H.,
Die Altsteinzeitfunde aus dem
Leinetal bei Hannover.
134 S., 56 Abb.
Hildesheim 1949.
- P e s c h e c k Christian, Lehr-
buch der Urgeschichtsforschung.
190 S., 15 Tafeln.
Göttingen 1950.
- S k u t i l Josef, První sestup
do Macochy (Der erste Abstieg
in die Macocha). Československý
společnost zeměpisná, Praha 1949.
48 S.
- K ü h n Herbert, Auf den Spu-
ren des Eiszeitmenschen.
215 S., 31 Abb. im Text, 61
einfarb., 7 mehrfarbige Taf.,
13 Höhlengrundrisse, 1 Über-
sichtskarte.
Eberhard Brockhaus-Verlag.
Wiesbaden 1950.
- K u b i e n a Walter L., Ent-
wicklungslehre des Bodens.
215 S., Springer-Verlag.
Wien 1948.
(Behandelt auch Höhlenlehme).

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Größere Arbeiten, wissenschaftliche Publikationen.

E h r e n b e r g Kurt, Funde kleinwüchsiger Bären und andere Knochenfunde aus Höhlen in der Umgebung von Bad Aussee.
Anz.d.nath.-naturw.Klasse d. Öst.Akad.d.Wissensch., Jahrg. 1950, Nr. 7, S. 158 - 166.
(Bärenhöhle im Stockerstein, Koppenzinken; Nischenhöhle im Höllgraben, Loser).

A b e l Gustav, In der Tantalhöhle.
Universum, 5, 23, 713 - 718.
Wien 1950.

S p e n g l e r E., Die nördlichen Kalkalpen, die Flyschzone und die helvetische Zone.
In: Geologie von Österreich, hrsgg. von F.X. S c h a f f e r, 2. veränd. Aufl., XV und 810 S., 97 Abb., 5 Karten. WIEN 1950.

b) Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

--, Redan istidsmänniskan hade redskap. Sensationellt yxfynd i österrikisk grotta. (Schon der Eiszeitmensch hatte Werkzeuge. Sensationeller Axtfund in österreichischer Höhle).
Landskrona Posten, Nr. 264, Landskrona (Schweden) 1950, S.8
(Repolusthöhle bei Badl).

--, Weihnachtsfeier in Berginnern. Bemerkenswerte Ergebnisse der Höhlenforschungen in Österreich.
Wiener Kurier, Wien, 8.12.1950.
(Journalistischer Bericht).

R i t t e r Otto, Aus der Urzeit der österreichischen Landwirtschaft.
Bauernbundkalender 1950, hrsgg. von N.Ö. Bauernbund, Wien 1949, S. 96 - 102 (Merkensteinh.).

--, Tropfsteine und Sinter im Weihnachtslicht.
Kleines Volksblatt, Wien, 13. Dezember 1950, Nr. 289, S. 7 (Güntherhöhle bei Hundshein).

Wir bitten alle Mitglieder um Mitarbeit an dieser Spalte !

BÜCHER

---, Sagen aus Österreich. Verlag C. Gerold's Sohn, 282 Seiten.
1. Auflage, Wien 1948; 2. Auflage Wien 1949.

Das Buch enthält eine Reihe von Höhlensagen:

"König Otter und das Ruprechtsloch im Otterberg" (49-51); "Der Ötscher" (58-60, Wetterlöcher, Taubenloch, Geldloch); "Die schöne Mira von Muckendorf" (76-77, Miralucke bei Pernitz); "Die Zwargenhöhle bei Obernberg" (117-120, O.Ö.); "Das Loferer Fräulein" (147-149, Lamprechtsofen); "Kaiser Karl im Untersberg" (151-154); "Der Drachentöter von Mixnitz" (172-174, Drachenhöhle im Rötelsstein); "Das Goldloch bei Mautern" (195-198, in den Felsen des Kalvarienberges bei Mautern, Stmk.); "Der Schatz der Stubenberger in der Schöckelhöhle" (201-204).

S o h n e i d e r H., T h i e l e H., T r u e l s e n Chr., Die Wassererschließung. Geohydrologische Grundlagen und Bau von Wasserfassungen. Essen 1951.
(Behandelt Grundwassererschließung und Grundwasserchemie, sowie die gebräuchlichen geophysikalischen Meßverfahren bei der Wassererschließung).

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

- M a l y Franz, Das Teufelsgelächter. Abenteuer in den Tropfsteinhöhlen der Kordilleren. Das Kleine Blatt, Wien, Nr. 51, 23. Dezember 1950, S. 6 - 7. (Höhlenbesuch in Peru).
- , Weihnachten unter der Erde. Österr. Bergsteigerzeitung, Wien, 1950, H. 12, S. 7. (Güntherhöhle).
- , Höhlenentdeckungen in allen Teilen der Alpen. Österr. Bergsteigerzeitung, Wien 1950, H. 12, S. 7.
- , Ein Katalog der Höhlentiere. Österr. Bergsteigerzeitung, Wien 1950, H. 12, S. 7.
- A b e l Gustav, Der alpine Karst als Wasserspeicher. Gas-Wasser-Wärme, Bd. 4, Wien 1950, H. 11, S. 259 - 264.
- , Verhinderung wilder Höhlenforschungen. Schutzhütten-Rundschau, Jgg. 2, Wien 1950, H. 11, S. 16 (Bericht über Tagung des Verbandes in Semriach).
- , Aus einer Höhlensiedlung wird eine moderne Stadt. Österreichische Zeitung, Wien 29. Dezember 1950, S. 2. (Künstliche Wohnhöhlen in Goris, Armenien).
- , Unterirdische Weihnachtsfeier. Simmeringer Zeitung, Nr. 482, Wien, 16.12.1950. (Beleidigende, geschmacklose Zeitungsauslassung).
- A b e l Gustav, Alpenverein und Höhlenforschung. Österreichische Bergsteigerzeitung, Wien 1950, H. 12, S. 5.
- , 6 Forscher in einer Höhle ertrunken. Weltpresse, Nr. 263, Wien, 13.11.1950, S. 1. (Villars-les-Blamont).
- , Sechs Höhlenforscher dem Wasser zum Opfer gefallen. Wiener Zeitung, Nr. 264, Wien, 14.11.1950, S. 5. (Villars-les-Blamont).

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

- S c h m i d Elisabeth, Robert Lais (1886 - 1945). Badische Fundberichte, 17, Freiburg im Breisgau 1949, 28 - 39. (Nachruf mit Schriftenverz.). 1)
- L a i s Robert, Über Konkretionsbildung im Zusammenhang mit vorgeschichtlichen Gruben. Badische Fundberichte 1941-1947. 17, Freiburg i. Br. 1949, S. 224 - 228. 1)
- C a s t e r e t N., Dans les glaces souterraines du Marboré. France Illustration, No. 265, Paris, 11. November 1950, S. 509 - 512 (Entdeckung einer Eishöhle nahe der Casteret-Eishöhle, Pyrenäen, Spanien).
- A b e l Gustav, Z podzemi Gašteinskeho údolí. Československý Kras, 3, 10, Brno 1950, S. 307 - 308. (EINTRISCHE Kirche bei Klammstein). 2)
- , Svaz rakouských jeskynních badatelů. Československý Kras, 3, 10, Brno 1950, S. 308. (Notiz über die Verbandstagung in Semriach). 2)
- 1) Im Bundesdenkmalamt, Referat für Urgeschichte, einzusehen.
2) Im Archiv des Verbandes öst. Höhlenforscher einzusehen.

Weitere Berichte im nächsten Heft.

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

2. Jahrgang 1950/51

Wien, 15.3.1951

Heft 3

Die Arbeit des Verbandes.

Der Verband, der das einigende Band der Höhlenforscher und der Höhlenbetriebe Österreichs darstellen soll, ist bestrebt, dieser seiner eigentlichen Aufgabe immer mehr gerecht zu werden. Die verschiedenen Anregungen, die in dieser Hinsicht von der Verbandsleitung aufgegriffen worden sind, haben nicht immer zu dem gewünschten Erfolg geführt, vielleicht weil manche Ziele allzu noch gesteckt waren. Vieles aber ist bereits erreicht worden, freilich nur dadurch, daß neben den Mitgliedern der Verbandsleitung sich auch zahlreiche andere Mitarbeiter in ebenso uneigennütziger Weise unter Opferung ihrer Freizeit zur gemeinsamen Arbeit bereitgefunden haben. Ihnen allen gilt der Dank, wenn Druck und Versand der "Höhle", der "Verbandsnachrichten", des "Höhlenkundlichen Pressedienstes" und der übrigen Korrespondenz klaglos abgewickelt werden können, wenn wesentliche Fortschritte bei der Arbeit am österreichischen Höhlenverzeichnis erzielt werden konnten und wenn zahlreiche andere Aufgaben gelöst wurden.

Trotz der Erfolge gemeinsamer Arbeit bedauert es die Verbandsleitung sehr, wenn einmal Pläne und Wünsche des Verbandes nicht verwirklicht werden können. Dies war nun leider bei der vorgesehenen Beteiligung an der Wiener Frühjahrsmesse 1951 der Fall. Von Anfang an war klar, daß das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft sich infolge der Arbeiten bei der Einrichtung des Speläologischen Institutes nicht so wie im Vorjahre an der Messe-Höhlenschau beteiligen würde können. Leider war es auch nicht möglich, Ausstellungsmaterial aus den Institutsbeständen leihweise zu erhalten. Dennoch hätten die von den Schauhöhlenbetrieben - insbesondere der Lurgrottengesellschaft und der Eisriesenwelt - zur Verfügung gestellten Stücke sowie die Archivbestände des Wiener Landesvereines und des Verbandes selbst völlig ausgereicht, wenn das Österreichische Verkehrsbüro auch diesmal wieder wie im Vorjahre einen Teil seiner Koje kostenlos zur Verfügung gestellt hätte. Dies war aber leider nicht der Fall. Die Miete einer eigenen Messekoje übersteigt aber die Mittel des Verbandes bei weitem, so daß notgedrungen auf eine Werbeschau bei der Wiener Frühjahrsmesse 1951 verzichtet werden mußte.

Inzwischen hat das Festkomitee des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg die Vorbereitungen für das 40-jährige Gründungsfest des Vereines und die zugleich stattfindende Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher begonnen. Voraussichtlich wird mit dieser Veranstaltung auch die diesjährige Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission verknüpft sein. Die Tagungen werden wahrscheinlich am 5. September 1951 in Salzburg beginnen, am darauffolgenden Wochenende im Dr. Oedl-Haus bei der Eisriesenwelt fortgesetzt werden und mit Exkursionen in Salzburger Höhlen etwa am 12. September 1951 enden. Nähere Einzelheiten, sowie die Anmeldetermine werden demnächst im Einvernehmen mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, der ein gedrucktes Programm auflegt, bekanntgegeben werden.

VERBANDSANGELEGENHEITEN

Schauhöhlenwerbesaktion 1951.

Ergänzend zu den Mitteilungen in Heft 2 der Verbandsnachrichten wird bekanntgegeben:

- 1) Das vorgesehene Werbeblatt mit den Angaben der Eintrittsgebühren und Zugangsmöglichkeiten - Ähnlich wie im Vorjahre Merkblatt 6 - soll im Rahmen des Heftes 2 der "Höhle" gedruckt werden. Darüber hinaus ist an die Herstellung von 2500 Sonderdrucken gedacht.
- 2) Die Verteilung soll an alle Haupt- und Mittelschulen Österreichs erfolgen, sowie an die Volksschulen jener Bezirke, aus denen Schülerwanderungen zu Schauhöhlenbetrieben zu erwarten sind, d.h. in Niederösterreich südlich der Donau, in Südtirol Oberösterreichs, im südlichen Burgenland, in der Steiermark mit Ausnahme des Bezirkes Murau, sowie in ganz Salzburg. Außerdem sollen die Reisebüros und die alpinen Vereine mit diesen Werbeblättern beteiligt werden.
- 3) Den Schauhöhlenbetrieben können zusätzliche Exemplare bei umgehender Bestellung gegen Ersatz der Selbstkosten zur Verfügung gestellt werden.
- 4) In das Werbeblatt werden aufgenommen: Die Mitgliedsbetriebe des Verbandes, die bereits fast vollzählig Betriebsdaten und Eintrittspreise für 1951 gemeldet haben. An diese Betriebe wird das Ersuchen gerichtet, nach Möglichkeit die Herausgabe des Werbeblattes durch einen Zuschuss finanzieller Art zu unterstützen. Ferner werden aufgenommen: Ankündigungen von Schauhöhlen, die nicht Verbandsmitglieder sind, jedoch nur gegen Bezahlung eines Druckkostenanteiles entsprechend dem für die "Höhle" geltenden Anzeigentarif.

"Die Höhle", Jahrgang 1951.

Die Verbandsleitung hat eine Reihe von Angeboten bei verschiedenen Druckereien Wiens und Niederösterreichs eingeholt, um etwa billigere Druckmöglichkeiten ausfindig zu machen. Ebenso ließ der Landesverein für Höhlenkunde seinerseits ein Offert einer Salzburger Druckerei einholen, das er dem Verbandsrat zur Kenntnisnahme übermittelte. Die Verbandsleitung beschloß nach reiflicher Überlegung in einer Sitzung, der auch der Schriftleiter der "Höhle" beigezogen war, den Jahrgang 1951 wieder beim "Wiener Verlag" drucken zu lassen, da keine andere Möglichkeit wirklich befriedigte. Es lag nur ein billigeres Angebot vor, doch hätte bei diesem ein Abfall der Ausstattung den bisherigen Heften gegenüber in Kauf genommen werden müssen. Da die Einsparung überdies nicht beträchtlich gewesen wäre, entschied die Verbandsleitung für die bisherige Druckerei.

Eine reichlichere Ausstattung mit Bildern u.ägl., wie im Heft 4 des Jahrganges 1950, ist nur bei weiterer Erhöhung des Absatzes möglich.

Aufsätze und vor allem Kurzberichte sind von allen Schauhöhlenbetrieben und Höhlenvereinsmitgliedern jederzeit willkommen. Ebenso bittet die Verbandsleitung laufend, geeignete Klischees zur Aufnahme in die "Höhle" zur Verfügung zu stellen. Die Werbung von Inserenten bittet die Verbandsleitung gleichfalls weiterhin besonders im Auge zu behalten.

Die Aussendung von Heft 1/1951 erfolgt dieser Tage durch die Verbandsleitung. Wir erinnern die Mitgliedsvereine daran, daß von Wien aus die Expedition auch an die einzelnen Mitglieder der Provinzvereine als "V.b.b.-Sendung" verbilligt erfolgen kann.

Altaussee.

Am 1. Februar 1951, fand um 19.30 h im Vereinsheim Hotel Berndl in Altaussee die 2. Jahreshauptversammlung der Sektion Ausseerland des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark statt. Nach der Begrüßung durch den Obmann berichtete der Schriftführer und der Tourenwart über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr. Die Zahl der ausübenden Mitglieder verminderte sich durch 3 Abmeldungen auf 18, die der unterstützenden durch einen Todesfall auf 14. In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung ihres verstorbenen unterstützenden Mitgliedes Dr. Rudolf Praxmarer.

Die Forschungstätigkeit war durch das ungünstige Wetter im Herbst, der sonst für Höhlenbefahrungen am geeignetsten ist, behindert. Es wurden insgesamt 10 Kundfahrten im Loser-, Sarstein- und Salzofengebiet durchgeführt, mehrere Kleinhöhlen erstmalig befahren und vermessen. Ein in der Sonntagsgrube unter der Salzofenhöhle sich öffnender Schrägschacht, der durch starken Luftzug mit Nebelbildung auf einen Zusammenhang mit der tiefsten Etage der Salzofenhöhle schließen läßt, wurde auf 30 m Tiefe befahren. Eine enge, mit Sturzblöcken verstopfte Bergspalte verwehrt ein weiteres Vordringen.

Bei den Liagern in der Seewiesen bei Altaussee wurde mit einem Aufwand von 80 Arbeitsstunden die Freilegung eines zugeschwemmten Ganges versucht - leider ohne Erfolg. Mehrere Vereinsmitglieder beteiligten sich vom 19. - 25. Juni an der Einrichtung der höhlenkundlichen Abteilung (Körper-Sammlung) im neuerrichteten Heimatmuseum in Bad Aussee. Auf der Verbandstagung in Peggau-Semriach war die Sektion durch ihren Obmann vertreten.

Der Bericht des Säckelwerts ergab Einnahmen von S 356,98 und Ausgaben von 115,50, so daß für das neue Vereinsjahr ein Rest von S 241,48 verbleibt. Schließlich gab der Zeugwart einen unveränderten Ausrüstungsstand von 7 Drahtseilleitern à 10 m, 4 Steckleitern à 2 m, 4 Kletterseile, 3 Helme und 5 Karbidlampen bekannt. Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Sektionsleitung: Obmann Dipl. Ing. Othmar Schauburger; Obmannstellvertreter Pfandl Johann sen.; Schriftführer Franz Hütter; Tourenwart Joh. F. Gaisberger sen.; Säckelwart Joh. F. Gaisberger jun.; Zeugwart Karl Reichenvater. Der Jahresbeitrag für 1951 wurde mit S 18.-- für ausübende und mit S 22.-- für unterstützende Mitglieder festgelegt. Der Jahresbezug der Verbandszeitschrift ist inbegriffen.

Im Forschungsprogramm für 1951 ist u.a. vorgesehen die Beteiligung an dem vom Hauptverein Graz geplanten Abstieg in den 180 m tiefen Tragl-Schacht, die Weitererforschung der Schwarzmoskogeleishöhle, der Naglsteghöhle und der Stellerhöhle und eine Erkundung in der Reichensteinwand. Der weitere Vortrieb des Suchstollens zur Gipshöhle "Himmelsteinloch" am Grundlsee soll im Frühjahr wieder aufgenommen werden.

Unter Anträge und Allfälliges wurde u.a. beschlossen, dem Landesverein Graz einen Antrag auf Satzungsänderung bzw. -ergänzung vorzulegen, wodurch das Verhältnis der Sektionen zum Landesverein nach oberösterreichischem Muster geregelt wird, ferner an den Landesverein, bzw. an die Landesregierung wegen Gewährung einer Subvention zur Anschaffung von Ausrüstungsmaterial heranzutreten.

P. Hütter - Ing. O. Schauburger.

H a l l s t a t t .

Bei der Hauptversammlung der Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich konnte berichtet werden, daß im Jahre 1950 nicht weniger als 25 Höhlenexpeditionen durchgeführt wurden. Dabei wurden acht neue Höhlen erkundet. Mit der neuen Hierlatz-Höhle rückt die Dachsteinforschung nach langer Pause wieder in eine neue Epoche. In der Hierlatz-Höhle ist ein Höhlensystem bekanntgeworden, in dem die Forscher in zahlreichen Vorstößen 2 1/2 Kilometer Neuland entdeckten. Ein weiteres Projekt ist der Kessel, ein periodisch tätiger Wasserspeicher. Hier soll in Kürze mittels Motorpumpen der Siphonsee, bei dem derzeitigen Niederwasserstand ausgepumpt werden, um hydrographische Probleme lösen zu können. Ein großer Erfolg ist auch die Entdeckung einer Eishöhle im benachbarten Sarstein. Die Hauptversammlung wählte ihr bewährtes Mitglied K i r c h - s c h l a g e r wieder zum Obmann. Die fachkundlichen Arbeiten liegen auch weiterhin in den Händen des Bergrates Schaubberger. Den Abschluß der Hauptversammlung bildete ein ausgezeichnete Lichtbildervortrag des Salzburger Obmannes G. A b e l, der tags zuvor auch in Altaussee gezeigt worden war.

L i n z .

Die Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich fand am 1. Februar 1951 in Linz statt. Als Vertreter der Sektion Hallstatt-Obertraun ersuchte Herr Pilz, diese Sektion bei ihren Expeditionen in die Obere Brandgrabenhöhle (Hierlatzhöhle) nach Möglichkeit aktiv zu unterstützen.

W i e n .

Die Jahreshauptversammlung des Landesvereines niederösterreichischer Höhlenforscher fand am 6. Jänner 1951 im eigenen Vereinsheim statt. Nach Vorlage des Tätigkeitsberichtes und des Kassenberichtes wurde dem Vorstande einstimmig die Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vereinsausschusses ergab einstimmig folgende Zusammensetzung: Obmann Dr. Heinrich S a l z e r, Stellvertreter Rudolf P i r - k e r, Schriftführer Dr. Hubert T r i m m e l, Kassier Ernst S o - l a r, Zeugwart Sigmund H e i d r i c h, Ehrenwart Ing. Kurt P r a n s e.

In Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen Landesregierung bereitet der Landesverein die Herausgabe einer allgemeinverständlichen einführenden Broschüre in die Höhlenwelt Niederösterreichs vor, in der auch ein Höhlen-, bzw. Höhlennamenverzeichnis des Landes aufgenommen werden soll.

An der Aufstellung einer kleinen Höhlenabteilung im niederösterreichischen Landesmuseum in Wien wird sich der Landesverein im Frühjahr 1951 aktiv beteiligen.

Für die neu beigetretenen Mitglieder des Vereines wurde im Februar und März ein "Höhlenkundlicher Kurzkurs" in vier Abenden durchgeführt, bei dem Anleitungen für einfache Höhlenbeobachtungen gegeben wurden.

Die monatliche Herausgabe der "Höhlenkundlichen Mitteilungen" mit Veranstaltungsprogramm, Berichten, Schrifttumshachweisen und der Chronik der Fahrten und Veranstaltungen wird unverändert fortgesetzt. Die Mitglieder des Landesvereines können auch heuer wieder die Verbandsmarke des "Verbandes alpiner Vereine Österreichs" zur Erlangung der Touristenbegünstigungen auf Bundesbahn und Postauto erwerben.

KORRESPONDENZECKE

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gibt bekannt:

Herr Dr. Jakob L e c h n e r (Salzburg) ergeht sich in abfälligen Kritiken über die Landesvereine für Höhlenkunde. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat daher beschlossen, dem Genannten keine Auskunft, bzw. keinen Einblick in Archiv, Kataster, Bibliothek u.dgl. zu gewähren. Der Landesverein appelliert an alle anderen Höhlenvereine Österreichs, einen ähnlichen Beschluß zu fassen.

o

Die von den Mitgliedern der Höhlenvereine gemeinsam mit vieler Mühe zusammengetragenen und mit viel Idealismus aufgebauten Unterlagen und Ergebnisse sollen nicht jenen Personen zugute kommen und als Grundlage für ihre Veröffentlichung dienen, die offen und öffentlich die Tätigkeit der Höhlenvereine verunglimpfen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg empfiehlt daher, in Zukunft Forschern und Wissenschaftlern nur dann Unterlagen aus den Vereinsarchiven auszufolgen, wenn sie Mitglied eines Verbandsvereines sind und die Arbeitsergebnisse im Einvernehmen mit den betreffenden Forschergruppen verwerten.

PERSONALNACHRICHTEN

HERMANN GRUBER

† Ist im Alter von 66 Jahren für immer entschlafen. Vielen Forschern war dieser Salzburger Höhlenkamerad als treuer Begleiter bekannt. Hermann Gruber war einer der genauesten Kenner der Eisriesenwelt im Tennengebirge und um die Erschließung der Entrischen Kirche bei Kammstein (Salzburg) sehr bemüht und verdient. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gab Hermann Gruber, einem seiner eifrigsten und aktivsten Mitglieder, am Freitag, den 2. Februar 1951 auf dem städtischen Kommunalfriedhof in Salzburg das letzte Geleit.

Österreichs Höhlenforscher werden Hermann Gruber ein ehrendes Andenken bewahren.

o

Mitarbeit an der Österreichischen Biographie.

Kurze Biographien und Darstellungen der Leistungen der berühmten Männer und Wissenschaftler Österreichs faßt das unter dem Namen "Harzbach" bekannte biographisch-historische Lexikon zusammen. Dieses endet etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Nun ist eine Ergänzung auf den heutigen Stand in Aussicht genommen. Es sind daher alle jene Männer zu melden, die nach 1850 gestorben sind und deren Aufnahme in diesem Werk gerechtfertigt ist. Österreich ist dabei in dem jeweils geltenden politischen Umfange zu verstehen. Die Verbandsleitung hat für die Aufnahme in die Österreichische Biographie bisher vorgeschlagen: F. Calliano, W. Czoernig, C. Fruwirth, E. Fugger, O. Körber, Koudelka, F. Kraus, Kriz, G. Kyrle, Wankel. Um weitere Vorschläge wird dringendst ersucht. Zuschriften an die Verbandsleitung.

Eine unterirdische "Rettungsmannschaft".

Offenbar unter dem Eindruck des Unglücks im Trou de la Creuse im französischen Jura hat sich im Rahmen der Société Suisse de Spéléologie in Genf eine Hilfsmannschaft gebildet, die im Falle unvorhergesehener Ereignisse im Laufe einer Expedition in kürzester Zeit eingreifen kann. Es genügt, die Telefonnummer "Genf Nr. 11" zu alarmieren. Von dort aus werden die Mitglieder der Hilfsmannschaft sofort telephonisch verständigt.

Eine Großexpedition in der Schweiz.

In der zweiten Jännerwoche führte die Société Suisse de Spéléologie, deren Sitz in Genf ist, eine Großexpedition in das Hölloch im Muotathal durch. Bei dieser Fahrt wurden drei unterirdische Lager errichtet, der Aufenthalt in der Höhle dauerte nicht weniger als 104 Stunden. Im Hölloch sind nunmehr 9100 Meter unterirdischer Gänge vermessen. Der tiefste und höchste Punkt weisen einen Höhenunterschied von 450 Metern auf. Die bei der Expedition aufgesammelten Höhlentiere werden derzeit wissenschaftlich bearbeitet. (L'Echo Montagnard).

Ein Casteret-Museum eröffnet.

In einem an den Gouffre von Padirac angrenzenden Lokal wurde im Sommer 1950 ein "Casteret-Museum" eröffnet. Die Sammlungen zeigen die Untersuchungen und Forschungen, die der bekannte Höhlenforscher Frankreichs im Laufe von 30 Jahren in mehr als 1000 Höhlen, Schächten und unterirdischen Flußläufen unternommen hat. In sehr geschickt beleuchteten, schwarzen Vitrinen, die das Höhlendunkel ersetzen, sind die Sammlungen wirkungsvoll angeordnet und geben den Besuchern einen lebendigen Eindruck von den umfassenden Arbeiten Casterets. ("Le Monde souterrain").

Die Höhlen im Massiv von Garraf.

Im Massiv von Garraf (Provinz Barcelona, Spanien) nannte M. Faura im Jahre 1909 insgesamt 63 Schächte und Höhlen. Der unveröffentlichte Höhlenkataster Kataloniens, den N. Llopis Ilado zusammengestellt hat, zählt im gleichen Gebiet heute nicht weniger als 128 Höhlen. Die wichtigsten Schächte sind der Sina del Bruc (745 m ü.d.M.) mit 125 m Tiefe, der Sina del Escarra (365 m ü.d.M.) mit 140 m Tiefe und der im Osten der Sierra de las Concas liegende Sina del Ferla (370 m ü.d.M.) mit 209 Meter Tiefe. ("Speleon").

Neue Funde höhlenbewohnender Campodeiden.

Von der Gattung "Plusiocampa", die auch in österreichischen Höhlen in der Art *P. strouhali* SILV. und der Unterart *P. strouhali subsp. cavicola* STACH nicht selten auftritt, wurden kürzlich zwei Arten aus anderen Gebieten neu beschrieben, und die Beschreibungen von E. Condé im Bulletin des Pariser Naturhistorischen Museums veröffentlicht. Es handelt sich um die *P. espanoli* (Fundort: Höhle von Manaria (Vizcaya, Spanien) und die *P. drescoi* n.sp. (Fundort: Höhle von Ganties-Montespan, Frankreich). Die beiden neuen Arten sind nach den Forschern benannt, denen die Aufsammlung geglückt ist.

h.t.

----- VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE -----

Größere Arbeiten, wissenschaftliche Veröffentlichungen.

W i n k l e r - Hermaden A.,
Zum Entstehungsproblem und
zur Altersfrage der ostal-
pinen Oberflächenformen.
Mitteilungen der Geographi-
schen Gesellschaft, 92, 7-9,
171 - 190, Wien 1950.
(Behandelt das Alter der
Altlandschaft auf den Kalk-
plateaus).

E h r e n b e r g K., Berich-
te über Ausgrabungen in der
Salzofenhöhle im Toten Gebir-
ge V. Erste Ergebnisse der
Sichtung des Fundmaterials in
der Sammlung Körper in Bad
Aussee.
Anzeiger der math.-naturw.
Kl.d.Öst.Akademie der Wiss.,
Wien 1950, Nr. 10, 262 - 271.

G r a b h e r r W., Thermale
Warzensinter pflanzlöcher
Herkunft an den Thermen von
Bad Gastein.
Bad Gasteiner Badeblatt, Nr.3
3 - 7, Badgastein 1949.

B r e h m Vinzenz, Sammelrefe-
rat über neuere Arbeiten Dr.
K. Absolons und seiner Mit-
arbeiter über die Höhlenfauna
des Karstes.
Mitteilungen der Geograph.
Gesellschaft in Wien, 92,
7 - 9, 228 - 230, Wien 1950.

S p ö c k e r R.G., Forschungs-
bericht über die zweite Er-
kundung des Hölloches bei
Riezlern im Kleinwalsertal.
Mitteilungen d. Deutschen Ges.
f. Karstforschung, Nürnberg
1950, H. 3, S. 1 - 6.

Kurzberichte und Verschiedenes.

S p ö c k e r R.G., Karst- und
Höhlenforschung in Österreich.
Mitt.d.Dt.Ges.f.Karstforsch.,
Nürnberg 1950, H.3, 6 - 10.
(Besprechung des Protokolls
der B.H.K. und der "Höhle").

Z o t z Lothar F., Im paläoli-
thischen Zaubergarten. Unbe-
kannte Zeichnungen in den Py-
renäenhöhlen. Die Neue Zei-
tung, VI, 285, Frankfurt/M.,
1.12.1950.

---, Neue Riesenhöhle im Dach-
steingebiet entdeckt. Die
Volksstimme, Wien, 11.1.1951
(Obere Brandgrabenhöhle).

L a n g e r Otto, Höhlenweih-
nachtsfeier. Österr. Touri-
stenzeitung, 64, 1, Wien,
1.1.1951, S. 8.
(Güntherhöhle).

---, Über die Tierwelt der Höh-
len (Vortragsbericht).
Salzburger Volksblatt, Salz-
burg, 16.12.1950.

M o n t a g u e A. E., New
Explorations. Tantal Höhle.
:Neuforschungen.:
Cave Science, No. 15, Settle
1951, 327 - 329.

---, Arbeiter helfen der Wis-
senschaft. Die Erforschung
der Tantalhöhle im Hagenge-
birge. Wiener Bilderwoche,
6, 51, Wien, 23.12.1950, 15.

N e u r a i t e r Bernhard,
Silvester im gläsernen Berg.
Der romantischste Jahres-
wechsel in der Eiswelt des
Tennengebirges.
Neue Illustr. Wochenschau,
Wien, 31.12.1950.

S c h a u p W., Der Höhlen-
führer von Lamprechtsofen.
Salzburger Volksbote, Salz-
burg, 17.12.1950, S. 6.

---, Ein Forscher sollte ent-
mündigt werden. Volkswille,
Klagenfurt, 8.12.1950.
(Oskar Hossé).

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENTIEME

a) Größere und wissenschaftliche Arbeiten auf höhlenkundlichem und auf benachbarten Gebieten.

- S t r o u h a l** Hans, Die Larve des Trichaphaenops (Arctaphaenops) angulipennis Weixn. (Coleoptera, Carabidae). Annalen d. Nat. Hist. Museums in Wien, 57, 1949/50, Wien 1950, 305 - 315. (Dachstein-Höhlenpark).
- S p a c k e l e r** Georg, Der heutige Stand der Gebirgsdruckforschung. Sonderausg. d. Montanztg., Internat. Fachtagung für Gebirgsdruckfragen im Bergbau und Tunnelbau Leoben 1950, Wien 1950, 7 - 13.
- P i t t i o n i** Richard, Neue Ergebnisse der Steinzeitforschung I: Paläolithikum. Anz. f. d. Altertumswissensch., III, 2/3, Wien 1950, 79-86.
- K i r n b a u e r** Franz, Die heute geltenden grundlegenden Theorien der Gebirgsdruckforschung. Sonderausg. d. Montanztg.: Internat. Fachtagung für Gebirgsdruckfragen im Bergbau und Tunnelbau Leoben 1950; Wien 1950, 14-24.

b) Berichte.

- S a l z e r** Heinrich, Ein Besuch im Tablerloch in der Dürren Wand. Österr. Touristenzeitung, 64, 2, Wien 1951, 13-14.
- W a l d n e r** Franz, Der unterirdische Naturschutzpark der Einöde gefährdet. Badener Volksblatt, 43, 5, Baden, 3.2.1951, 3. (Einödhöhle, Elfenhöhle).
- , Höhlenforscher-Gruppen im österr. Alpenverein. Österr. Bergsteiger-Zeitung, 28, 10, Wien, 15.10.1950, 7.
- M (a t t e s)** E., Die akademische Gruppe auf Höhlenforschung. Jahresbericht 1950, Akad. Gr. des T.V. Naturfreunde, Wien 1951, 15-16 (Hermannshöhle).

BÜCHER

---, Sagen aus Österreich, II. Band. Verlag C. Gerold's Sohn, 1. Auflage, Wien 1950.

Das Buch enthält eine Reihe, von Höhlensagen, die von folgenden Themen handeln:

Zwergenloch bei Hundsheim (38 - 40); Höhle bei Kreutern (Umgebung von Bad Ischl, 93); Höhle im Falkenstein (Wolfgangsee, 100); Steinbachklausestube bei Ebensee (105), Höhle in der Gerloswand (122-124), Sage vom Untersberg (126-128), Höhle (Harstquelle) bei Eisenerz (145); Höhle bei Judenburg (147); Meixnerstube bei Bad Gleichenberg (151-154); Höhle auf dem Gamskogel bei Seckau (162); Freimannloch bei Turrach (171-173); die "hallischen" Leute, höhlenbewohnende Riesen (187), Höhle im Hoch-Gosch, Kärnten (195); Höhle bei Metnitz (199); Höhle beim Roßmoos (Zillertal, 218); Goldhöhle bei Alpbach (227).

Inwieweit sich die genannten Höhlen mit tatsächlich bestehenden identifizieren lassen, wurde nicht untersucht.

Die Arbeiten aus der "Höhle", Jgg. 2, Heft 1, Wien 1951, sind im vorliegenden Schrifttumsnachweis nicht enthalten.

P r o t o k o l l

der 2. Tagung und Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Semriach und Graz, 21.- 28.10.1950.

Die Jahreshauptversammlung wird am 21. Oktober 1950 um 18 Uhr in der Lurgrottengastwirtschaft in Semriach in Anwesenheit von 24 Vertretern der dem Verbands angeschlossenen Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe eröffnet. Vertreten sind die Landesvereine für Höhlenkunde in Salzburg, in Oberösterreich und in Steiermark, der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, die Sektionen Kapfenberg und Weiz des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark, die Eisriesenwelt-G.m.b.H., die Lurgrottengesellschaft und die Verwaltungen der von Höhlenvereinen betriebenen Schauhöhlenbetriebe Eiskogelhöhle und Rettenwandhöhle. Die Versammlung ist daher beschlußfähig.

Die Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich war nicht vertreten. Herr Bergrat Ing. Schauburger als Vertreter der Sektion Ausseerland des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark konnte aus Gründen beruflicher Verhinderung erst zu den späteren Sitzungstagen erscheinen. Von der wieder eingeladenen, noch nicht dem Verbands angehörenden selbständigen Höhlenforschergruppe Ebensee waren weder ein Vertreter noch ein Schreiben eingelaufen.

Die Versammlung wurde namens der steirischen Höhlenforscher von Oberbaurat Ing. Hermann Bock begrüßt. Daran knüpft Herr Bürgermeister Rieger von Semriach Worte des Willkommens; er bringt die Wünsche der Gemeindevertretung für einen erfolgreichen Ablauf der Tagung zum Ausdruck.

Der Vorsitzende Dr. Salzer gibt hierauf die vorgedehene Tagesordnung bekannt. Glückwunsch- und Begrüßungsschreiben sind von Herrn Georg Lahner, Herrn Dr. Robert Oedl und Ing. Bitzan, sowie vom Speleologický Klub v Brne eingetroffen. Dr. Salzer drückt den Dank des Verbandes für die organisatorisch ausgezeichnete Vorbereitung der Tagung an den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark aus.

Hierauf erstattet die Kassierin Josefine Schreiner den Kassenbericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 1949 bis zum 31. August 1950, der an anderer Stelle ausführlich wiedergegeben wurde. Das Geschäftsjahr schloß bei einem Gesamteingang von ö.S. 4258.95 und Ausgaben von S 3818.26 mit einem Saldo von S 440.69. Der Kassenbericht ist von zwei Rechnungsprüfern kontrolliert und in Ordnung befunden worden. Dem Kassier wird hierauf einstimmig die Entlastung erteilt.

Der Schriftführer Dr. Trimmel erstattet nunmehr den Tätigkeitsbericht der Verbandsleitung für das erste Bestandsjahr des Verbandes. Eingangs werden die zur Konstituierung des Verbandes unternommenen Schritte aufgezählt, die zur behördlichen Genehmigung führten. Ferner wird mitgeteilt, daß die Verbandsleitung vor allem beim Entwurf der Skripten für die Höhlenführerprüfung Gelegenheit hatte, den aufrichtigen Wunsch zur Zusammenarbeit mit den mit Höhlenangelegenheiten befaßten Behörden unter Beweis zu stellen. Die Verbindung mit den Verbandsmitgliedern und zwischen diesen wurde durch die Verbandsnachrichten aufrecht erhalten; darüber hinaus wurden vom Verbands noch 6 "Merkblätter" über die Behandlung und Bergung von Funden u.dgl. herausgegeben.

Die Herausgabe eines gemeinsamen Werbeprospektes der Schauhöhlenklubs scheiterte an der Frage der Finanzierung, da es nicht gelang, eine Subvention hierfür zu erwirken. Die Verbandsleitung unternahm, wie der Bericht der Verbandsleitung weiterhin feststellt, Bemühungen in der Frage der Neugründung von Landesvereinen, und war bestrebt, Abschriften oder Sonderdrucke der erscheinenden Arbeiten den Mitgliedsvereinen zugänglich zu machen. Ein umfassender Literaturnachweis wurde in den Verbandsnachrichten aufgenommen.

Mit dem Erscheinen der Verbandszeitschrift "Die Höhle" konnte auch die Anknüpfung von Tauschbeziehungen mit dem Auslande in Angriff genommen werden. Die finanzielle Situation der Zeitschrift ist in Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Lage nicht als ausgesprochen ungünstig zu bezeichnen. Am Gelingen des Wagnisses - und ein solches bedeutete die Herausgabe einer neuen Zeitschrift zweifellos - haben auch die Verbandsvereine, die ihr Erscheinen mit großer Opferwilligkeit unterstützten, erheblichen Anteil. Umfangreichere Arbeiten erfolgten auch am Höhlenverzeichnis Österreichs. Die Verbandsleitung hat beschlossen, der Tagung die nunmehr als endgültig zu betrachtenden Unterlagen, die Ing. Schauburger ausgearbeitet hat, nochmals vorzulegen.

Der Tätigkeitsbericht schloß mit dem Dank an alle Verbandsvereine und deren Mitglieder und an alle Schauhöhlenunternehmen, die durch ihr Bekenntnis zur gemeinsamen Aufgabe und durch ihre tätige Mithilfe dazu beigetragen haben, im ersten Tätigkeitsjahre so viel zu erreichen.

Zum Tätigkeitsbericht meldet sich Herr Gangl zu Worte. Er stellt fest, daß die Aufgabe des ersten Verbandsjahres, nämlich der Aufbau des Verbandes, nicht nur voll erreicht worden sei, sondern daß darüber hinaus große Erfolge dank der eifrigen Arbeit der Wiener Höhlenforscher erzielt werden konnten. In dieser Hinsicht sei besonders die Herausgabe der Zeitschrift hervorzuheben. Herr Gangl dankt der Verbandsleitung und regt an, diese durch gesteigerte Mitarbeit in Zukunft stärker zu unterstützen und zu entlasten. Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht trifft Herr Gangl folgende ergänzende Feststellungen oder Anregungen für die weitere Arbeit:

1. Die Verbindung mit Kärnten hinsichtlich der Gründung eines eigenen Landeshöhlenvereines wurde, da die Verbandsvereine eine Klärstellung der strittigen Verhältnisse nicht herbeiführen können, nicht aufgenommen.
2. Der Literaturtausch mit dem Auslande möge in einem solchen Ausmaß, d.h. in mehreren Exemplaren durchgeführt werden, daß auch die Schriftensammlungen der Landesvereine mit den Publikationen ausgestattet werden können.
3. Die nachträglichen Änderungen der Katastereinteilung durch Berg- rat Ing. Schauburger werden noch zu behandeln sein.
4. Der Absatz der Zeitschrift wird vielleicht durch engere Zusammenarbeit der Schauhöhlen mit dem Verbandsverbande zu erhöhen sein. Die einzelnen Schauhöhlen sind nur in seltenen Fällen in der Lage, einen eigenen Führer zu publizieren. Es können aber unschwer einzelne Hefte der "Höhle" inhaltlich auf eine bestimmte Schauhöhle abgestimmt und dort verkauft werden. So soll auch eine Verstärkung des Umfanges der einzelnen Hefte erfolgen.
5. Die Versammlung möge einen Beschluß fassen, wonach der Verband für die Mitbenützung des Lokals des Landesvereins n.ö. Höhlenforscher diesem aus Verbandsmitteln einen gewissen Mietzinsbeitrag leiste.

6. Zwischen den einzelnen Schauhöhlenbetrieben soll ein reger Austausch von Werbeplakaten und Werbeschriften erfolgen.
7. Der Austausch von Dias, besonders von Doppelstücken, die aus Negativen leicht herstellbar sind, könnte in die Wege geleitet werden.

Dr. Salzer dankt für die in diesem kurzen Referate gebotenen Anregungen des Kollegen G a n g l und betont, daß die Verbandsleitung bemüht sein werde, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die weiteren Besprechungen und Diskussionen werden auf den folgenden Tag vertagt und der offizielle Teil des Programmes um 20.30 Uhr geschlossen.

Ein gemütlichen Beisammensein der Tagungsteilnehmer beschließt den ersten Tag der Tagung.

--ooo--

Am 22. Oktober gelangen zunächst die am Vortage bereits gestellten Anträge zu Besprechung und Abstimmung.

Der Antrag, daß der Verband für die Mitbenützung des Lokales des Landesvereines niederöstr. Höhlenforscher in Wien zur monatlichen Miete nach Möglichkeit einen Betrag bis zu 40 S beisteuern soll, wird einstimmig angenommen.

Von einer eventuellen Aufnahme der Schellenberger Eishöhle in den Verband soll, um den österreichischen Rahmen des Verbandes nicht zu sprengen, Abstand genommen werden. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg wird gebeten, die bestehenden eigenen direkten Verbindungen weiter zu pflegen. Hinsichtlich der Mitgliedschaft der Dachsteinhöhlen beim Verbands wird eine Rücksprache mit der Generaldirektion der österreichischen Staatsforste angeregt. Es wird der Verbandsleitung empfohlen (Dr. Angermayer), wenn der Beitritt der Dachsteinhöhlen zum Verbands nicht möglich sein sollte, wegen der Leistung einer Anerkennungsspende für getroffene Werbungen in Verhandlung zu treten.

Dr. Salzer bringt zur Kenntnis, daß in der neuesten Auflage des Jahrbuches der österr. Wissenschaft, welches von der Österr. Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, vollkommen fehlerhafte Angaben bezüglich der höhlenkundlichen Einrichtungen und Organisationen enthalten sind und weist auf die Notwendigkeit von Richtigstellungen hin. Entsprechende Schritte beim Herausgeber sollen anschließend an die Tagung unternommen werden. Hinsichtlich der Anregung (J. Gangl), den Schriftentausch mit dem Auslande in mehreren Exemplaren durchzuführen, damit auch die Bibliotheken der einzelnen Landesvereine mit den ausländischen Neuerscheinungen wenigstens in bescheidenem Ausmaße versorgt werden können, weist die Verbandsleitung auf die verschiedenen Schwierigkeiten hin, welche der Verwirklichung dieser Anregung gegenüberstehen. Sie sagt jedoch zu, das Möglichste in dieser Richtung zu unternehmen und der nächstjährigen Generalversammlung über die Ergebnisse berichten zu wollen.

Ing. Maurin regt den Austausch der "Höhle" für die Verbandsbibliothek mit dem "Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark" an.

Herr G a n g l stellt den Antrag, den Verbandsvorstand durch geeignete Maßnahmen in die Lage zu versetzen, unrichtige Presseberichte über Höhlen unverzüglich richtigstellen zu können, wenn nötig, nach Rücksprache mit dem betreffenden Landesverein. Über diesen Punkt wird eine eingehendere Diskussion abgewickelt, an der sich insbesondere die Herren Abel und Gangl beteiligen.

In diesem Zusammenhang wird die Anregung gegeben, der Verband möge den "Observer"-Dienst abonnieren. Dr. Trimmel teilt hiezu mit, daß das Bundesdenkmalamt diesen Dienst zufolge seiner hohen Kosten aufgelassen habe. Nach längerer Wechselrede (Abel, Dr. Angermayer, Ing. P. K., Gangl) wird beschlossen, Erkundigungen bezüglich der Kosten zu pflegen. Herr Abel erörtert die Möglichkeit, daß der Salzburger Höhlenverein seine ihm durch den Observerdienst gesandten Zeitungsberichte dem Verbands gegen einen Kostenbeitrag leihweise zur Verfügung stellen könnte. Ein diesbezüglicher Vereinsbeschluß müßte aber noch gefaßt werden.

Es wird ferner beantragt, zur Erleichterung der wissenschaftlichen Arbeit auf Höhlenkundlichen Gebiete eine Inventarisierung der Schriftensammlungen der einzelnen Vereine durchzuführen, so daß die Verbandsleitung in der Lage ist, Auskünfte zu erteilen, wo einzelne gesuchte Publikationen vorhanden sind, bzw. eingesehen werden können. Ferner soll damit Vorarbeit für eine zu schaffende Bibliographie der Speläologie geleistet werden. Es wird daher folgender Antrag zur Beschlußfassung vorgelegt: "Die Landesvereine für Höhlenkunde werden ersucht, die bei ihnen vorhandenen Schriften in Listen zu erfassen und diese dem Verbands zur Verfügung zu stellen. Die Landesvereine sollen bestrebt sein, die erste möglichst vollständige Liste höhlenkundlicher Literatur bis zum 1. März 1951 dem Verbands bekanntzugeben. Die Einzelmitglieder der Vereine werden eingeladen, sich an dieser Schriftensammlung zu beteiligen. Die Ordnung soll nach Büchern und Broschüren, Führern, Zeitschriften und Sonderdrucken und innerhalb dieser Gruppen nach Autoren alphabetisch erfolgen." Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Über die Verbandsnachrichten wird die Einführung eines Jahresbezuges beschlossen. Ferner sollen die Literaturberichte weiter ausgebaut und etwas abgeändert werden. Nachrichten aus den einzelnen Verbandsvereinen können gleichfalls in den Verbandsnachrichten Aufnahme finden. Der Veröffentlichung eines Briefwechsels mit Behörden in Fragen verschiedener Auffassungsmöglichkeiten wird, um nicht dadurch unerwünschte Verschärfungen herbeizuführen und Verständigungen zu erschweren, widerraten (Dr. Oedl).

In der Frage der Höhlenführerskripten liegt das vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft herausgegebene Skriptum der Generalversammlung vor, in dem die vom Verbands zusammengestellten und eingereichten Entwürfe nicht oder nur wenig berücksichtigt wurden. Herr Dr. Waldner hebt hiezu hervor, daß er in seiner Eigenschaft als einer der Prüfer von den Skripten erst nach deren Fertigstellung erfahren habe. Es wird einstimmig beschlossen, der Unzufriedenheit des Verbandes mit den tatsächlich herausgegebenen Skripten bei der Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission Ausdruck zu geben. Ferner wird beschlossen, die Entwürfe, die der Verband für die Skripten eingereicht hat, zu vervielfältigen und als modernes Studienmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Vervielfältigung übernimmt der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark. Die Verfassung des Kapitels über Höhlenbefahrungstechnik wird unter Beistellung der Manuskripte Abel, Morokutti, Rettich, Bock und Hösch Oberbaurat Ing. Bock übertragen.

Gemäß eines von mehreren Delegierten eingebrachten Antrages soll jeder Verbandsverein zur Abnahme von so vielen Exemplaren der Zeitschrift "Die Höhle" verpflichtet sein, als er Mitglieder zählt. Den einzelnen Verbandsvereinen bleibt es selbst überlassen, den Vertrieb der übernommenen Zeitschriftenhefte unter ihren Mitgliedern, Gönnern und sonstigen Interessenten durchzuführen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Herr Gangl erwähnt hiezu, daß der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark die Bezugsgebühr für die Zeitschrift ab 1951 in den Mitgliedsbeitrag einbeziehen wird.

Zur Frage der Annahme von Inseraten in der "Höhle" äußert Herr G a n g l, daß eine solche wohl notwendig sei. Vor allem die Schauhöhlenbetriebe sollten zu Einschaltungen verpflichtet werden. Herr Dr. A n g e r m a y e r als Vertreter der Eisriesenwelt gesellschaft widerrät im allgemeinen einer Schauhöhleninscrierung, da anzunehmen ist, daß die Schauhöhlen den Beziehern der Zeitschrift ohnehin bekannt sind. Ansonsten hält er eine Inseratenaufnahme für gewiß vorteilhaft, meint aber, daß Firmeninserate wohl nur auf Grund persönlicher Bekanntschaften mit den Firmeninhabern erreicht werden könnten.

Herr G a n g l regt ferner eine Aktion zur Auflegung der "Höhle" in Warteräumen von Ärzten u.dgl. an, falls die Verbandsleitung in der Lage ist, hierfür verbilligte Werbeserien zur Verfügung zu stellen. Es wird festgestellt, daß die Verbandsleitung für derartige Aktionen eine Anzahl von Heften gegen den Ersatz der reinen Druck-Selbstkosten abzugeben in der Lage ist, die etwa 50 % des vollen Verkaufspreises ausmachen.

Zur inhaltlichen Gestaltung der "Höhle" werden nur wenige kritische Stimmen laut. Es wird jedoch angeregt, auch weiterhin nicht extrem wissenschaftliche Artikel zu bringen, die naturgemäß einen minimalen Teil der Leserschaft ansprechen können. Eine Verbesserung der Ausstattung (Pläne und Bilder) ist nur bei Vorhandensein reichlicher Geldmittel möglich. Eine Unterstützung der Zeitschrift durch Bundesbehörden (Anfrage Dr. Andrich) ist bis lange leider außer der Einschaltung einer tarifmäßig bezahlten amtlichen Verlautbarung (Höhlenführerprüfung) nicht erreichbar gewesen.

Wegen der Beistellung von Klischees soll erneut an die Schauhöhlenbetriebe herangetreten werden, die damit zugleich eine entsprechende Werbemöglichkeit erhalten. Die Anregung (Dr. Angermayer), für die Klischees und Umschläge der einzelnen Hefte in Zukunft das gute Kunstdruckpapier zu verwenden, wird aufgenommen.

Die Besprechungen werden nunmehr abgebrochen und Dr. T r i m m e l hält sein Referat über "Forschungen in der Salzenhöhle im Toten Gebirge", in dem zahlreiche morphologische und genetische Fragen angeschnitten werden. In der Diskussion meldet sich Ing. B o c k zu Worte, der sehr eingehende kritische Bemerkungen zu den Ausführungen des Referenten macht. Infolge der fortgeschrittenen Zeit muß leider die weitere Erörterung der angeschnittenen Probleme abgebrochen werden.

Nachmittags wird beschlossen, höhlenkundliche Nachrichten in Form eines Pressedienstes selbst an die lokale Presse weitergeben zu lassen. Dr. S a l z e r erwähnt, daß die Zeitschrift "Natur und Land" in der Rubrik "Höhlenkunde" fachliche Kurzberichte veröffentlicht.

Dr. S a l z e r teilt mit, daß die Verbandsleitung beabsichtigt, die Serie der Merkblätter für Höhlenforscher und Höhlenführer mit einem Blatte über Temperaturmessungen sowie über die sachgemäße Entnahme von Bodenproben fortzusetzen.

In der Frage der Schauhöhlenwerbung wird beschlossen, daß der Verband das Merkblatt "Schauhöhlen Österreichs" mit den neuesten Angaben im Frühjahr 1951 herausgeben möge. Dazu werden die Unternehmen ersucht, bis 1. III. 1951 ihre neuen Betriebsdaten der Verbandsleitung bekanntzugeben. Aus den Daten soll ein Flugblatt zusammengestellt werden, welches sowohl den Schulen übermittelt, als auch im Verordnungsblatt des Stadtschulrates in Wien, bzw. der einzelnen Landesschulräte abgedruckt werden soll. Von der Herausgabe eines gemeinsamen Prospektes wurde verschiedener Schwierigkeiten halber Abstand genommen. Die gegenseitige Plakatierung wird angeregt.

Die Herren G a n g l (Lurgrottengesellschaft) und Dr. A n g e r m a y e r (Eisriesenweltgesellschaft) berichten kurz über die Werbetätigkeit ihrer Gesellschaften und die dabei gemachten Erfahrungen. Herr Dr. S a l z e r weist Bildbelege über die Bilderwerbung für österreichische Höhlen durch den Verband im Sporthaus Berco (Wien VI) vor und bittet um leihweise Überlassung weiterer Werbebilder.

Für die Höhlenwerbeschau anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse wird die Herstellung wirkungsvoller Dioramen erwogen. Nach Mitteilung von Herrn Dr. Angermayer würde der Salzburger Haler Jung-Tschheim für die Herstellung eines Dioramas 1000 - 1200 S verlangen. Herr M e i n d l (Landesverein O.Ö.) macht sich seinerseits erbötig, Dioramen anzufertigen. Die Verbandsleitung wird mit ihm bezüglich der Kosten verhandeln. Dr. W a l d n e r berichtet kurz über geoplattische Arbeiten und Reliefherstellung in einem Wiener Institut. Auch hier wird die Verbandsleitung Erkundigungen wegen der Kosten eines Reliefs von Österreich einholen. Gute, z.T. kolorierte Werbediapositive aus Salzburger Höhlen werden für Ausstellungen vom Salzburger Höhlenverein leihweise in Aussicht gestellt.

Herr Dr. S a l z e r zeigt einen von Herrn Schweitzer (Landesverein N.Ö.) hergestellten Magnesiumband-Revolver vor, der sich nicht nur bei der Höhlenphotographie bereits bestens bewährt hat, sondern auch im Führungsbetrieb der Schauhöhlen mit Erfolg (Magnesiumbandersparnis und Sauberkeit) Verwendung finden wird. Weiters teilt er mit, daß der Österr. Bundesverlag (Lehnmittelabteilung Dr. Spitzenberger) für die Zusammenstellung von Schulsammlungen abgefallenes Tropfsteinmaterial benötigen würde. Solches könnte vielleicht durch einzelne Schauhöhlenunternehmungen abgegeben werden.

Über die Frage des Verhaltens des Verbandes gegenüber dem Österreichischen Alpenverein, welcher durch den Tiroler Höhlenforscher Leo Weirather die Aufstellung "tiefenalpinistischer Gruppen" in den einzelnen Sektionen angeregt hat, wurde eine längere Diskussion geführt (Abel, Dr. Angermayer, Gangl, Ing. Maurin). Schließlich wird der Beschluß gefaßt, die Herren Dr. Angermayer und Dr. Salzer mögen anlässlich der Sitzung der Bundeshöhlenkommission Herrn Ing. Handl (Innsbruck) ersuchen, persönlich, aber nicht offiziell, bei den abgebenden Herren des Ö.A.V. in Innsbruck vorzusprechen, um eine Klärung zu bringen, welche Absichten und Pläne der Ö.A.V. mit diesen Organisationsmaßnahmen bezwecke. Herr Ing. Handl möge dabei betonen, daß man doch die Höhlenforschung in den bewährten Händen der Landeshöhlenvereine und ihrer Forschergruppen belassen und keine der Sache nach überflüssige Parallelorganisation aufziehen möge.

Zur Herausgabe einheitlicher Mitgliedskarten wird vorgeschlagen, die Verbandsleitung möge einen bezüglichen Entwurf herstellen, welcher den Verbandsvereinen zur Stellungnahme vorgelegt werden soll.

Die Gepflogenheit des ehemaligen Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher, verdiente Forscher durch die Verleihung von Plaketten (Höhlenbären) zu ehren, soll wieder aufgenommen werden. Die alten Höhlenbärenplaketten könnten mit geändertem Text wohl nicht verwendet werden, da der Künstler Roubal (Mitteilung Dr. Salzer) noch alte Honorarforderungen an den ehemaligen Hauptverband haben soll, woraus dem Verbands, wenn er auch nicht den Rechtsnachfolger des ehemaligen Hauptverbandes darstellt, unangenehmste juristische Schwierigkeiten erwachsen könnten. Die Verbandsleitung wird aber, um in dieser Frage Klarheit zu bekommen, genaue Erkundigungen einholen. Herr M e i n d l (Linz) macht sich auf alle Fälle erbötig, die für die Herstellung von Plaketten notwendigen technischen Vorarbeiten durchführen zu wollen.

Zur Frage gemeinsamer Höhlenfahrten wird die Möglichkeit einer Befahrung des Ötscherschachtes wieder aufgerollt. Die Herren Abel und Gangl regen eine Zusammenlegung des Befahrungsmaterials der Landeshöhlenvereine an. Dr. Salzer betont die Schwierigkeiten, die u.a. auch in dem Fehlen eines geeigneten Stützpunktes für diese Großexpedition geliegen sind.

Herr Gangl regt weiter die Durchführung einer Forschungsfahrt in die Adelsbergergrotte am kommenden Frühjahr an. Die Verbandsleitung wird ersucht, hiezu in Wien die nötigen Erkundigungen einzuholen, und den Verbandsvereinen hierüber zu berichten.

Die Verbandstagung 1951 soll über Einladung des Salzburger Höhlenvereines in Zusammenhang mit dessen 40-jährigem Gründungsfest in der 2. Septemberwoche in Salzburg stattfinden. Herr Abel verspricht, billige Unterkünfte im neuen Naturfreundeheim auf dem Mönchsberge zu vermitteln. Weiters werden die Verbandsvereine von der Eisriesenwelt-Gesellschaft auf das Dr. F. Oedl-Haus am Acheslkopf eingeladen, wo im Rahmen der Tagung wochentags gleichfalls Besprechungen stattfinden können. Anschließend an die Tagung sind Befahrungen der Eisriesenwelt und der Eiskogelhöhle im Tennengebirge, der Tantalhöhle im Hagengebirge, sowie des Lengfeldkellers in der Tauern in Aussicht genommen.

Während der Mittagspause wird unter fachkundiger Führung das im Oberstock der Lurhöhlengastwirtschaft eingerichtete reichhaltige Museum besichtigt.

Nachmittags um 17 Uhr führt Herr Gangl die Teilnehmer durch den erschlossenen Teil der Semriacher Lurhöhle. Die ausgezeichnete Führung, bei der alle Phasen der Erschließungsgeschichte dieses Höhlenteiles von der Entdeckung und der Einschlusskatastrophe des Jahres 1894 bis zu den neusten Arbeiten und den kühnen modernen Erschließungsplänen geschildert und über viel eigenes Forschererleben berichtet werden, hinterläßt bei den Teilnehmern tiefen Eindruck. Bei der schlichten Erinnerungstafel an Földi Fuhrichs tödlichen Absturz im Schachtsystem der Arkadenkluft im Jahre 1926 verweilen die Besucher zu kurzem Gedenken, wobei Herr Dr. Angermayer tief empfundene Worte der Verewigten widmet.

---ooo---

An den beiden folgenden Tagen (23. und 24.10.) findet in Peggau die 5. Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission statt, bei der einige Tagungsteilnehmer als Beiräte, bzw. Korrespondenten, die anderen als interessierte Zuhörer an den Beratungen und Vorträgen teilnehmen.

Am Vormittag des 25. Oktober erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmern der Bundeshöhlenkommissionssitzung ein eingehender Besuch der Peggauer Lurhöhle. In die Führung der zahlreichen Besucher teilen sich die Herren Gangl, Mayer, Ing. Maurin, Doz. Dr. Schouppé, Wiesler. Wieder werden bei der Begehung des sicher und wirkungsvoll angelegten Besuchsweges die ereignisreiche und schwierige Erforschung und Erschließung dieses Höhlenteiles geschildert, auf die mannigfaltigen noch offenen Fragen und Probleme der Forschung und der höhlenkundlich-wissenschaftlichen Bearbeitung hingewiesen und zu verschiedentlichen Beobachtungen angeregt. Die Führung erstreckt sich über den elektrisch beleuchteten Teil bis zum Willnerdom, sodann durch den neu erschlossenen Teil bis zum Zierhutssee und schließlich von da über die Baustellen im Schieferdom hinaus bis zur Teufelslacke. Kleinere Gruppen dringen von hier im augenblicklich trockenen Hochwasser-

bett des Lurbaches noch bis zum Beginn der großen Siphone vor. Wieder sind alle Besucher von den Schönheiten dieses Höhlenteils tiefst beeindruckt und anerkennen die vorbildliche, gefahrlose und langsvolle Erschließung. Erst in den Nachmittagsstunden erfolgt die Ausfahrt aus der Höhle.

Auf dem abendlichen Heimweg zu der Unterkunft der Tagungsteilnehmer im Gutshof Schinnerl wird noch die Große Badlhöhle durchstiegen.

---ooo---

Am 26. Oktober werden vormittags in Semriach die Veranstaltungen der Höhlenforschertagung fortgesetzt. Frau Dr. M o t t l hält hier einen sehr aufschlußreichen zusammenfassenden Vortrag über die bisherigen Ergebnisse der steirischen Urgeschichtsforschung, an den sich eine angeregte Wechselrede schließt, an der sich die Herren Abel, Ing. Bock und Dr. Salzer beteiligen.

Anschließend hält Herr Oberbaurat Ing. B o c k seinen aus reichen Erfahrungen schöpfenden Vortrag über die Erforschung und Erschließung des Lurhöhlensystems. Die zahlreichen eindrucksvollen Farblichtbilder entstammen größtenteils photographischen Aufnahmen von Herrn G a n g l.

Sodann spricht Bergrat Ing. S c h a u b e r g e r an Hand ausgezeichneter, z.T. unter schwierigsten Verhältnissen von Herrn A b e l aufgenommenen Farbbildern über den Bau des neuen Erbstollens im Hallstätter Salzberg.

Nach einer Mittagspause werden die Besprechungen über Verbandsangelegenheiten fortgesetzt. Der bereits mehrmals von der Tagesordnung zurückgestellte Fragenkomplex der Katastereinteilung wird jetzt, da Bergrat Ing. Schaubberger anwesend ist, behandelt. Herr A b e l betont die großen erforderlichen zeitraubenden Umstellarbeiten, die in der bestehenden Katasterführung des Salzburger Höhlenvereins durch die von Bergrat Ing. Schaubberger vorgenommenen Änderungen in der Gebirgsgruppeneinteilung notwendig werden. Er erklärt ferner, daß der Salzburger Verein sich dagegen ausgesprochen hat, diese Änderungen vorzunehmen. Ebenso lehnt er es ab, bei Beibehaltung der alten Katasterführung in Salzburg ein in diesem Falle nötiges zweifaches Kennziffernsystem zu führen. Bergrat Schaubberger gibt hierauf eine eingehende Begründung seiner nur auf rein geologischen und geographischen Gesichtspunkten beruhenden Änderungsvorschläge. Nach langen Verhandlungen erklärt sich Herr A b e l bereit, seinen Atlas der österreichischen Spezialkartenblätter (1:75000), in welchen seine Gebirgsgruppeneinteilungen mit blauer Tusche eingetragen sind, nach Wien senden zu wollen, wo die Grenzen und Kennziffernkorrekturen mit roter Tusche eingetragen werden sollen.

Eine weitere äußerst strittige Frage ist die nach der Begrenzung der über die österreichische Staatsgrenze sich hinaus erstreckenden Gebirgsgruppen. Herr Bergrat Schaubberger will, da es sich um einen österreichischen Kataster handelt, in den jeweiligen Fällen die österreichische Staatsgrenze als Gebirgsgruppengrenze annehmen. Herr A b e l hingegen will die Gebirgsgruppen auch über die Staatsgrenzen hinaus ausdehnen und sie auch im ausländischen Gebiete nach geographischen Gesichtspunkten begrenzen. Nach langer Verhandlung regt Herr Dr. Oedl jun. vermittelnd an, die zur Gänze auf ausländischem Gebiet gelegenen Gebirgsgruppen nach der Einteilung Abels zu behandeln, hingegen bei jenen, die teils österreichisches, teils ausländisches Staatsgebiet bedecken, für die rein österreichischen Teilgruppen die Zahlen 1 - 5, für die rein ausländi-

schen die Zahlen 6 - 9 zu verwenden. Gegen den Einwand Abels, daß man mit den wenigen Zahlen für die Teilgruppen wohl nicht immer das Auslangen finden werde, schlägt Herr Dr. Oedl vor, bei jenen Höhlen, die in Gebirgsteilgruppen liegen, die sich bereits jenseits der öst rreichischen Staatsgrenze befinden, zu der Kennziffer kleine Buchstabenindizes (zB. d = Deutschland, i = Italien) beizusetzen. Mit diesem Ergebnis werden die Verhandlungen über die Katastereinteilung abgeschlossen und damit auch die Beratungen über die Verbandsangelegenheiten beendet.

Die für nachmittags im Programm vorgesehenen wahlweisen Exkursionen in die Kesselfallhöhlen oder das Wildemannloch entfallen. Auch eine geplante Ersatzexkursion in die Große Badlhöhle und in die Repolasthöhle findet infolge des eingetretenen Schlechtwetters nicht statt.

---ooo---

Am Vormittag des 27. Oktober fahren die Tagungsteilnehmer mit dem Autobus nach Graz, wo sie von Herrn Ing. Maurin erwartet werden. Das Gepäck wird im Büro der Lurgrottengesellschaft hinterlegt, wobei sich Gelegenheit bietet, eine Sammlung seiner Schaustücke aus der Lurgrotte zu bewundern. Sodann erfolgt der Besuch des Joanneums, wo die Teilnehmer in den sehr reichhaltigen mineralogischen, geologisch-paläontologischen und prähistorischen Abteilungen z.T. von den Herren Abteilungsleitern selbst, z.T. von Spezialbearbeitern einzelner Teilgebiete und auch von Frau Dr. Mottl geführt werden.

Am Frühnachmittag veranstaltet Herr Ing. Maurin eine äußerst lehrreiche und genußvolle Stadtführung in der Grazer Altstadt, welche bei Einbruch der Dunkelheit im Schloßbergkaffeehaus ihren gemütlichen Abschluß findet.

Am Abend sind die Tagungsteilnehmer im Heise des steirischen Landesvereines in der Brandhofgasse eingeladen. Das ungemein zweckmäßig eingerichtete und doch gemütliche Vereinsheim mit seinen schönen Schausammlungen erregt uneingeschränkte Bewunderung. Herr Doz. Dr. Schouppé hält hier seinen Vortrag über die geologische Entwicklung der Mittelsteiermark. Ein gemütliches Beisammensein beschließt den vorletzten Tag der Verbandstagung.

---ooo---

Der größte Teil der Tagungsteilnehmer ist bereits abgereist und so finden sich zu der am 28. Oktober in die engste Umgebung von Graz veranstaltete geologische Exkursion, bei welcher Herr Dozent Dr. Schouppé die Führung innehat, neben einigen Hochschulstudenten nur mehr wenige Mitglieder der Verbände ein. Von der Straßenbahnstation Wetzelsdorf ausgehend, wird zunächst der Olberg bestiegen, von dort auf der Höhe nach St. Leonhard gewandert und von hier der Buchkogel bestiegen. Auf der Höhe wird ein derzeit aufgelassener Limonitbergbau besucht. Der Abstieg erfolgt wieder zur Straßenbahn nach Wetzelsdorf.

An einer Reihe guter Aufschlüsse (Fossilfunde) erläutert Herr Dozent Schouppé vortrefflich den geologischen Aufbau (Stratigraphie und Tektonik) dieses Teiles des aus einer wechselvollen Serie paläozoischer Gesteine aufgebauten Grazer Berglandes. In dem besuchten Limonitbergbau am Buchkogel ist eine tertiäre Karstlandschaft (Karran- und Dolinenfeld) aufgeschlossen, in dessen Hohlformen ehemals abgelagerte Terra rossa in geologisch späterer Zeit zu Limonit umgewandelt wurde.

Mit dieser Exkursion hat die 2. Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ihren Abschluß gefunden. Wieder konnten bei den in bestem Einvernehmen geführten Beratungen die verschiedensten Fragen der praktischen und theoretischen Höhlenkunde eingehend besprochen und zu ihrer Lösung durch gemeinschaftliche Arbeit ein weiterer Schritt getan werden. Allen Mitarbeitern gebührt für ihre selbstlose wertvolle Arbeit im Dienste der Sache der besondere Dank der Verbandsleitung, nicht zuletzt dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark und seiner Leitung sowie der Lurgrottengesellschaft für die vortreffliche Organisation der Tagung und das reichhaltige Tagungsprogramm und Frau Maria Schinnerl für die ausgezeichnete Unterbringung aller auswärtigen Tagungsteilnehmer.

Dr. Heinrich Salzer e.h.
(Vorsitzender)

Dr. Hubert Trimmel e.h.
(Schriftführer).

29. Oktober 1950.

TEILNEHMERLISTE.

An den Besprechungen und Veranstaltungen der 2. Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher haben zeitweise oder dauernd teilgenommen:

S. Heidegger, G. Holzinger, Dr.H. Salzer, J. Schreiner, Dr.H. Trimmel, Dipl.Ing.R. Trimmel, Dr.F. Waldner, M. Winter (alle Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher);
H. Meindl, K. Porod (Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich);
R. Pilz (Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins Oberöst.);
G. Abel (Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg);
Dr.E. Angermayer, Dr.F. Oedl jun. (Eisriesenweltgesellschaft; Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg);
Dipl.Ing.O. Schauburger (Sektion Ausseerland des Landesver. Stmk.),
Dipl.Ing.H. Bock, J. Alker, Dir.A. Andrich, Dipl.Ing.L.Hammer,
A. Hammer, E. Gangl, J. Königshofer, Ing.V.Maurin, Dr.M. Mottl,
R. Pongratz, H. Mayer, J. Rinner, Doz.Dr.A. Schouppé, K. Wiesler (alle Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz);
J. Gangl (Lurgrottengesellschaft);
K. Wacke (Sektion Kapfenberg des Landesvereins Steiermark);
M. Lach (Sektion Weiz des Landesvereins Steiermark);
R. Pirker (Landesverein n.ö. Höhlenforscher); W. Fritsch (Gast);
F. Rieger (Bürgermeister von Samriach).

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien III.,
Neulinggasse 39 /Stg. I

Um Zusendung zweier Belegexemplare im Falle der Veröffentlichung
wird gebeten.

Ehrung von Domprälat Dr. Wildenauer.

(Hf) Dem als Bergsteiger sehr bekannten Herrn Domprälaten Dr. Alois Wildenauer wurde dieser Tage in Anerkennung seiner Verdienste um die Höhlenforschung die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft beim Landesvereine niederösterreichischer Höhlenforscher überreicht. Domprälat Wildenauer gehört dem Vereine seit vielen Jahren an. In einer längeren launigen und inhaltsreichen Plauderei sprach anlässlich dieser Ehrung Domprälat Wildenauer zu den Wiener Höhlenforschern über seine Erlebnisse. Die Erforschung vieler Höhlen, vor allem im Gebiet der Hohen Wand und des Schneeberges, ist nicht zuletzt sein Verdienst.

Eine neue Großhöhle im Dachstein.

(Hf) Der kleinen, aber überaus eifrigen Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich ist es gelungen, im Dachstein ein neues ausgedehntes Höhlensystem zu entdecken, dessen Erforschung noch nicht abgeschlossen ist. Die letzten Vorstöße in die Höhle, die den Namen "Hierlatzhöhle" tragen wird, brachten die Forscher bereits 2 1/2 Kilometer ins Innere des Berges, ohne daß es gelungen wäre, das Ende der ausgedehnten Hallen und Dome zu erreichen. Die Hierlatzhöhle stellt ein Seitenstück zu dem weiter östlich liegenden und bereits seit 40 Jahren erforschten berühmten Dachsteinhöhlenpark auf der Schönbetalpe bei Obertraun dar.

Neue unterirdische Naturdenkmale in Niederösterreich.

(Hf) Das seit dem Jahre 1928 in Österreich bestehende Naturhöhlengesetz gibt dem Bundesdenkmalamt die Möglichkeit, Höhlen, die eine besondere Eigenart, ein eigenes Gepräge oder naturwissenschaftliche Bedeutung besitzen, zum Naturdenkmale zu erklären. In solchen Höhlen ist das Aufsammeln von Tropfsteinen und anderen Funden verboten, ihr Besuch ist nur in Begleitung eines Führers oder mit einer besonderen Bewilligung möglich.

Vor kurzem wurde auf Grund dieses Gesetzes die nur wenig bekannte Kohlerhöhle im Großen Koller bei Erlaufboden (Ötschergebiet) zum Naturdenkmale erklärt. Diese Höhle enthält wunderbare Tropfstein- und Sinterbildungen und mehrere unterirdische Seen. Sie ist einfach erschlossen und von Erlaufboden aus werden fallweise Führungen in die Hallen und Dome der Höhle durchgeführt.

In nächster Zeit soll auch die seinerzeit ebenfalls für den allgemeinen Besuch zugänglich gemachte Ötscher-Tropfsteinhöhle (Kerschbaumerhöhle), zu der man von der Schindelhütte in der Vorderen Tormauern aufsteigt, als Naturdenkmal geschützt werden. Auch diese Höhle besitzt einen überaus reichen Tropfsteinschmuck, dessen unversehrte Erhaltung angestrebt wird.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erteilt Auskünfte aller Art über höhlenkundliche Fragen. Sprechstunden freitags von 18.30 h bis 20.30 h.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Die seit mehr als einem Jahre laufende Bilderwerbung für österreichische Höhlen im Sporthaus Berco, Wien VI., mußte infolge des Eigenbedarfes der genannten Firma an dem seinerzeit zur Verfügung gestellten Raum bis auf weiteres eingestellt werden. Bemühungen um eine andere Werbemöglichkeit sind im Gange.

Die Vermittlung von Höhlenaufsätzen an die "Schwäbische Illustrierte" (vgl. Mitteilung in den Verb.Nachr. II, H. 1, S. 3) durch die Verbandsleitung kann ab sofort nicht mehr erfolgen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gibt Pläne der Eiskogelhöhle im Tennengebirge (Druck: Freytag & Berndt, Wien) zum Einzelpreis von S 3.-- ab. Bestellungen an den Landesverein oder an die Verbandsleitung.

Die Verbandsleitung bittet die Mitgliedsvereine und Schauhöhlenbetriebe, soweit noch nicht geschehen, die Mitgliedsbeiträge für 1951 auf das Postscheckkonto Wien 55312 zu überweisen.

Wir bitten alle Mitgliedsvereine, uns den Bedarf an Programmen für die Höhlenforschertagung 1951 und das Jubiläum des Landesvereines Salzburg bekanntzugeben, bzw. eine Liste von Personen zu übermitteln, an die eine Einladung zum Besuche gerichtet werden soll. Zu dieser Veranstaltung werden auch ausländische Speläologen eingeladen.

Der Festausschuß in Salzburg hat bereits weitgehende Vorarbeiten getroffen. Prospekte für Teilnehmer aus Westdeutschland, in denen die Formalitäten aufgezählt sein werden, die für einen Besuch in Österreich notwendig sind, werden der Verbandsleitung anfangs April von der Österreichischen Verkehrswerbung zur Verfügung gestellt werden.

Die Österreichische Verkehrswerbung hat der Verbandsleitung auch die Anschriften der offiziellen österreichischen Reisevertretungen in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, der Schweiz und in den Vereinigten Staaten genannt, an die sich ausländische Kollegen wegen einer Reise nach Österreich informieren können. Die Verbandstagung und das Fest des Salzburger Vereines werden in der nächsten Nummer der von der Österreichischen Verkehrswerbung herausgegebenen "Reisenachrichten" enthalten sein.

An die Herausgeber des Jahrbuches der österr. Wissenschaft wurde im Sinne der Beschlüsse der Semriacher Tagung eine ausführliche Zusammenstellung der höhlenkundlichen Vereine, Sammlungen, Museen, Publikationen usw. in Österreich nach dem derzeitigen Stande von der Verbandsleitung übermittelt.

Die Detailgruppengliederung des österreichischen Höhlenkatasters liegt der Verbandsleitung nunmehr für Niederösterreich und für Oberösterreich (Bearbeitung durch eine Arbeitsgemeinschaft einerseits und Bergrat Ing. Schauburger andererseits) enggültig vor.

Der Austauschverkehr der "Höhle" wurde nunmehr auch mit den Verhandlungen der Geolog. Bundesanstalt aufgenommen. Eine erste Liste der in der Verbandsbibliothek vorhandenen Publikationen wird in Kürze den Mitgliedsvereinen zugehen.

Über das vorläufige Ergebnis der Inventarisierung des Schrifttums bei den einzelnen Vereinen und Einzelmitgliedern wird gleichfalls in der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten berichtet werden.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

2. Jahrgang 1950/51

Wien, 10. Juni 1951

Heft 5

88

Einberufung der Hauptversammlung.

Die Verbandsleitung beruft hiemit die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für 1951 gemäß § 12 der Satzungen nach Salzburg ein. Die Hauptversammlung beginnt mit einem gemeinsamen Begrüßungsabend mit der Bundeshöhlenkommission am 7. September 1951 im Gasthof Sternbräu. Das genaue Programm und die Tagesordnung werden noch bekanntgegeben.

Gemäß § 15 werden alle Landeshöhlenvereine und Forschergruppen, sowie die Schauhöhlenbetriebe in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark eingeladen, stimmberechtigte Vertreter zur Tagung zu entsenden oder Tagungsteilnehmer schriftlich mit der Wahrnehmung ihrer Interessen zu betrauen.

Die Mitglieder des Verbandes werden ferner eingeladen, Anträge gemäß § 12 der Satzungen bis Ende Juli der Verbandsleitung bekanntzugeben, damit sie mit dem Heft 6 der Verbandsnachrichten allen Mitgliedern rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden können.

Die Verbandsleitung.

Beitritt der Dachsteinhöhlen.

Folgendes Schreiben ist im Mai 1951 bei der Verbandsleitung eingelangt: Goisern, den 2. 5. 1951.

"Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß nunmehr bei der am 25. v.M. stattgefundenen Besprechung über die Dachsteinhöhlen in Goisern sowohl seitens der Generaldirektion als auch des Landes Oberösterreich zugestimmt wurde, Ihrem Verein als Mitglied beizutreten.....

Glück auf !

H. G r u b e r e.h."

Die Verbandsleitung hat in ihrem Antwortschreiben u.a. geschrieben:

"Der Verband österreichischer Höhlenforscher beehrt sich, seiner Freude über den Entschluß der Dachstein-Höhlenverwaltung Ausdruck zu geben, dem Verbands österreichischer Höhlenforscher als Mitglied beizutreten. Da nun alle bedeutenden Schauhöhlenbetriebe Österreichs im Verbands vertreten sind, wird durch Ihren Beitritt die Voraussetzung für eine intensivere Erörterung der allen Schauhöhlenbetrieben gemeinsamen Fragen und Probleme noch günstiger gestaltet als bisher; die Verbandsleitung ist überzeugt, daß der gegenseitige Erfahrungsaustausch, der vor allem bei den alljährlich stattfindenden Tagungen möglich ist, schon im kommenden Jahre gute Früchte tragen wird.

Mit herzlichem Glück auf !

Dr.H. Salzer e.h.

Dr. Hubert Trimmel e.h.

Die Dachsteinhöhlen-Verwaltung sei auch an dieser Stelle als neues Mitglied unseres Verbandes herzlichst begrüßt.

AUS DEN VEREINEN

Erste Früchte der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen.

Seit der Tagung 1950 ist die Zusammenarbeit der einzelnen Höhlenvereine erfreulich intensiviert worden. Schon die Berichte über die Forschungen in der Hierlatzhöhle ließen das gemeinsame Vorgehen mehrerer Vereine erkennen. Nun kommt dies auch im Vortragswesen deutlich zur Geltung:

Am 28. März 1951 hielt Frau Dr. Maria M o t t l (Landesverein Steiermark) in Salzburg einen Vortrag über "Die Eiszeit in Österreich, Kultur, Klima und Pflanzen", dessen Grundlage die Untersuchungen in der Repolusthöhle waren. Ing. Viktor M a u r i n (Landesverein Steiermark) spricht am 16. Juni im Wiener Höhlenverein über "die Lurgrotte im Farbbild".

Der umfangreichste Plan, der im kommenden Sommer verwirklicht werden soll, betrifft die große Tauplitzschacht-Expedition 1951, die der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark organisatorisch vorbereitet und über den an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird.

S a l z b u r g.

Vor kurzem wurde die Sektion Abtenau des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg gegründet.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Diskussionsabende der Geologisch-Mineralogischen Arbeitsgruppe im Haus der Natur wurden zwei Mal auch für die Höhlenkunde bedeutsame Themen im Winterhalbjahr 1950/1 besprochen. Über den literarischen Nachlaß Fuggers sprach Oberbaurat Dipl. Ing. Martin Hell, über die Entstehung der Eisriesenwelt G. Abel.

Am 9./10. Juni 1951 veranstaltet der Landesverein wieder seine nun schon traditionell gewordene alljährlich durchgeführte Autofahrt durch das Salzkammergut zu den märklichen Dachsteinhöhlen. Autofahrt, Motorbootfahrt über den Hallstättersee, Nächtigung, Eintrittspreis in beide Höhlen und ins Hallstätter Museum kosten insgesamt 48 Schillinge pro Person.

W i e n.

Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher führte zu Pfingsten eine viertägige Autofahrt ins Ötschergebiet und rund um den Hochschwab durch, bei der Kohlerhöhle bei Erlauboden, Arzberghöhle bei Wildalpen und Kerschhöhle bei Gams besucht wurden.

A u s l a n d s f a h r t e n.

Die Grund der Tagungsbeschlusses 1950 in Wien eingeleiteten Schritte zur Verwirklichung einer Autobusreise in die Adelsberger Grotte verliefen bisher ergebnislos. Es werden wohl Reisen nach Jugoslawien durchgeführt und hierfür auch rege geworben, jedoch nur im Vollarrangement, d.h. mit Hotelaufenthalt und Verpflegung. Zu Pfingsten veranstalteten verschiedene Wiener Reisebüros drei- bis viertägige Reisen nach Jugoslawien mit Besuch der Adelsberger Grotte, doch kostete das billigste Arrangement 395 Schillinge, was für die Höhlenvereinsmitglieder als nicht tragbar erachtet wurde. Der Plan, eine Reise in den mährischen Karst durchzuführen, scheiterte bisher daran, daß das tschechoslowakische Visum nicht erteilt wurde, obwohl eine Einladung der Brünner Höhlenforscher vorlag. Die Verbandsleitung wird aber ihre Bemühungen weiterhin fortsetzen,

DIE SCHAUHÖHLE

Bekanntgabe der Höhlenführer.

In Erledigung einer Resolution des Bundesarbeitsausschusses für Fremdenverkehr (5. Hauptsitzung) hat das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau im Mai 1951 allen Landesarbeitsausschüssen ein Verzeichnis der in den Schauhöhlenbetrieben verwendeten staatlich geprüften Höhlenführer übermittelt. In diesem Verzeichnis sind 14 Führer angeführt, die in 9 Höhlenbetrieben tätig sind.

Werbeaktion unseres Verbandes.

Belegexemplare des vom Verbande österreichischer Höhlenforscher herausgegebenen Sonderheftes der "Höhle" sind allen Schauhöhlen bereits zugesandt worden. Aufnahme fanden in diesem Werbeblatt alle Unternehmungen, die dem Verbande zur Zeit der Drucklegung angehörten. Die Aufnahme jener Unternehmungen, die dem Verbande nicht angehörten und die entsprechenden Einschaltungskosten nicht übernehmen wollten, mußten unterbleiben.

Die Aussendungen wurden so durchgeführt, daß die Gebiete, aus denen sich der Besucherkreis der im Sonderheft angeführten Unternehmungen vorwiegend zusammensetzt, stärker berücksichtigt wurden. Insgesamt wurden mehr als 1000 Werbeblätter adressiert und abgefertigt.

Die Empfänger waren alle Mittel- und Hauptschulen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten und im Burgenland, alle Mittelschulen in Tirol und Vorarlberg; die Reisebüros in ganz Österreich, die sich mit der Organisation von Autobusreisen u.dgl. befassen, soweit Adressenmaterial zur Verfügung stand; die Landesfremdenverkehrsorganisationen, Redaktionen alpiner Zeitschriften und Touristenvereine, sowie die Sektionen der großen alpinen Vereine in den Bundesländern mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg, wo kein großer Werbeerfolg zu erwarten gewesen wäre.

Noch vor der Hauptsaison werden auch die Abonnenten der "Höhle" das Sonderheft erhalten, das ferner auch bei der Buchausstellung der Geologischen Bundesanstalt anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestandes dieser Einrichtung zur Verteilung kommen wird. Volksschulen wurden nur in der unmittelbaren Umgebung der Schauhöhlen mit Sonderheften beteiligt, d.h. in den Bezirken Baden, Lilienfeld, Wr. Neustadt, Neunkirchen (N.Ö.), Bruck an der Mur, Graz und Umgebung (Stmk.) und Salzburg-Stadt.

Anforderungen weiterer Werbeblätter müßten umgehend der Verbandsleitung bekanntgegeben werden, ebenso wie Anregungen hinsichtlich weiterer Aussendungen, da jedes Exemplar der Werbung dienen und kein einziges ungenutzt im Verbandsheim zurückbleiben soll. Die Auflage beträgt 2000 Stück, die Herstellungskosten beliefen sich auf S 461.--.

Zu den Herstellungskosten hat die Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark, die die Rettenwandhöhle betreibt, einen Zuschuß von S 30.-- außer der normalen Beitragsleistung übermittelt.

Im Rahmen des Austausches wissenschaftlicher Publikationen werden auch ausländischen Fachorganisationen Exemplare des Sonderheftes zugesandt, die dort für die Schauhöhlen Österreichs werben.

Erschließung der Tricklfallhöhle.

Die vor kurzem gegründete Sektion Abtenau des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg beabsichtigt, noch heuer die Tricklfallhöhle, eine aktive Wasserhöhle im Tennengebirge, zu erschließen und den Touristen zugänglich zu machen.

Zufriedenstellender Besuch des Lamprechts- ofens bei Lofer.

Wie Höhlenführer Faistauer mitteilt, ist der Besuch der Höhlen infolge der günstigen Lage an der Hauptzufahrtsstraße zum Großglockner, Lofer - Zell am See, zufriedenstellend. Zahlreiche ausländische Besucher, auch solche aus Übersee, waren in den vergangenen Monaten zu verzeichnen.

Vortragswerbung in Wien.

Mitglieder des Landesvereins niederösterreichischer Höhlenforscher, bzw. der Verbandsleitung, konnten in den letzten Monaten in Vorträgen vielfach für den Besuch österreichischer Schauhöhlen werben. So führte Dr. Salzer in der Generalversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes prachtvolle Bilder aus den Dachsteinhöhlen vor, Dr. Trimmel gedachte in mehreren Vorträgen unter dem Titel "Streifzüge durch Österreichs Höhlen" der Sehenswürdigkeiten aller österreichischen Schauhöhlen (u.a. Volkshochschule Alsergrund, Austrian Youth Center), E. Solar sprach im T.V. Naturfreunde unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder.

Österreichische Höhlenphotos in Übersee.

Die National Speleological Society in Washington (U.S.A.) veranstaltet eine Ausstellung von Höhlenphotos, an der sich auch G. Abel mit 14 Bildern aus der Eisriesenwelt beteiligt. Die ausgezeichneten Lichtbildaufnahmen Abels werden sicherlich dazu beitragen, die Kenntnis und den Ruf unserer unterirdischen Naturdenkmale auch in Übersee zu festigen.

Eine kurze Mitteilung hierüber wurde auch im Sender Rot-Weiß-Rot am 24. April (7 Uhr) dem österreichischen Radiohörer vermittelt.

Eröffnung der Dachsteinseilbahn.

Wie wir erfahren, soll alles darangesetzt werden, um die Seilbahn von Obertraun zu den Dachsteinhöhlen auf die Schönbergalpe am 1. August 1951 enggültig eröffnen zu können.

Der Autobusverkehr Hallstatt - Obertraun - Seilbahn/Eishöhlenanstieg wird auch heuer mit 7 Kursen in jeder Richtung geführt. Der Preis beträgt für die Strecke Hallstatt - Obertraun S 1.20, für die Strecke Obertraun - Eishöhlenanstieg S 1.60.

Ein Lurgrottenmuseum.

Im Rahmen der Sammlungen des steirischen Landesmuseums Joanneum wurde vor einiger Zeit eine Sonderschau, das "Lurgrottenmuseum" feierlich eröffnet, die in Graz große Beachtung fand und viele seltene und schöne Schaustücke aus dem Lurhöhlensystem bei Peggau umfaßt, das die höchsten Besucherzahlen unter allen österreichischen Schauhöhlenbetrieben aufweist.

Die Arbeiten zur Erschließung weiterer Teile des Lurhöhlensystems werden entsprechend den vorliegenden Projekten von der Lurgrottenengesellschaft weiter fortgeführt.

Die Verbandstagung in Salzburg in Verbindung mit der 40-jährigen Bestandsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg (gegr. 1911). 8. - 14. 9. 1951.

Zusammenstellung der bisherigen Vorarbeiten.

Das Programm der Tagung wurde in mehreren Ausschusssitzungen besprochen und festgelegt. Der Verband, dessen Tagung mit dem Fest des Landesvereines Salzburg koordiniert ist, hat dem Programme zugestimmt. Die Eisriesenwelt-Gesellschaft hat sich bereit erklärt, das Dr. Friedrich-Oedl-Haus zur Verfügung zu stellen. Herr Sektionschef Dr. Rudolf Saar hat in entgegenkommendster Weise veranlaßt, daß die 6. ordentliche Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission vor dem Vereinsjubiläum in Salzburg stattfindet, so daß ein unterbrechungsloser Zusammenhang mit unserer Tagung gegeben ist, wodurch diese ein speläologisches Ereignis von Bedeutung zu werden verpricht. Herr Dr. Saar, der Leiter des Speläologischen Institutes, hat überdies die wissenschaftlichen Referate dieser Jahresversammlung für allgemein zugänglich erklärt, wofür ihm alle Höhlenforscher zu Dank verpflichtet sind.

Als Übergang findet am 7. September abends ein gemeinsamer Begrüßungsabend der Bundeshöhlenkommission und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Sternbräu in Salzburg statt, wobei die enge Bindung der staatlichen Höhlenbehörde mit den Höhlenforschervereinen sinnfällig zum Ausdruck kommen wird. Es ist daher sehr zu wünschen, daß die Festgäste, welche nicht schon an den Sitzungen der Bundeshöhlenkommission am 6. und 7. September teilnehmen können, wenigstens am 7. 9. abends zum Begrüßungsabend erscheinen.

Der Herr Landeshauptmann von Salzburg Dr. Josef Klaus hat bereits am 15. März einer Abordnung des Landesvereines Salzburg den Ehrenschutz der 40-jährigen Bestandsfeier zugesagt.

Es wurde auch ein Ansuchen um eine Subvention an die Salzburger Landesregierung gerichtet, deren Flüssigmachung zur Zeit noch aussteht. Doch ist begründete Hoffnung einer günstigen Erledigung vorhanden, da auch von Seiten eines hohen Funktionärs der Landesregierung die Zusicherung vorliegt, daß das Land sich an der Czoernig-Gedenktafel beteiligen werde. Der Akad. Bildhauer und Maler W. Grassberger hat bereits eine Reliefplastik des Kopfes von W. Czoernig-Czernhausen ausgeführt, welche sehr gut getroffen ist. Nach diesem Modell wird eine Bronzetafel gegossen werden, die an einem schönen Platz des Weges zur Eisriesenwelt angebracht werden wird.

Auch für die Unterkunft der auswärtigen Festteilnehmer wurde bereits Vorsorge getroffen. So konnte die neue, sehr schöne Herberge "Bürgerwehr" am Mönchsberg des T.V. Naturfreunde mit 20 Betten sichergestellt werden, desgleichen auch die Stadt. Jugendherberge in der Glockengasse. Gasthaus-Quartiere können erst bei definitiver Anmeldung gesichert werden. Gedacht ist an die Gasthöfe in der Peripherie der Stadt, da die zentralen Hotels über dem tragbaren Preisniveau liegen und außerdem wahrscheinlich infolge der gleichzeitigen österr. Ärztagung überfüllt sein werden. Auch einige Privatquartiere bei Vereinsmitgliedern konnten sichergestellt werden; in dieser Richtung wird noch weiter gearbeitet. Jedenfalls bittet der Festausschuß, sich möglichst bald anzumelden, da die Quartierbeschaffung bei fortgeschrittener Zeit bekanntlich immer schwieriger wird.

Sobald noch einige sekundäre Fragen geklärt sind, wird das definitive Programm gedruckt und so rasch als möglich ausgesendet werden, jedenfalls noch im Laufe des Juni. Gleichzeitig damit ist an eine Pressekonferenz gedacht, um auch durch die Tagesblätter für unsere Tagung zu werben. Die Einladungen mit dem vorläufigen Programm wurden bereits im Februar an die maßgeblichen Persönlichkeiten wie auch an die ausländischen Höhlenforschervereine gesendet.

Die Union de Spéléologie de France hat durch ihren Präsidenten, M. Dujardin-Weber, einen Aufruf an ihre Mitglieder erlassen, unsere Tagung zu beschicken. Sie plant einen Überlandautobus zur Tagung zu starten. Auch einige andere Ausländer haben bereits zugesagt. Der Salzburger Verein wird mit größter Energie bestrebt sein, diese Tagung zu einem großen Ereignis in der Geschichte der österreichischen Höhlenforschung zu gestalten.

Dr. E. Angermayer.

Ergänzend dazu teilt die Verbandsleitung mit, daß auch sie ihrerseits weitere Aussendungen an die Herausgeber speleologischer Zeitschriften im Auslande durchgeführt hat, so daß nunmehr Einladungen in folgende Länder ergangen sind: Deutschland, Schweiz, Italien, Jugoslawien, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Portugal, Triest, Vereinigte Staaten, Argentinien.

Das englische "Cave Research Group" hat ebenfalls an ihre Mitglieder die Einladung gerichtet, unsere Tagung zu beschicken. In einem Schreiben des Speleological Club v Brno heißt es: "...beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir uns bestreben werden, so weit es die Situation erlaubt, von Ihrer Einladung Gebrauch zu machen." Das Echo auf unsere Einladungen ist ein sehr reges, und bei der hervorragenden organisatorischen Vorarbeit des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg ist zu erwarten, daß die heurige Tagung ein bedeutendes Ereignis auf höhlenkundlichem Gebiete wird.

WERBUNG FÜR DIE HÖHLENFORSCHUNG

Höhlenkundlicher Pressedienst.

Man kann nunmehr feststellen, daß der von der Verbandsleitung zusammengestellte Pressedienst einen beachtlichen Werbeerfolg erzielt. Verschiedene Tages- und Wochenzeitungen haben einzelne Berichte abgedruckt oder sogar zur Grundlage größerer Berichte genommen. Nach Meinung der Verbandsleitung wurde jedenfalls erreicht, daß entstellende, bzw. nicht den Tatsachen entsprechende Berichte über Höhlen in den letzten Monaten viel seltener geworden sind, und daß die Zeitungsredaktionen ihre Informationen nunmehr größtenteils unseren authentischen Quellen entnehmen. Die Verbandsleitung wird daher auch weiterhin Pressedienst-Aussendungen wie bisher durchführen. Empfänger sind ca. 60 Schriftleitungen größerer Zeitungen und Zeitschriften, einzelne lokale Blätter werden darüber hinaus fallweise beliefert, wenn der Pressedienst Nachrichten enthält, die für ihr Verbreitungs- oder Interessengebiet wichtig sind. Die Verbandsleitung erbittet bei der Tagung wieder Kritik und Anregungen zur weiteren Ausgestaltung.

"D i e H ö h l e".

Die enorme Steigerung der Druck- und Papierkosten beeinflusst sehr weitgehend Gestaltung und Erscheinen des Verbandsorgans. Arbeiten können nicht, wie es vielfach wünschenswert wäre, in kurzer Zeit gedruckt werden, insbesondere dann nicht, wenn dazu Klischees angefertigt werden müssen. Ein einseitiges Klischee verursacht Mehrkosten von ca. 160 Schillingen, wenn es im Textteil untergebracht werden soll! Bei der finanziellen Lage der Zeitschrift und des Verbandes sind solche Mehrauslagen nicht tragbar. Die Verbandsleitung, der schon manche Unzufriedenheit über das Nichterscheinen einzelner im Vorjahre eingereichter Artikel bekannt wurde, bittet daher um Verständnis für die widrigen Verhältnisse. Sie gestatten leider nicht, die Ausstattung der Hefte zu verbessern und den Umfang auf 32 oder 40 Seiten je Heft zu erhöhen, wie es dringendst notwendig wäre.

Um die Kosten von Heft 1/1951 der "Höhle" bezahlen zu können, hat der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher dem Verbands einen Zuschuß von S 500.-- gewährt.

Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher hat überdies beim Notring wissenschaftlicher Verbände Österreichs eine Subvention von S 3000.-- für den Druck der wesentlichsten Teile der Arbeit von G. Kyrle "Die Höhlen der Insel Capri" erwirkt und dem Verbands angeboten, diese Arbeit im Rahmen der "Höhle" erscheinen zu lassen. Der Umfang wird voraussichtlich 40 Seiten betragen.

Der Verband hat daherfolgendes Druckprogramm für die "Höhle" aufgestellt: Noch Ende Juni geht das Heft 2 des Jahrganges 1951 in Druck. Es wird in gewohnter Weise Aufsätze und Kurzberichte enthalten.

Im Herbst soll sodann das Doppelheft 3/4 erscheinen, das wahrscheinlich mehr als das Doppelte des Normalumfanges eines Heftes aufweisen wird. Es wird ausschließlich die Arbeit von G. Kyrle enthalten. Der Preis wird für Nichtmitglieder S 5.-- betragen.

Um keine allzugroße Lücke in der Publikationstätigkeit eintreten zu lassen, ist sodann das Erscheinen des Heftes 1/1952 für anfangs Dezember 1951 geplant.

Offizielle Vertretungen des Verbandes.

Bei der Festsitzung der Zoologisch-botanischen Gesellschaft am 7. Juni 1951 war der Verband österreichischer Höhlenforscher durch den Schriftführer Dr. H. Trimmel offiziell vertreten. Die Gesellschaft feierte ihren 100-jährigen Bestand; unter den aus diesem Anlaß ernannten 18 Ehrenmitgliedern dieser international anerkannten Vereinigung sind Prof. H a s s i n g e r (Wien), der Präsident des Notringes wissenschaftlicher Verbände Österreichs, und Prof. J e a n n e l (Paris), der bekannte Erforscher der Höhlentäerwelt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird auch bei der 100-Jahr-Feier der Geologischen Bundesanstalt in Wien offiziell vertreten sein. Diese Feier findet am 12. Juni in Wien statt.

Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien,
III., Neulinggasse 39 / Stg. I

Um Zusendung zweier Belegexemplare im Falle der Veröffentlichung
wird gebeten.

Großexpedition in den Tauplitzschacht.

(Hf) Am 12. März 1948 stürzte der Linzer Schifahrer Herbert Jungbauer bei einer Abfahrt von den "Tragln" im Gebiet der Tauplitzalpe in einen Schacht. Bergkameraden versuchten sofort mit Seilen in den noch ganz unerforschten Schacht abzustiegen, mußten jedoch nach 55 Metern Vorstoß in die Tiefe die Rettungsarbeiten einstellen. Dem Bergrettungsdienst von Admont gelang es am 14. und 15. März 1948 unter großen Schwierigkeiten, mit einem Seilgerät 183 Meter tief abzufahren. Da sich der Hauptschacht in weitere 5 senkrechte Schächte gabelte und die Weiterforschung wegen Materialmangel und anderen Schwierigkeiten nicht mehr möglich war, wurde ein weiteres Vordringen aufgegeben. Schitrümmen und Blutflecken zeigten, daß der abgestürzte Schifahrer noch tiefer gestürzt ist.

Die im Verbands österreichischer Höhlenforscher zusammengeschlossenen Forscher bereiten nun eine große Expedition zur Erforschung des Karstgebietes auf der Tauplitzalpe vor. Die Organisation obliegt dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, zu den Teilnehmern werden auch Mitglieder des Alpenvereins und der Naturfreunde aus Graz zählen. Es ist beabsichtigt, den Riesenabgrund auch wissenschaftlich zu erforschen, den Toten zu bergen und systematische Geländebegehungen im Höhlengebiete der Tauplitz durchzuführen, um so auch in Zukunft durch Sicherungsmaßnahmen tragische Unglücksfälle vermeiden zu können.

Man darf auf die praktischen und wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Expedition mit Recht gespannt sein, mit der Österreichs Höhlenforscher der Erforschung tiefer Schächte nach längerer Pause wieder besonderes Augenmerk zuwenden. In der Reihe der tiefsten natürlichen Schächte der Erde, die bis jetzt erforscht sind, nehmen der Fledermausschacht auf der Tonialpe mit 527 m und der Eisschacht im Geldloch des Ötscher mit 410 m Tiefe einen hervorragenden Rang ein.

Die Schwierigkeiten solcher Großexpeditionen sind enorm und man muß den Idealismus bewundern, den Österreichs Höhlenforscher aufbringen, indem sie an diese große Aufgabe herangehen.

Internationale Höhlenforschertagung in Salzburg.

(Hf) Anfangs September wird Salzburg der Schauplatz einer höhlenkundlichen Tagung sein, in deren Rahmen der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg seinen 40-jährigen Bestand feiern wird. Dem Vereine ist die Erforschung zahlreicher unterirdischer Höhlensysteme in den Salzburger Kalkalpen zu verdanken, so die Entdeckung der weltberühmten Eisriesenwelt. Zu dieser Tagung werden auch zahlreiche Höhlenforscher aus dem Auslande erwartet.

Ausführlichere Berichte und Aufsätze sowie Auskünfte in einschlägigen Fragen: Verband österr. Höhlenforscher, Wien III., Neulingg. 39 und die ihm angeschlossenen Vereine in den einzelnen Bundesländern.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Aufsätze und Berichte mit Erwähnung von Höhlen.

K a s t n e r Josef F., Eiszeitliche und spätmittelalterliche Funde aus Wien - Kalksburg. (Höhlenbärenfunde. Denkt an vielleicht altsteinzeitl. besiedelte, jetzt zu Wörte Felschutzdächer im Hauptdolomit). Unsere Heimat, N.F.XXII, 1/2, Wien 1951, 18/19.

W a l l n e r Sepp, Frühlingswanderung im Staudengau. Österr. Touristenzeitung, 64, 4, Wien 1951, S. 37. (Stillensteinhöhle b. Grein)

B Ü C H E R.

W e r n e c k Heinrich E., Ur- und frühgeschichtliche Kultur- und Nutzpflanzen in den Ostalpen und am Rande des Böhmerwaldes. Schriftenreihe der ÖÖ. Landesbaudirektion, Bd. 6, Wels 1949, 288 S.

Darin u.a. behandelt:
Schwarzgrabenhöhle (Hohe Wd.)
Salcherschacht (Türnitz), 52
Merkensteinhöhle, 52 - 54
Hofmannshöhle (Hohe Wd.), 54
Zigeunerhöhle (Wöllersdorf) 89
Salzofenhöhle (Aussee), 115
Drac'enhöhle (Münzitz), 175 f.
Zigeunerhöhle (Gratkorn), 178
Emmahöhle (Gratkorn), 179-180
Große Peggauerhöhle, 181-182
Heidenloch (Warmbad V.), 195
Ferner werden erwähnt:
Gudenushöhle (NÖ), 246
Frauenlucke (Kamp, NÖ), 247
Teufelslucke (Eggenburg), 247

Hinweise auf unveröffentlichte Manuskripte, die im Landesver. niederösterreich. Höhlenforscher aufliegen, wird der nächste Literaturnachweis bringen.

S t e i n e r Otto W., Kletterfahrten im Fels niederöst. Berge. Österr. Touristenzeitung, 64, 4, Wien 1951, 38 - 39. (Erwähnt Gaisloch, Rax).

L a n g e r Otto, Das Touristenheim am Almesbrunnberg der Sektion Triestingtal des Ö.T.K., Österr. Touristenzeitung, 64, 4, Wien 1951, 42 - 43. (Wildschützenhöhle, Türkenloch/Steinwandklamm).

K ö n i g Heinz, Der "alpine" Wienerwald. Edelweiß-Nachrichten, 5, 5, 1951, 33 - 35 (Erwähnt unter den Kletterschulen der Umgebung Wiens den Fledermausschlott in der Gaisberghöhle).

A u s s e r e r Carl, Der Alpensteinbock, Universum-Verlag, Wien 1946, 236 S. (Erwähnt als urgeschichtliche Fundplätze: Schweizerbild, Keßlerloch bei Thayngen, Wildkirchli, Drachenloch, alle Schweiz; ferner Gudenushöhle, Merkensteinhöhle, Tischoferhöhle, Drachenhöhle, Peggauerhöhle, Badlhöhle, alle S. 27).

b) Bibliographische Schriften.

---, Verzeichnis der Veröffentlichungen der Geologischen Bundesanstalt 1848 - 1951, Wien 1951, 16 S.

E x n e r CH., W i n d b r e c h t i n g e r J., Geologische Literatur in Österreich 1945 - 1950. Verhandlungen der Geol. Bundesanstalt, Sonderheft B, Wien 1951, 44 S. (Enthält auch zahlreiche Hinweise auf höhlenkundliche Arbeiten).

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Geomorphologische Arbeiten aus Karstgebieten.

K l i m p t Hans, Erkauf, Öt-
scher und Salza.
Geographische Studien (Sölch=
Festschrift), Wien 1951,
59 - 76.

C z e r m a k Elisabeth, Die
Raxlandschaft in den östli-
chen Gailtaler Alpen.
Geographische Studien, Sölch-
Festschrift, Wien 1951,
31 - 35.

b) Geographisch-geologische Arbeiten mit Erwähnung von Höhlen.

R u t t n e r Anton, Das Ge-
biet der Lunzer Seen.
Jahrbuch des Öst. Alpenver.,
Innsbruck 1950, 69 - 76.
(Brüllender Stier, Lochbach,
Karstquellen: Trübenbach und
Schreierbach).

K l e b e l s b e r g R.,
Die Lienzer Dolomiten, Bau
und Bild.
Jahrbuch des Öst. Alpenver.,
75, Innsbruck 1950, 5 - 15.
(Höhle an der Weittaler-
spitze über der Kerschbaumer
alm).

c) Größere und wissenschaftliche Arbeiten.

K i n z l Hans, Karsterschei-
nungen in den peruanischen
Anden.
Geographische Studien, Sölch-
Festschrift, Wien 1951,
52 - 58.
(Guacharo-Höhle b. Cumana,
Venezuela; Cueva de Lechuzas
b. Tingo Mario; Cueva San
Marcos b. Satipo; Höhle bei
Cajamarca, alle Peru).

W a l d n e r F., Über Eis-
zeitfunde des Vielfraßes in
Österreich.
Natur und Land, 37, 6, Wien
1951, 110 - 111.
(Teufelslucke bei Eggenburg,
Drachenhöhle bei Mixnitz,
Salzofen im Toten Gebirge,
Grotte dei Colombi auf der
Insel Palmaria, Golf von
Spezia, Italien).

d) Bücher aus dem Auslande.

M a c h a t s c h e k Fritz,
Geomorphologie. 164 S., 70
Abb. B.G. Teubner.
3. Aufl., Leipzig 1949,
4. Aufl., Leipzig 1950.

H u n d t Rudolf, Erdfalltek-
tonik. 145 S., 136 Abb.,
Verlag Wilhelm Knapp.
Halle 1950.

e) Zeitungsberichte, Kurzberichte.

---, Ausbau der Dachsteinrie-
senshöhle.
Linzer Volksblatt, 77, 53,
Linz, 5.3.1951, 3.
Oberöstr. Nachr., 7, 54,
Linz, 6.3.1951, 3.
Österr. Bergsteiger-Ztg., 29,
3, Wien, 15.3.1951, 7.

---, Neuentdeckung in der Eis-
riesenwelt.
Österr. Bergsteiger-Zeitung,
29, 3, Wien, 15.3.1951, 7.

---, Auf den Spuren der Lava.
Forscher dringen in das In-
nere eines Vulkans ein.
Kleines Blatt, 13, 13, Wien,
31.3.1951, 10.
(Lavahöhlen im Mauna Loa).

---, Im Sommer: Ausbau der
Dachstein-Riesenhöhle. Neues
Österreich, 7, 78, Wien,
5. April 1951, S. 4.

---, Ausbau der Dachsteinhöh-
len. Neue Wiener Tageszei-
tung, Wien, 6. April 1951,
Nr. 79, S. 3.

---, Höhlenfahrt am Sonntags-
horn. Salzburger Nachrich-
ten, Salzburg, 16.2.1951.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Größere und wissenschaftliche Arbeiten aus und über Österreich.

- S c h a u p p** Wilhelm, Speläologische Forschungen in Salzburg. Mitt.d.Dt.Ges.f.Karstf., Nürnberg 1950, H.4, 1 - 2. (Tantalhöhle, Eiskogelhöhle).
- K e s s l e r** Karl, S p ö k = k e r R. G., Die Schachthöhle auf der Ladstatt im Kleinwalsertal. Mitt.d.Dt.Ges.f. Karstforschung, Nürnberg 1950, H. 4, S. 3 - 4.
- K y r l e** Georg /, Die Torghatt-Höhle bei Drontheim, Norwegen. Mitt.d.Dt.Ges.f. Karstforschung, Nürnberg 1950, H.4, 8 - 9.
- V e t t e r s** Hermann, Archaeological News, European Lands, Austria /Neue Urgeschichtsfunde aus Österreich/. American Journal of Archaeology, LIV, 4, 1950, 409 - 417. (S. 410: Repolusthöhle, Salzofenhöhle, Ligiloch).
- Z a p f e** Helmuth, Die Fauna d. miozänen Spaltenfüllung von Neudorf an der March (CSR).- Chiroptera. S.Ber.d.Öst.Akad.d.Wiss., m.-nw.Kl., Abt.I, Bd. 159, H. 1 - 5, Wien 1950, 51 - 64.
- Z a p f e** Helmuth, Die Fauna d. miozänen Spaltenfüllung von Neudorf an der March (CSR).- Carnivora. Sitz.Ber.d.Öst.Akad.d.Wiss., m.-nw.Kl., Abt.I. Bd. 159, H. 1-5. Wien 1950, 109-141.
- F e l g e n h a u e r** Fritz, Die Kulturen der Altsteinzeit. Mitt.d.Urgesch.Arbeitsgem., II, 1/2, Wien 1951, 15 - 27.
- E h g a r t n e r** W., Der Mensch der Altsteinzeit. Mitt.d.Urgesch.Arbeitsgemeinschaft, II, 1/2, Wien 1951, 10 - 15.
- T h e n i u s** E., Die Tierwelt der Altsteinzeit. Mitt.d.Urg. Arbeitsgemeinschaft, II, 1/2, Wien 1951, 7 - 9.
- B r a n d t n e r** Fritz, Die geologischen und klimatischen Grundlagen der Altsteinzeit. Mitt.d.Urgesch.Arbeitsgemeinschaft, II, 1/2, Wien 1951, 1 - 7.
- A b e l** Gustave, Water Storage in the Alpine Karst./Der alpine Karst als Wasserspeicher/. Cave Science, No. 16, Seattle 1951, 365 - 373.
- K o w a l s k i** Heinz, Atome bestimmen das Alter vorgeschichtlicher Funde. Die Neue Zeitung, Frankfurt/M. Nr. 79, 4. April 1951, S. 7. (Kohlenstoffisotope).
- Z e r r i e s** Otto, Eine Tier-schädeltrepanation aus der jüngeren Steinzeit. Einzigartiger Fall einer vorgeschichtlichen Trepanation an einem Wildschweinschädel. Die Umschau, 51, 6, Frankfurt (Main) 1951, 169 - 170. (Höhle von Roquefort).

Kleinere Berichte.

- R o t b a u e r** August, Amtliche Beschau eines Erdstalles im Jahre 1580. Unsere Heimat, N.F., XXII, 1/2, Wien 1951, 19 - 20. (Erdstall bei Langenlois)
- B e r g e r** Walter, Eine Brandungskehle des Vorzeitmeeres. Natur und Land, 37, 6, Wien 1951, 107. (Brandungskehle am Nußberg, Wien-Heiligenstadt).

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Größere Aufsätze und wissenschaftliche Berichte.

K ü p p e r Heinrich, Grundwasser. Gedanken zum wissenschaftlichen Ausbau eines allgegenwärtigen Tatsachenkreises. Bergbau- u. Bohrtechniker-Ztg., 65, 6, Wien 1949, 8.

C z o e r n i g - U z e r n h a u s e n W., Legends and Sagas of the Salzburg Caves (Legenden und Sagen von Salzburger Höhlen). Cave Science, 2, 16, Settle 1951, 373 - 380 (Wiederabdruck).

W i c h e Konrad, Höhlenkunde und Hochgebirgsmorphologie. Mitteilungen d. Geograph. Ges. 92, 10-12, Wien 1950, 255 - 260. (Salzofenhöhle).

S p ö c k e r R.G., Ein Beitrag zur Frage der Kalk-Auflösung unter natürlichen Bedingungen. Eine zerlaugte Brunnenpackung. Mitt.d.Dt.Gesellschaft f. Karstforschung, Nürnberg 1950, Heft 4, S. 4 - 8.

Verschiedene Berichte.

A b e l Gustav, Skifahrer, Achtung, Dolinen! Schutzhütten-Rundschau, 19, 3/4, Wien 1951, 10. (Wiederabdruck).

--, In der Gondel zu den Wundern der Dachsteineishöhlen. Neues Österreich, Wien, 19.4.1951.

--, Erzählt Dr. Wildenauer - Ehrenmitglied des n.ö. Höhlenforschervereines. Ein Bergfreund im Priesterkleid. Kleines Volksblatt, Wien, Nr. 83, 11.4.1951, S.7.

--, Skelette vorsintflutlicher Tiere und Menschen bei Prag gefunden. Kleines Volksblatt, Wien, 3.4.1951. (Höhle bei Prag).

--, Entdeckungen in der österreichischen Eiswelt. Kleines Blatt, Wien, Nr.15, 14.4.1951, S. 17 (Eisriesenwelt).

H o s s é Oskar, Von den Bewohnern unserer Warmbader Höhlen. Volkswille, Klagenfurt, Nr. 93 und 95, 1951.

--, Die Dachsteinhöhlen. Österr. Bergsteigerzeitung, 29, 4, Wien, 15.4.1951, 7.

--, Die Dachsteinseilbahn. Österr. Bergsteigerzeitung, 29, 4, Wien, 15.4.1951, 7.

--, Expedition in den Höhlenschlund. Tiroler Höhlenforscher rüsten für den Sommer. Die Presse, Wochenausgabe, Wien, 14.4.1951. (Loferer Steinberge).

--, Unterirdische Naturdenkmäler. Kleines Volksblatt, Wien, 11.4.1951, Nr. 83, S. 7.

--, Unterirdische Naturdenkmale in Niederösterreich. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 88, 17.4.1951, S. 3. (Kohlerhöhle, Ötschertropfsteinhöhle).

--, Unterirdische Wunderwelt. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 28.4.1951, S. 5. (Eisriesenwelt, Trickfallhöhle, Fiskogelhöhle, Lamprechtsofen).

V E R E A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

2. Jahrgang 1950/51

Wien, am 29. Juli 1951

Heft 6

Vorläufige Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung.

Die Einladungen zur "Salzburger Höhlenwoche 1951" sind den Verbandsmitgliedern bereits zugegangen. Die Verbandsleitung gibt im folgenden die vorläufige Tagesordnung der Jahreshauptversammlung bekannt, die am 9. September 1951 um 17.00 h im Dr. Friedrich-Oedl-Haus (Tennengebirge) eröffnet wird.

- 1) Tätigkeitsbericht der Verbandsleitung
- 2) Kassenbericht
- 3) Entlastung des Verbandsvorstandes

Die Tagung wird am folgenden Tage ganztägig fortgesetzt. Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- 4) Neuwahl des Verbandsausschusses
- 5) Vervielfältigung und Herausgabe höhlenkundlichen Studienmaterials
- 6) Publikationswesen
- 7) Bibliothekswesen
- 8) Höhlenkataster, Berichte über durchgeführte Arbeiten
- 9) Gemeinsame Mitgliedskarten, Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Begünstigungen auf Bahn, Postkraftwagen und Schutzhütten.
- 10) Fragen des Schauhöhlenbetriebes.
- 11) Allfälliges.

Die endgültige Tagesordnung wird nach Eröffnung der Tagung festgelegt und bekanntgegeben werden.

Die Verbandsleitung bittet, ausständige Zahlungen womöglich bis Mitte August vorzunehmen, damit weitgehende Vorarbeiten für den Kassenbericht rechtzeitig vorgenommen werden können. Das Geschäftsjahr des Verbandes endet mit 31. August 1951. Verbandsmitglieder, die für 1951 noch keinen Mitgliedsbeitrag überwiesen haben, werden gebeten, die Zahlungen ebenfalls in nächster Zeit durchzuführen. Einzahlungen sind auf das Postscheckkonto des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, 55312, erbeten.

AUS DEN VEREINEN

Die Sektionsgründung in Abtenau.

Am 7. April hielt, wie wir zu unserer kurzen Mitteilung im letzten Heft ergänzend erfahren, Gustav Abel einen Lichtbildervortrag über die Höhlenforschungen im Tennengebirge, der in Abtenau mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Das hierfür entgegengebrachte große Interesse führte zur Gründung einer Sektion des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg.

Schon seit einiger Zeit haben Vinzenz Kraft, Fritz Pamminger, Herbert Dachs und Major Fr. Loebe, ein ehemaliger Mitarbeiter des bekannten Höhlenforschers Mühlhofer, wertvolle Vorarbeiten geleistet, welche die Gewähr geben, daß in Abtenau gute Fortschritte zu erwarten sind.

In der T r i c k l h ö h l e im Tennengebirge hat die Sektion Abtenau bereits spezialimprägnierte Holzleitern und Drahtseile angebracht. Seit dem 8. Juli finden fallweise auf Wunsch Führungen in diese Höhle statt.

Weitere Aufbauarbeiten in Niederösterreich.

Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, der Archiv und Kataster vollkommen neu aufzubauen hat, hat nun diese umfangreichen Arbeiten durch die Inangriffnahme einer kartographischen Darstellung der Höhlen und der Karsterscheinungen in seinem Spezialgebiet, dem kalkalpinen Karst der nordöstlichsten Alpen, erweitert und ergänzt. Für die Eintragungen wurde ein Zeichenschlüssel ausgearbeitet, der für Maßstäbe von 1:10000 bis 1:75000 verwendbar sein dürfte. Bei rechtzeitigem Abschluß der Arbeiten in einigen hauptsächlich in Frage kommenden Gebieten ist die Zusammenfassung zu einer Karte der Karsterscheinungen im "Atlas von Niederösterreich" in Aussicht genommen. Auch diese neue Karte ist eine Gemeinschaftsarbeit, bei der jedes Mitglied zur Teilnahme aufgerufen wurde.

Vorexpeditionen in den Tauplitzschacht.

Für den im Sommer geplanten Abstieg hat der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark bereits drei Vorexpeditionen in das Höhlengebiet der Tauplitzalpe durchgeführt und festgestellt, daß sich in unmittelbarer Nähe des Hauptschachtes noch mehrere weitere Schächte von über 100 Meter Tiefe befinden. Geld- und Sachspenden werden es ermöglichen, wenigstens für einen Teil der gemeinsamen Verpflegung der Expeditionsteilnehmer aufzukommen. Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark hat verschiedene Neuanschaffungen von Material vorgenommen. Den Forschungsergebnissen wird mit größtem Interesse entgegengesehen.

BEGÜNSTIGUNGEN

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat kürzlich bei der Verbandsleitung angefragt, ob es möglich wäre, für die Mitglieder Begünstigungen auf der Bahnfahrt, bei Benützung bestimmter Strecken der Postautolinien und auf Schutzhütten zu erreichen, wie sie andere alpine Vereinigungen und auch der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher besitzen. Diese Begünstigungen werden durch den Beitritt zum Verbands alpinen Vereine Österreichs oder einem diesem angeschlossenen Verbande erworben. Von dieser Möglichkeit können die Landesvereine oder der Verband Gebrauch machen und die Verbandsleitung wird diese Frage der Jahreshauptversammlung vorlegen. Es dürfte die Möglichkeit bestehen, völlig selbständig dem VAVÖ beizutreten, womit wohl Fahrtbegünstigungen, aber keine Hüttenermäßigungen erreicht werden könnten und überdies eine neue personelle Belastung der Leitungsmitglieder einträte. Der Landesverein niederösterreich. Höhlenforscher hat den Beitritt im Rahmen der "Österr. Bergsteigervereinigung" bezogen, die eine Anzahl kleiner Vereine unter Wahrung ihrer Selbständigkeit vereinigt. Bedingungen sind derzeit nur: Mindestjahresbeitrag von 15 Schillinge für Vollzahler; die "Verbandsmarken" für die Begünstigungen müssen nur in der benötigten Anzahl bezogen werden und kosten für hüttenbesitzende Vereine 1.50, für die übrigen 5.--. Bei einem Beitritt des Verbandes als solchen würde die billigere Marke in Frage kommen, wenn die hüttenbesitzenden Schauhöhlenverwaltungen einem Beitritte zustimmen. Die Verbandsleitung bittet, eine Stellungnahme hiezu vorzubereiten.

Einen der wesentlichen Programmpunkte der Jahreshauptversammlung wird die Besprechung des Publikationswesens darstellen. Die nunmehr im zweiten Jahrgange erscheinende "Höhle" hat - wie wohl behauptet werden darf - wesentlich zur Stärkung des Ansehens der österreichischen Höhlenkunde in Auslande beigetragen und ist eine auch wissenschaftlich anerkannte Fachzeitschrift geworden, die aus dem Fachschrifttum Österreichs nicht mehr wegzudenken ist.

Einer Klärung bedarf dringend insbesondere die Frage der **E i n n a h m e n**. Über die stark gestiegenen Druckkosten möge die Rechnung von Heft 2/1951 einigen Aufschluß geben:

1000 Hefte, 16 Seiten Textteil und Umschlag, alter Preis	964.--
Mehrkosten für Papierpreiserhöhung vom 1. August 1950	111.--
Mehrkosten für Lohnerhöhung im graphischen Gewerbe 1950	20.--
Lohnerhöhung vom 9.4.1951, Papierpreiserhöhung vom 15.3.1951 und vergrößerter Satzspiegel	484.--
Aufschläge für Petitsatz und Nonpareillesatz	139.60
Korrekturen und sonstige Zuschläge	305.--
Gesamtkosten o h n e K l i s c h e e s (!)	2023.60

Es liegt auf der Hand, daß die Einnahmen aus dem Vertrieb (ermöglichte Abgabe an Vereine und Mitglieder!) bei den bisherigen Preisen u n m ö g l i c h die Gestehungskosten decken können. Zur Finanzierung hat die Hauptversammlung 1950 vorgeschlagen:

- a) Aufnahme von Inseraten.
Das Ergebnis entsprach in keiner Weise den Erwartungen und brachte in der Praxis keine fühlbare Entlastung.
- b) Erweiterung des Absatzes.
Die Erfolge in dieser Hinsicht konnten mit der Verteuerung der Herstellung nicht Schritt halten.

Es ist ferner zu bedenken, daß bei weiteren Druckaufträgen noch eine Lohnerhöhung durch das 5. Lohn-Preis-Abkommen, sowie eine im Juli 1951 durchgeführte weitere Papierpreiserhöhung um ca. 10 % zu berücksichtigen sind. Die finanzielle Lage der Zeitschrift ist damit s c h r e r n s t geworden.

- Die Publikation im bisherigen - an sich ohnehin schon allzu beschränkten Umfang - Ausmaße könnte nur aufrecht erhalten werden
- a) durch eine einschneidende Preiserhöhung, wobei ein Mindestpreis von 4.20 S für Mitglieder, 5.-- S für Nichtmitglieder annähernd kostendeckend wäre!
 - b) durch laufende Beistellung von Druckbeihilfen und Subventionen, wodurch eine Preiserhöhung vermieden oder beschränkt werden könnte. Allerdings müßten in dieser Hinsicht bindende Zusagen der Druckbeihilfen gewährenden Stellen vorliegen. Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, der bisher große Beiträge zu den Druckkosten leistete, ist hiezu voraussichtlich nicht mehr in der Lage, da keine weiteren Reserven vorhanden sind.

Eine weitere Möglichkeit der Weiterführung der Zeitschrift, die wahrscheinlich keine wesentlichen Änderungen in den Bezugsbedingungen notwendig macht, wäre der Übergang zum Druck im Veri-Typer-Verfahren, der allerdings mit einer wesentlichen Einbuße an Aufmachung und Gefälligkeit verbunden wäre. Die Verbandsleitung wird auch hierüber Anbote der Hauptversammlung vorlegen.

In Anbetracht der derzeitigen finanziellen Lage käme entweder der sofortige Übergang auf das neue vorgeschlagene Druckverfahren (Aussehen wie Maschinschrift) in Frage, oder aber die Herausgabe eines Doppelheftes 3/4 zur oder nach der Tagung im Normalumfang eines Einzelheftes, über den nur bei Beistellung von Subventionen hinausgegangen werden könnte. Damit könnte der Jahrgang unverändert, wenn auch in etwas geringerem Umfange als vorgesehen, zum Abschluß gebracht werden. Die Einnahmen von 2 Heften dürften etwa zur Deckung der Kosten eines Heftes bei äußerster Sparsamkeit ausreichen, wenn noch ein Zuschuß aufgetrieben werden kann.

Die Verbandsleitung bittet alle Verbandsmitglieder, diese Angelegenheit im Rahmen der Schauhöhlenverwaltungen, bzw. Vereinszusammenkünfte zu besprechen und entsprechende Vorschläge bei der nächsten Hauptversammlung vorzulegen.

Die bisher bekanntgegebenen Tarife für Sonderdrucke und die Anzeigenpreisliste Nr. 1 treten mit dieser Verlautbarung bis zum Vorliegen diesbezüglicher Beschlüsse der Tagung 1951 außer Kraft.

Anschließend folgen einige statistische Übersichten über die Zeitschrift mit Stand vom 20. Juli 1951; hiezu ist zu bemerken, daß zu diesem Zeitpunkte das Heft 2/1951 gedruckt, aber noch nicht versandt war, so daß noch keine Eingänge vorlagen.

Druckkosten 1/1950	1179.50	Einnahmen aus Vertrieb	4163.10
Druckkosten 2/1950	1046.16	Subv. Lv.nied.österr.Hf.	3179.50
Druckkosten 3/1950	1326.50	Subv. Lv.f.Hk.i.Salzburg	350.--
Druckkosten 4/1950	1567.--	Abos.u.Käufe Eiser.Welt	220.--
Druckkosten 1/1951	1385.--	Zahlg.d.B.M.f.Land-u.Fw.	186.--
Druckkosten 2/1951	2178.--	Lurgrottengesellschaft	100.--
Sonderheft 1951	449.--	Privatspende	50.--
		Sektion Kapfenberg	30.--
			8278.60
		Aus laufenden Eingängen	
		noch zu deckender Betrag	852.56
	9131.16		9131.--

Die Aufstellung zeigt, daß trotz der bisherigen hohen Subventionen die Eingänge des Heftes 2/1951 fast völlig zur Bedeckung der noch zur Deckung der Druckkosten nötigen Summen herangezogen werden müssen, so daß keinerlei Mittel für die nächsten Hefte bereitgestellt werden können!

Der Hauptanteil am Vertrieb haben nach wie vor die drei großen Höhlenvereine in Wien, Graz und Salzburg, die je mehr als 100 Hefte absetzen. Die Sektion Ausseerland bezieht 32, der Landesverein Linz 30, Hallstatt 20, Kapfenberg 14 Exemplare laufend.

Von den Heften des Jahrganges 1950 sind je rund 600 Hefte ausgegeben und bezahlt. Nachbestellungen werden jederzeit gerne entgegengenommen. Bei der Beurteilung der finanziellen Situation der Zeitschrift wäre auch der Wert der im Austauschwege erworbenen ausländischen und inländischen Publikationen in Rechnung zu stellen.

PERSONALIA

Frau Pepie Pergar + .

Reichlich spät erfahren wir, daß Frau Pepie P e r g a r in Ebensee verstorben ist. Diese unermüdliche Frau hat in selbstloser Weise Vieles dazu beigetragen, daß die Gassl-Tropfsteinhöhle erschlossen werden konnte. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
G.A.

Ernennung.

Der Cesky Speleologický Klub hat den Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, Gustav A b e l, zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Berufung.

An Prof. Ing. F. F. Petritsch, den Ehrenobmann des Landesvereins niederösterreichischer Höhlenforscher, ist eine Berufung nach Kalifornien als Experte für Schwachstromtechnik ergangen, wie auch verschiedene Tages- und Fachzeitschriften berichteten.

KURZBERICHTE

Im Auftrage des Bundesdenkmalamtes wurde kürzlich von Dr. Trimmel die S e e r i e g e l h ö h l e beim Pfaffensattel (Stmk.) zur Feststellung ihrer Schutzwürdigkeit nach dem Naturhöhlengesetze besucht. Vom Ergebnis der mehrtägigen Forschungen wird auch der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, in dessen Arbeitsgebiet die Höhle fällt, in Kenntnis gesetzt.

Wie wir erfahren, ist der Einbau, bzw. die Erneuerung von Weganlagen in der zum Naturdenkmale erklärten D r a w h e n h ö h l e bei Mixnitz (Stmk.) durch die Gruppe Mixnitz des Ö.A.V. beabsichtigt.

Die Ortsgruppe Kienberg-Gaming des T.V. Naturfreunde hat mit dem Eigentümer der Ö t s c h e r - T r o p f s t e i n h ö h l e bei Kienberg (N.Ö.) einen neuen provisorischen Pachtvertrag abgeschlossen. Die Wiederherstellung der verfallenen Wegenanlagen wird erwogen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg bereitet zur Zeit eine neue Großexpedition in die Tantalhöhle vor, die in den ersten Augusttagen durchgeführt wird. Die T a n t a l h ö h l e birgt trotz der intensiven Tätigkeit Salzburger Höhlenforscher immer noch viele offene Fragen. Die Erklärung zum Naturdenkmale ist bereits durchgeführt.

Am 27. Juni fand die amtliche Kommissionierung des in der D a c h s t e i n - R i e s e n e i s h ö h l e geschaffenen Rundganges (Bachlauf Korsa - Artusdom) statt, in dem auch die elektrische Beleuchtung bereits verlegt worden ist. Die Führungen sollen bereits in Kürze auf dem neuen Rundgange durch die Höhle geleitet werden.

Verband österreichischer Höhlenforscher
Wien, III., Neulinggasse 39 / Stiege I
Sprechstunden nur an Freitagen von 18.30 h bis 20.30 h

Um Zusendung zweier Belegexemplare im Falle der Veröffentlichung wird gebeten.

Große Leistungen - große Sorgen.

(Hf) Die Nachrichten über die bevorstehende große Expedition in den Riesenschacht auf der Tauplitzalpe hat die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Tätigkeit der Höhlenkundler Österreichs gelenkt, die in vielen Bundesländern Österreichs mit größtem Idealismus tätig sind.

Die in Graz, Linz, Salzburg und Wien bestehenden Landesvereine und deren Sektionen in den Provinzorten leisten nicht nur in sportlicher Hinsicht als "Höhlenforscher" Vieles, sondern vollbringen bei ihren Unternehmungen auch bedeutende wissenschaftliche Arbeiten. Vielfach spielen bei der Wahl der Ziele auch praktisch wirtschaftliche Gesichtspunkte - etwa Fragen der Wasserversorgung in Karstgebieten, wie sie Österreich in großer Zahl besitzt - eine bedeutende Rolle.

Die im August stattfindende Expedition auf die Tauplitzalpe, zu der schon einige Vorexpeditionen erfolgt sind, ist nicht das einzige große Unternehmen, das sich die Höhlenforscher Österreichs heuer zur Aufgabe gestellt haben. Oberösterreichische Forscher setzen zur Zeit ihre Vorstöße in der Hierlatzhöhle im Dachsteingebiet fort, die erst jüngste entdeckt worden ist. In den ersten Augusttagen wird eine neuerliche Expedition der Salzburger Höhlenforscher die Untersuchungen in der Tantalhöhle im Hagengebirge fortsetzen, die trotz unermüdlicher Tätigkeit immer noch viele Fragezeichen birgt und zahlreiche unerforschte Abschnitte besitzt. Die bisher vermessenen Höhlenteile füllen bereits mehr als 25 Kartenblätter im Maßstab 1 : 250.

Die Krönung der heurigen Sommerarbeit wird für die Speläologen, für die Kenner des unterirdischen Österreich, die in der Zeit vom 5. bis 12. September stattfindende "Salzburger Höhlenwoche" sein, zu der auch Fachleute aus dem Auslande erwartet werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg seinen 40-jährigen Bestand feiern. Dieses Fest wird unter dem Ehrenschutz des Herrn Landeshauptmannes von Salzburg stehen.

Alle Leistungen der Höhlenforschung, die auch internationale Anerkennung gefunden haben und finden, sind nur durch den unglaublichen Idealismus der Forscher selbst möglich, die durchwegs nur in ihrer Freizeit auf diesem Gebiete arbeiten können. Es sind Arbeiter, Angestellte, Studenten und Professoren, die gemeinsam in die Höhlen des Österreichs ziehen und jeden begrüßen, der sich ihnen anschließen will. Immer wieder bringen sie die Ausrüstung und die Mittel auf - vielfach aus eigenem - um ihre im Interesse der Allgemeinheit liegende Tätigkeit ausüben zu können.

Die Beiträge, die sie selbst an "ihren" Verein zahlen, sollen darüber hinaus auch noch ausreichen, "ihre" Fachzeitschrift herauszugeben, in der sie über ihre Arbeiten berichten. Trotz ihres verhältnismäßig bescheidenen Umfanges stellt sie einen beachtlichen kulturellen und wissenschaftlichen Beitrag Österreichs zur naturwissenschaftlichen Forschung dar und ermöglicht die Aufrechterhaltung enger Verbindungen mit ausländischen Fachkollegen. Die stark angestiegenen Druckkosten haben die Schwierigkeiten auch für den Höhlenforscherverband weiter vermehrt. Den großen Leistungen stehen große Sorgen gegenüber, die es zu überwinden gibt. Österreichs Höhlenforscher hoffen, daß sie dabei auch in der Öffentlichkeit Unterstützung finden werden.

D e u t s c h l a n d.

In der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1951 hielt die Deutsche Gesellschaft für Karstforschung ihre Tagung in Hürben bei Heidenheim an der Brenz in Verbindung mit Forschungen in der C h a r - l o t t e n h ö h l e ab. Wie wir erfahren, ist auch die Weiterführung von Untersuchungen und Forschungen im H ö l l - L o c h im Kleinen Walsertal geplant.

Prof. Dr. Florian H e l l e r, der Schriftleiter der in Heidelberg erschienenen "Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde" war, vertritt nunmehr die Paläontologie an der Universität Erlangen, und zwar im Rahmen des dortigen Geologischen Institutes.

Georg B r u n n e r, ein Kunstuhrmacher aus Nürnberg, der seit vielen Jahren als eifriger Erforscher der fossilen Kleintierfaunen fränkischer Höhlen bekannt ist, wurde am 2. Juni 1951 im Alter von 65 Jahren zum Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen promoviert.

Die Abteilung für Karstforschung der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg beging im Februar 1951 die Feier des 30-jährigen Bestandes. Vom Idealismus unserer fränkischen Kollegen mag ein Auszug aus einem Originalbericht Kenntnis geben, der vom Obmann der Abteilung, R. Z i m m e r m a n n, stammt:

"Die Verhältnisse im Luitpoldhaus (in dem die Abteilung für Karstforschung untergebracht ist), sind mehr als traurige. Es ist 1945 bis auf das Parterre herab ausgebrannt gewesen und nur die Kellerräume waren verschont geblieben. Bombentreffer und Granateinschläge haben die Decken zerrissen, so daß das Wasser ungehindert Zugang hatte. In mühevoller Arbeit haben einige Idealisten wieder halbwegs Ordnung geschaffen. Die oberen Stockwerke wurden abgebrochen, die Backsteine zum Aufbau von Schulhäusern verwendet und nur ein dürftiges Notdach auf die Südhälfte des Gebäudes gesetzt. Unter diesem befindet sich jedoch unser Arbeitsraum nicht, so daß wir gezwungen waren, in den Mauern des oberen Stockwerkes auch ein Notdach zu errichten. Damit konnten wenigstens die Wassereinbrüche abgewendet werden, die das zu vernichten drohten, was das Feuer übrig gelassen hatte. Dann begannen wir den Wiederaufbau des Abteilungszimmers....

.....Jetzt haben wir wieder unseren Saal 3 als Vortragsraum und den Saal 4 als Sammlungsraum für Vorgeschichte eingerichtet. Alle Arbeiten wurden von unseren Mitgliedern in ihrer Freizeit selbst ausgeführt, meist an Sonntagen. Da ein großer Teil unserer Sammlungsgegenstände verlagert war, können wir an die Wiedereinrichtung unseres ehemaligen Museums denken. Daneben laufen Donnerstag abends "Arbeitsabende", an denen unser Archiv in Ordnung gebracht und ausgebaut wird. 1103 Höhlen enthält unser Kataster der Frankenalb. Sie können sich allerdings an Größe und Ausdehnung nicht mit den Türiegen (in Österreich) messen; die längste ist kaum 2000 Meter lang und der tiefste Schacht nur 116,60 m tief.

.....Die Bibliothek umfaßt 300 Bücher, 2400 Sonderdrucke sowie einschlägige Hefte von 80 Zeitschriften. Dazu gehört eine alphabetische Autoren- und eine Schlagwortkartei sowohl in geographischer als auch in sachlicher Hinsicht.....

....Wir haben heute eine Mitgliederschaft von über 70, davon sind 30 Jungmannen, die sich noch im Studium oder in der Berufsausbildung befinden. Selbst wenn ein Teil von ihnen im Laufe der Zeit wieder abspringt, werden doch so viele übrig bleiben, daß der Bestand der Abteilung für Karstforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg gesichert erscheint. Im übrigen sind wir heute der einzige Höhlenforscherverein in Deutschland, da alle anderen, die vor 1945 bestanden, nicht die Persönlichkeit besitzen, die über die Zeit und den Willen verfügt, den Wiederaufbau des Vereines in die Hand zu nehmen. Die "Deutsche Gesellschaft für Karstforschung" ist eine Vereinigung von Einzelmitgliedern, denen es größtenteils nur auf den Erhalt der Zeitschrift ankommt, von denen aber nur wenige praktisch tätig sind. "

S c h w e i z.

Die Société Suisse de Spéléologie hat nunmehr die Herausgabe eines eigenen Organs in Angriff genommen, das im Juli 1951 erstmals unter dem Titel "S t a l a c t i t e" erschienen ist. Im Umschlage sind folgende Schauhöhlen angekündigt: Der unterirdische See von S t. L é o n a r d bei Sion, das H ö l l - L o c h im Muotatal (Zentralschweiz) und die H ö l l g r o t t e n bei Baar. Die Gesellschaft hat nunmehr auch eine eigene Sektion "Zentralschweiz" gegründet, an deren Spitze Hans M o s e r, Sursee, steht. Die neue Sektion hat sich vor allem die Untersuchung der ausgedehnten und nahezu völlig unbearbeiteten Höhlen im Schrattenkalk des Entlebuch (Quellgebiet der Großen und Kleinen Emme) zur Aufgabe gestellt.

V e r e i n i g t e S t a a t e n.

Die 4. Internationale Höhlenphotoausstellung wurde am 27. April 1951 in Washington eröffnet. Die Lichtbilder aus Salzburger Eishöhlen, die G. Abel ausstellte, begegneten großem Interesse. Diese Ausstellung wird bis Ende November dieses Jahres auch in anderen Städten Nordamerikas gezeigt werden.

P o l e n.

In einer eben erschienenen Arbeit gibt K. Kowalski, ein Mitarbeiter der "Höhle", den ersten Fund der Fledermausart *Myotis emarginatus* GEOFFROY aus Polen bekannt. Es handelt sich um einen Fund, der dem Verfasser in der Razlawicka-Höhle bei Krakau geglückt ist. *Myotis emarginatus* Geoffroy war wohl aus West- und Südeuropa, Nordafrika, Zentralasien, der Krim und Transkaukasien bekannt, in Polen aber bisher noch nicht nachgewiesen.

Mit dem vorliegenden Hefte ist der 2. Jahrgang der Verbandsnachrichten abgeschlossen. Weitere Publikationen erscheinen erst nach der Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im September 1951 und werden sich inhaltlich nach den Beschlüssen dieser Tagung richten. Bezugsanmeldungen nimmt die Verbandsleitung bereits jetzt entgegen, die Bezugsbedingungen werden erst durch die Jahreshauptversammlung endgültig festgelegt.

Die Verbandsleitung hofft, mit den Verbandsnachrichten zur Schaffung eines einigenden Bandes um Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe Österreichs beigetragen zu haben.

Die Verbandsleitung.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHIEN UND HÖHLENKUNDE

Eingegangenen Anregungen zufolge wird diese Rubrik in Hinkunft weiter ausgestaltet werden. Es werden unterschieden werden:

- a) Wissenschaftliche Arbeiten und Kurzberichte
- b) Zeitschriften- und Zeitungsberichte
- c) Unveröffentlichte Manuskripte.

In der heutigen Zeit, in der die Drucklegung vieler Arbeiten nicht möglich ist, wird auch der neu eingeführte Nachweis vorliegender Manuskripte größte Bedeutung besitzen. Die Veröffentlichung der Nachweise erfolgt nach Maßgabe des leider beschränkten Raumes, da eine unbegrenzte Erweiterung des Umfangs unseres Nachrichtenblattes infolge der enormen Kosten nicht vertretbar ist. Auf Arbeiten aus dem Ausland und deren Nachweis wird aus Platzmangel - wie übrigens auch in den letzten Nummern - nur in Ausnahmefällen eingegangen werden.

Eine Autorenkartei, in der auch alle bekanntgewordenen Veröffentlichungen des Auslandes enthalten sind, und die die Jahre von 1945 bis 1951 umfaßt, wird von H. Trimmel angelegt; die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten, so daß allenfalls die Veröffentlichung einer Bibliographie der Höhlenkunde in Erwägung gezogen werden könnte.

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN UND KURZBERICHTE

GRESSEL W., HOCK R., SALZER H.,
TRIMMEL H., VORNATSCHER J.,

Die wissenschaftliche Erforschung der Kreidelucke bei Hinterstoder im Toten Gebirge, II. Teil, Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 227 - 251. (Sammelbericht).

G r e s s e l W., Meteorologische Beobachtungen. In: Die wiss. Erforschung der Kreidelucke..., Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 227 - 232.

V o r n a t s c h e r J., Die Tierwelt der Kreidelucke. In: Die wiss. Erforschung der Kreidelucke..., Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 232 - 237.

T r i m m e l H., Botanische Bemerkungen. In: Die wiss. Erforschung der Kreidelucke ... Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 237 - 238.

S a l z e r H., Beobachtungen an den Ausfüllungsprodukten. In: Die wiss. Erforschung der Kreidelucke Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 238 - 245.

H o c k R., Chemische Untersuchungen an Wässern und Sedimenten aus der Kreidelucke. Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Linz 1951, 245 - 250.

G r e s s e l W., Ein Beitrag zur Kenntnis des alpinen Höhlenklimas (Die zweite Befahrung der Kreidelucke). Wetter und Leben, 2, Wien 1949, 169.

H ö d l A., Tätigkeitsbericht des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich. Jahrb.d.O.Ö. Musealvereins, 96, Wien 1951, 37 - 38 (Eislug, Sarsteinhöhle, Hierlatzhöhle).

ZEITSCHRIFTEN- UND ZEITUNGSBERICHTE

K n e i s e l Josef, Die Salzen-
ofenhöhle im Totengebirge:
eine - höchster Siedlungs-
stätten des alpinen Eiszeit-
menschen. Berge und Heimat,
6, 4, Wien 1951, 130 - 131.

---, "Hotu-Mensch" älter als
der Neandertaler? Wiener
Montag, Wien, 11.6.1951.
(Höhle von Char Hotu bei Tu-
rujan, Nordiran).

---, Ausbau der Dachstein-Riesene-
ishöhlen. Berge und Heimat,
6, 4, Wien 1951, 136 - 137.

H o s s é Oskar, Warum schwin-
den unsere Gletscher? Die
Wochenpost, 16.6.1951.
(Wachstumsringe der Tropfstei-
ne, Eggerloch bei Warmbad Vil-
lach).

W a l d n e r Franz, Österrei-
chische und französische Höh-
lenforscher im Wettstreit um
die Wunderwelten der Tiefe.
Aus Welt und Heimat, Nr. 17,
Beilage zur Mödlinger Zeitung,
Mödling, 26.4.1951.

R i p l e y Josephine, Uraltes
Kulturgut. Schriftrollen aus
Palästina. Illustrierte Ro-
manzeitung, Wien 1950, Nr. 48,
S. 17 (Höhle bei Jericho).

---, Weitere Erforschung der
Verfener Eisriesenhöhle. Das
Kleine Volksblatt, Wien,
22.6.1951, S. 7.

---, Eine neue Großhöhle im
Dachstein. Linzer Volksblatt,
Linz. 21.6.1951, S. 3.
(Hierlatzhöhle).

Die in der "Höhle" enthaltenen Aufsätze und Kurzberichte sind in
den Schrifttumsnachweis dieser Hefte nicht aufgenommen.

UNVERÖFFENTLICHTE MANUSKRIPTE

H o c k Rudolf, Analytische Un-
tersuchung der drei Quellen
des Innermalbades Fischau.
10 S. Mödling 1950.
(Vorh. Autor, BDA, Lv.nö.Hf.)

H o c k Rudolf, Autochthone In-
halt einer Höhle - Schlenken-
Durchschlupfhöhle.
1 S., 2 Beilagen. Mödling 1949.
(Vorh. Autor, BDA, Lv.nö.Hf.)

T r i m m e l Hubert, Bericht
und Gutachten über die Ötscher-
tropfsteinhöhle bei Kienberg-
Gaming.
15 S., Wien 1950.
(Vorh. Autor, BDA, Lv.nö.Hf.)

T r i m m e l Hubert, Bericht
über die Höhlenfahrt nach Eg-
genburg (N.Ö.) (Teufelslucke,
Röschitzernhöhle).
10 S., Wien 1951.
(Vorh. Autor, BDA, Lv.nö.Hf.).

W a l d n e r Franz, Gipshöhlen
in Österreich (Zusammenfassung).
2 S. Mödling 1950.
(Vorh. BMfLuF., BDA).

H o c k Rudolf, Verfestigte
Bergmilch aus der Arzberghöhle.
Wien 1948.
(Vorh. BDA, Lv.nö.Hf., Autor)

Wir bitten die Autoren unveröffentlichter Manuskripte um entspre-
chende Mitteilungen für diese Rubrik.
Bei allen Nachweisen ist angegeben, wo eine Einsichtnahme erfolgen
kann: BDA...Bundesdenkmalamt, BMfLuF....Bundesministerium f. Land-
u. Forstwirtschaft, Lv.nö.Hf....Landesverein nö. Höhlenforscher.

Verband österreichischer Höhlenforscher
Wien, III., Neulinggasse 39 I/Souterrain

GROSZUNTERNEHMEN DER SALZBURGER HÖHLENFORSCHER.

209 Stunden im Inneren des Hagengebirges.

Von G. Abel, Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg.

Die 1947 vom Landesverein für Höhlenkunde entdeckte Tantalhöhle verlangt durch die fortlaufenden Neuentdeckungen einen immer größeren Zeitaufwand. Waren es 1948 Zweitagsunternehmungen, so wurden 1951 zehn Tage notwendig. Bereits vor Monaten begannen die Vorbereitungen und am Samstag, den 28. Juli 1951 sammelten sich die acht Teilnehmer im Lager I, der "Villa Atlantis". Es waren G. Abel, R. Ginzinger jun., Alfred und Franz Koppenwallner, A. Morocutti, Dr. F. Oedl jun., G. Rieder und N. Zernig als Gast von der Lurgrottengesellschaft.

Durch die sturmdurchbrauste Engstelle zwängte sich dann am Sonntag, den 29. Juli morgens die Mannschaft mit schweren Gepäcklasten in die Riesenhöhle. Über Drahtseilleitern und Wandstufen wurde 400 Meter in die Tiefe gestiegen. Zwischendurch ging es Hunderte von Metern durch gewaltige Dome und Riesengänge. Damit wieder wechselten Engstellen ab, in denen ein Durchgang nur liegend möglich ist und alle Gepäckstücke nachgezogen werden. Mit etwas Spannung wurde der "Sunk" erwartet, eine etwas gefährliche Stelle, die mitunter auf 100 Meter Länge 5 Meter tief unter Wasser steht und dann auf Tage hinaus unpassierbar ist. Ein schweres Unwetter während des weiteren Vordringens könnte unter Umständen den Rückweg vielleicht auf eine Woche unterbinden. Auch dafür ist Vorsorge getroffen; eiserne Rationen sind vorhanden. Eine bereits bestehende Telefonleitung wird eine Verständigung mit einer Hilfsgruppe ermöglichen.

Gegen Abend erreichte die Expedition den Stützpunkt 2, die Biwakschachtel, 1000 Meter unter der Hochfläche des Gebirges. Auch der folgende Tag war dem Transport gewidmet. Es galt auch, die hier schon früher gestapelten Vorräte zu dem 200 Meter höher gelegenen Lager 3 zu bringen. Die Materialmenge aber nötigte, den Weg zwei Mal zu machen. Nebst Ausrüstung, technischen Behelfen, Proviant, Telephonkabel usw. kamen auch Petroleum zum Heizen der Stützpunkte, Benzin zum Kochen und Karbid für die Lampen.

Das Lager 3, die "Villa Bonaparte", ist eine Felsnische mit feuchtem Lehm Boden, mit Stein und Lehm abgemauert. Am Dienstag begannen von hier aus die großen Abstiege. Hundert Meter allein benötigt der Grand Canon, dann folgt ein 70 m-Abstieg in die Siebenschächtehalle. Dort unten ist das im Vorjahr erforschte Neuland und dort wurde wieder ein neues Lager bezogen, wesentlich einfacher: in Schlafsäcken.

Beim Abstieg in den Grand Canon werden die 100 Meter Drahtseilleitern mitgenommen; der Rückweg ist damit abgeschnitten. Zwei Mann waren im Lager 3 zurückgeblieben, um dann wieder die Verbindung herzustellen. Inzwischen war auch eine 700 m lange Telefonleitung vom Lager 3 zu der vorstoßenden Gruppe hergestellt worden.

Die eigentliche Neuforschung begann daher erst am Mittwoch, den 1. August. Wieder waren Abstiege nötig, diesmal 120 Meter. Mit 1270 Meter Seehöhe wurde der tiefste Punkt erreicht. In der Hauptrichtung wurde auch hier wieder eine Fortsetzung gefunden. Beim Vordringen war aber später der Gang immer höher mit Lehm angefüllt, so daß nur ein niedriger Spalt freiblieb, in dem den Vordringenden ein brisagender Sturm entgegenfauchte. Da ein solcher Sturmwind dem Fachmann große Fortsetzungen ankündigt, wurde eifrig gegraben. Nach siebenstündiger Arbeit mußte aufgegeben werden, weil erst geeignete Grabwerkzeuge herbeigeschafft werden mußten. So ist schon wieder ein großes Problem für 1952 gegeben.

Der nächste Vorstoß ging von der Siebenschächtehalle aus wiederum in die Tiefe. Auch hier wurde ein neues Labyrinth betreten, in dem die Vermessungsgruppe vollauf zu tun hatte. An anderer Stelle war eine Neuentdeckung vor dem "Albertschluf" gelungen und eine wegekürzende Verbindung zur Riesenhalle erkundet worden. Die neu betretenen Gänge waren bis zu 15 m breit und oft ebenso hoch. Abzweigungen gaben neuerliche Möglichkeiten, auch in anderen Richtungen ins Unbekannte vorzustößen.

Bedeutsam war die Entdeckung eines unterirdischen Wasserlaufes - des größten bisher gefundenen - der für die Karstwasserkunde wertvolle Aufschlüsse gibt. Auch in diesem System blieben zwei Fortsetzungen vorläufig unerforscht. Tausend neue Längenmeter hatte der Geometer hier aufgenommen. Somit beträgt

die Gesamtlänge der Tantalhöhle heute schon 15 Kilometer.

Mit reicher höhlenkundlicher Ausbeute wurde am Samstag, den 4. August der Rückweg mit den großen Aufstiegen begonnen. Eine zweite Forschergruppe von Salzburg war inzwischen zur Unterstützung hereingekommen, um beim Aufziehen von Leitern, Material und Menschen behilflich zu sein. Von Lager zu Lager erfolgte dann der Rückweg und am Dienstag, den 7. August,

nach 209 Stunden - hinsichtlich der Expeditionsdauer ein Europarekord in der Höhlenforschung

verließ die Expedition wohlbehalten diese bedeutende Höhle Österreichs. Zum guten Gelingen trugen die sorgfältige Vorbereitung, Versorgung und Ausrüstung sowie die ausgezeichnete Kameradschaft der Teilnehmer wesentlich bei. Die großen Opfer in materieller und ideeller Hinsicht, die gebracht wurden, bewirkten, daß

Österreichs Höhlenforschung wieder in der Welt an der Spitze

steht. Es sei aber auch nicht vergessen, hier die Firmen zu nennen, die dieses Unternehmen unterstützten, so unter anderen: Siemens und Halske (Wien), Gasoline-Salzburg, H.C. Knorr - Wels, Städt. Elektrizitätswerk Salzburg, Konsum-Union, Gebr. Roittner u. Co., Steiner & Co. (Salzburg). Wesentliche Zuwendungen wurden auch vom Bund, Land und Stadt Salzburg geleistet.

Vom 5. bis 12. September 1951 findet in Salzburg die "Salzburger Höhlenforscherwoche 1951" statt, in deren Rahmen der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg seinen 40-jährigen Bestand feiert. Auskünfte über das Programm und die Veranstaltungen durch den Festausschuss, Dr. Erwin Angermayer, Salzburg, Schwarzstraße 16.

Sprechstunden des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wien:
jeden Freitag von 18.30 bis 20.30 h.

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN UND KURZBERICHTE

T r a t z Ed. P., Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur für das Jahr 1950. 88 S., Salzburg 1951. (Enthält auch kurze Hinweise über die Höhlenkundliche Abteilung).

H o c k Rudolf, Höhlengewitter. Über elektrische Entladungen im Berginneren. Natur und Technik, 5, 4, Wien 1951, S. 101 - 104. (Geldloch/Ötscher, Eisriesenwelt).

ZEITSCHRIFTEN- UND ZEITUNGSBERICHTE

---, Salzburgs unterirdische Wunderwelt, Schutzhütten-Rundschau, 3, 6, Wien 1951, S. 9 (Eisriesenwelt, Fiskogelhöhle, Lamprechtsofen).

---, Expedition in unerforschte Tiefen. Volksstimme, Wien, 12. Juli 1951. (Tauplitz-Schacht-Expedition)

---, Internationale Höhlenforschertagung in Salzburg. Österr. Bergsteigerzeitung, 29, 5, Wien, 15.5.1951, S. 7.

---, Ehrung unseres 1. Vorstandes Dr. Wildenauer. Österr. Touristenzeitung, 64, 6, Wien 1951, S. 70 (Verleihung der Ehrenmitgliedschaft).

---, Funde aus früher Zeit. Naturwissenschaftliche Rundschau, 4, 1, München 1951, S. 24 (Repolusthöhle).

---, Unterirdisches Österreich. Wiener Zeitung, Nr. 175, Wien, 1.8.1951, S. 4. (Kurzberichte).

---, Großaktion steirischer Höhlenforscher. Neues Österreich, Wien, 26. August 1951. (Tauplitz-Schacht-Expedition).

E.M., In den Höhlen der Tauplitz. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 196, 26.8.1951, S. 4.

---, Expedition in unbekannte Tiefen. Schutzhütten-Rundschau 19(3), 7, Juli 1951, S. 16. (Tauplitz-Schacht-Expedition)

---, Die Erforschung der Tauplitzschächte. Die Presse, Wien, 2. September 1951.

---, Der Neandertaler ist ein Jüngling. Wiener Illustrierte, Nr. 26, Wien, 30. Juni 1951. (Hotu-Mensch, Höhle von Ghar Hotu).

---, Vorstoß in unbekannte Tiefen. Unterirdisches Neuland im Toten Gebirge soll erforscht werden. Neues Österreich, Wien, 14. Juli 1951, S. 3. (Tauplitz-Schacht-Expedition).

---, Eine Höhlenexpedition sucht eine Woche in dem Tauplitzschacht. Vorstoß in ein Labyrinth in 200 Meter Tiefe. Wiener Kurier, Wien, 31.5.1951 S. 3.

S a t o w Otto, Ostalpenfahrt 1950. Der Bergbote, Berlin, I. Teil: 2, 11, S. 15 - 18 (Eisriesenwelt, Tantalhöhle) II. Teil: 2, 12, 11 - 14. (Dachsteinhöhlenpark). 1950.

---, Die Ritterburg in der Karsthöhle. Radio Wien, H. 20, Wien 19.5.1951, S. 5. (Höhlenschloß Lueg, Krain).

M-e l y Franz, Fahrt durch die Unterwelt. Kleines Blatt, Wien Nr. 22, 2. Juni 1951, S. 5/6. (Feuilleton).

---, Höhlenforscher auf der Tauplitz. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 195, 25.8.1951, S. 4.

---, Großexpedition in den Tauplitzschacht. Oberöstr. Nachrichten, 7, 184, Linz, 10.8.1951, S. 2. Salzkammergut-Zeitung, 7, 32, Gmunden, 9.8.1951, 6. Linzer Volksblatt, 77, 179, Linz, 4.8.1951, S. 4.

W a l d n e r F., Höhlenforscher auf den Spuren einer Diebsbande. Mödlinger Zeitung, 2, 29, Mödling, 19.7.1951, 1.

1.w., Die Höhlenforscher wohnen im Keller. Der Abend, Wien, 25.7.1951, Nr. 170, S. 4.
(Wiener Vereinsheim beschrieben)

---, Österreichische Höhlenforschung. Große Leistungen - große Sorgen. Österr. Bergsteiger-Zeitung, Wien, 15.8.1951, S. 8.

---, Tiefste unterirdische Höhle entdeckt. Wiener Montag, 5, 32. Wien, 6.8.1951, S. 2.
(Abime de Heyle).

---, Höhlenforscher auf Jules Vernes Spuren. Neue Wiener Tageszeitung, Nr. 158, Wien, 12.7.1951. (Tauplitz-Schacht).

---, Im Höhlenlabyrinth des Toten Gebirges. Tagblatt, Linz, 4.8.1951, S. 4. (Tauplitz-Schacht).

---, Zwei britische Forscher 57 Stunden in Höhle gefangen. Dramatische Rettungsaktion in einer Waliser Riesenhöhle. Wiener Kurier, Wien, 29.8.1951.
(Ogof-Ffyddu-Höhle).

---, 451 m tiefe Höhle. Wiener Zeitung, Wien, 15.8.1951.
(Höhle bei Oloron).

K n o g l i n g e r Walter, Im Rachen der Hölle. Wochen-Echo, 5, 37, Linz, 13.9.1951, 1, 6/7, 73. (Tauplitz-Schacht-Expedition).

---, Tauplitz der Höhlenforscher. Die Presse, Wien, 7.9.1951.

---, Bis in 375 Meter Tiefe. Der Schweizer Höhlenrekord weit unterboten. Arbeiter-Zeitung, Wien, 4.9.1951, 6.

---, Die eingeschlossenen Höhlenforscher gerettet. Neue Wiener Tageszeitung, 198, Wien, 29.8.1951, 3 (Ogof-Ffyddu-Höhle).

A r n b e r g e r Erik, Bericht über die Arbeitsexkursion im Dachsteingebiet. Edelweiß-Nachrichten, 5, 9/10, 1951, 66.

T r i m m e l Hubert. Unser Wienerwald. VI. - Die Höhlen. Edelweiß-Nachrichten, 5, 9/10, Wien 1951, 60 - 64.

H o f m a n n - M o n t a n u s H., Im Salzofen. Austria-International, Wien 1951, H. 12, S. 58 - 63.

---, Im Schatten des Ötschers. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, Nr. 161, 15.7.1951, S. 8.
(Ötschertropfsteinhöhle, Geldloch).

E.M., Die Akademische Gruppe auf Höhlenforschung. Der Naturfreund, 44, 7/9, Wien 1951, 91 - 92 (Hermannshöhle).

---, Höhlenkundliche Neuigkeiten. Der Naturfreund, 44, 7/9, Wien 1951, 92 (Dachsteinhöhlenpark, Eisriesenwelt).

---, 350 m tiefe Erdspalte in den Pyrenäen entdeckt. Die Presse, Wien, 7.8.1951 (Abime de Heyle).

-emü-, Auf der Strickleiter ins Erdinnere. Neue Zeit, 7, 195, Graz, 26. August 1951, 3-4.
(Tauplitz-Schacht-Expedition).

R e i s i n g e r Walter, Bei den Höhlenmenschen der Tauplitz. Kleine Zeitung, 4, 195, Graz, 26.8.1951, 10.
Wie das Unglück im vorigen Winter geschah. Kleine Zeitung, 4, 197, Graz, 29.8.1951, 7.
Gespräche am Rande der Trichter und Schächte. Kleine Zeitung, 4, 198, Graz, 30.8.1951, 11.
(Tauplitz-Schacht-Expedition).

---, Erforschung der Tauplitz=almschächte. Neue Wiener Tageszeitung, Nr. 200, Wien, 31.8.1951, 4.
(Tauplitz-Schacht-Expedition).

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN UND KURZBERICHTE

S c h e m i n z k y F.,
G r a b h e r r W., Über Uran
anreichernde Warzen- und
Knöpfchensinter an österrei-
chischen Thermen, insbesondere
in Gastein. Mitt.d.Öst.Mineral.
Ges. Nr. 112, Wien 1951,
13 - 38.

S c h e m i n z k y F., **R ü-
l i n g J.**, Die Alphastrah-
lung der Gasteiner Warzen-
und Knöpfchensinter. Mitt.d.
Öst.Mineral.Ges., Nr. 112,
Wien 1951, S. 39 - 45.

M ö h r e s Franz Peter, Fle-
dermäuse, die Ultraschall
durch die Nase aussenden.
Die Umschau, 51, 12, Frank-
furt/M. 1951, S. 375.

T h e n i u s Erich, Höhlen-
bären sehen dich an. Metho-
den der Rekonstruktion vor-
zeitlicher Tierreste. Natur
und Technik, V, 9, Wien 1951,
240 - 242.

S c h w e i g e r Harald, Zur
Kenntnis der Käferfauna eini-
ger niederösterreichischer und
steirischer Höhlen.
Entomologische Blätter, 45/46,
Wien 1949-50, S. 30 - 34.
(Dreidörrische H., Eisenstein-
h., Wilhelminenh., Ötscher-
tropfsteinh., Falkensteinhöhle,
Antonsh., Hermannsh., Güntherh.,
Seeriegelh., Allander Tropf-
steinh., Lurgrotte/Peggau).

G r a z i o s i Paolo, Vorge-
schichtliche Felszeichnungen in
Sizilien. Die Umschau, 51, 13,
Frankfurt/M, S. 400

S e e f e l d n e r Erich, Die
Entstehung der Salzachöfen.
Mitt.d.Ges.f.Salzbürger Landes-
kunde, 91, Salzburg 1951,
153 - 169.

K u t t e r K., Klusen und Höh-
len, Jura und Alpen. Altersbe-
stimmung. St. Margarethen 1951.
(Buch).

ZEITSCHRIFTEN- UND ZEITUNGSBERICHTE

M u l d n e r Franz, Tropf-
steine und Höhleneis. St.
Michaelis-Kalender, 68. Jgg.,
St. Gabriel 1951 (für 1952),
74 - 77.

S c h l a g o r s k y Dr.,
Der Kampf gegen die Verkär-
stung. Wiener Zeitung, Nr.
238, Wien, 14. Oktober 1951,
S. 6 (Speleologisches In-
stitut).

A b e l gustav, Nová jeskyně
v Dachsteinu. (Hierlatzhöh-
le). Ceskoslovensky Kras,
IV, 7/8, Brno 1951, 207-208.

---, 209 Stunden im Innern des
Hagengebirges. Natur und
Technik, V, 9, Wien 1951,
248 - 249. (Tantalhöhle).

H o s s é Oskar, Ewig unruhige
Sonne. Wochen-Echo, Linz 1951,
Nr. 33, S. 5.
(Tropfsteinbildung-Klimaschwan-
kung).

A b e l Gustav, Nové chodby v
jeskyni Lamprechtsofen u Loferu
v Leoganger Steinberge.
Ceskoslovensky Kras, IV, 7/8,
Brno 1951, 206 - 207.
(Neuer Gang im Lamprechtsofen).

---, Großexpedition in den Taup-
litzschacht. Natur und Technik,
V, 9, Wien 1951, 230.

A(bel) G., Zanikající sádrová
jeskyně. Ceskoslovensky Kras,
IV, 7/8, Brno 1951, 206.
(Verfall einer Gipshöhle - Gfat-
terhofloch bei Abtenau).